

Nr. 526 (11. Jahrgang Nr. 25)

Sonntag, den 22. März 1914

Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile ☒ ☒

Mit der Beilage „Für unsere Kleinen“

Wöchentlich 10 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Tischlerbrücke 17. Fernspr. 2913

Halle a. S., Schmeerstr. 17-18. Fernspr. 2825

Erfurt, Schloßerstraße 11-12. Fernspr. 646



Lady Stewart. Nach dem Gemälde von Romney.

Lady Stewart.

(Zum Bilde auf der Umschlagseite.)
 Einer der bedeutendsten englischen Maler des 18. Jahrhunderts war George Romney. Ebenso wie seine Zeitgenossen Gainsborough und Reynolds tadelt es ihn, die Schönheit der englischen Aristokratie mit dem Pinsel festzuhalten. Dieses Malerdreigestirn schuf eine Plütszeit der englischen Porträtmalerei, die weit über ihr Jahrhundert hinausreicht und für viele unserer modernen Porträtmaler von vorbildlichem Einfluß geworden ist. — Die Gönnerin Romneys war die berühmte Emma Hart, spätere Lady Hamilton, deren Schönheit und Geist sie aus einer irdischen Sphäre heraus hob und zu einer lange Zeit sogar politisch einflussreichen Frau machte. — Unser Umschlagbild, das Porträt der Lady Stewart, zeigt alle Vorzüge Romneys' er Kunst: Feinheit und Sicherheit der Behandlung und vornehme Pinselführung. Die anmutige Gestalt in stehendem, hellem Gewand, das seine Köpchen mit dem schimmernden Haar und den klugen Augen schieben in ihrer ruhevollen Schönheit den Blick des Beschauers immer wieder an. Der allen Bildern Romneys eigene hochkultivierte koloristische Geschmacks kommt auch bei dem Original dieses Porträts, das in englischem Besitz ist, zur Geltung.

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen Magdeburg.

Bücherei Wilhelmstadt, Duesen 19, geöffnet wochentags von 11-2 Uhr vormittags und 6-10 Uhr abends, Sonntags von 11-1 Uhr vormittags. Bücherabgabe: wochentags von 12-2 Uhr vormittags und 6-9 Uhr abends, Sonntags von 12-1 Uhr vormittags.
 Denkmal: Kaiser Wilhelm d. Gr., Kaiser Friedrich, Kaiser Otto, Oberbürgermeister Krause, Kriegerdenkmal am Karlsruwall (Altstadt), und auf dem Nikolaiplatz (Neustadt), Fürst Bismarck (Schwarzhörplatz), Königin Luise (Königsruhe-Graben), Dattelbachbrunnen, Gutenberg-Denkmal (Kaiser-Wilhelm-Strasse), Luther, Kriegen, Babelow, Siemensscher Fries (Brandenburg-Strasse), Zimmermann (am Stadttheater), Kriemhild (Kleiner Becken), Feldartillerie-Denkmal (Friedrichstraße).
Kaiser-Friedrich-Museum. Kaiserstraße 68-73. Geöffnet unentgeltlich an Sonn- und Festtagen von 11-2 Uhr und von 3-5 Uhr, ebenfalls unentgeltlich am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 11-2 und von 3-5 Uhr; gegen 50 Pf. am Mittwoch und Freitag zur gleichen Zeit. — Am Montag (Reinigungstag) gegen Zahlung von 1 Pf. geöffnet. Geschlossen ist das Museum am Karfreitag und Aufitag.
Vieltheatertheaters Panorama am Kaiser-Wilhelm-Platz. Vornehmes Theater mit weltstädtischem Programm. Vorstellungen täglich von 4 bis 11 Uhr.

Auf der ganzen Welt unerreicht

ist die Beliebtheit der

Singer Nähmaschinen

und kein Name der ganzen Nähmaschinenbranche genießt einen besseren Klang als der Name

SINGER

Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.



Unsere Läden sind sämtlich

an diesem Schild erkennbar.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Filialen überall.

Waschen Sie schon mit Kluge's Seifensalmiak?

8420



Arak Rum Cognac

Spirituosen aller Art

VOGEL & Co.

G. m. b. H.

MAGDEBURG

Kleinverkauf:

Braunehirschr. 2.

Kinderwagen, Klappfahrstühle, Korbwaren zu bill. Preisen zu haben bei



Fr. Arnoldt, Hauptwache 7, gegenüber der Sparkasse.

Gesellschafts-Etablissement

Krystall-Palast

Magdeburg, Leipziger Straße 11-12.

Jeden Sonntag von 3 1/2 Uhr ab

Grosses Militär-Konzert

Von 7 Uhr ab **Gesellschaftsball** Von 7 Uhr ab

Außerdem bringe ich **Wiener Café**

mein vornehmes sowie die kleineren Säle zur Abhaltung von Hochzeiten, oooo Gesellschaften usw. in empfehlende Erinnerung. oooo

554

Ergebenst **W. Westphal.**

Fordern Sie ausdrücklich

3226

Blitzblank von Hintze



Konfirmations-Geschenke, Verlobungs- u. Schmuckringe,

Uhren, Gold- und Silberwaren aller Art finden Sie äusserst preiswert beim Goldschmied

3230

Christian Breckle, Magdeburg-W., Arndtstraße 56
 dicht an der Grossen Diesdorferstrasse. Strassenbahn-Haltestelle.

Solarine - Putzcrea

gibt allen Metallen

3203

andauernden Hochglanz

Dampf- wäscherei

Carl H. Lotze

Fein-Plättanstalt

Fernsprecher 1050.

Magdeburg-Cracau

Fernsprecher 1050.

Spez.: Leib- und Haushaltungswäsche.

Tadellose Ausführung in:

Herren-Wäsche, Oberhemden, Kragen usw. Kleider, Blusen usw. Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.

Für Familien empfehle meine preiswerte

Rollwäsche in vorzüglicher Ausführung.

4105

Annahmestelle Magdeburg, Bärstr. 4.

Telephon 3214.

Kulante Bedienung! Lieferzeit in 8 Tagen! Solide Preise!

Auf Wunsch Preisliste gratis.

Frauenleiden

jeder Art, Störungen behandelt nach langjähriger Erfahrung gewissenhaft Frau

J. Otmann-Simek, Halle a. S.,

Kosmetische Artikel

Versand hygien. Artikel 3194

Halberstädter Strasse 4, II rechts.

Präm. Hygien.-Ausstellung 1911

Sellerhäuser Klücherglanz

Universal-Putz- und Reinigungsmittel für Küche und Haushalt in Paketen à 10 und 20 Pfennig. Zu haben in Drogen-, Materialw.-Eisen- und Seifenhandlungen.



Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Hauswirtschaft u. Mode, Handarbeiten u. Unterhaltung
Mit der Beilage: „Für unsere Kleinen“

Anzeigenzeile 25 Pf., Kl. Geschäftsanz. Wort 3 Pf., Privatanz. 2 Pf. Geschäftsstellen: Magdeburg, Tischlerbrücke 17, Tel. 2913; Halle a. S., Schmeerstr. 17-18, Tel. 2823; Erfurt, Schloßerstr. 11-12, Tel. 646

Vierteljährlicher Abonnementpreis (auch durch die Post): Ohne Schnittmusterbogen 1,30 M., mit Schnittmusterbogen 1,95 M.
Anzeigenchluss Montag nachmittag für die nächste Sonntagsnummer. — Für Rücksendung von Manuskripten können wir uns nicht verbindlich machen.

Wiederholungen der Theater- Aufführungen

DEINES BRUDERS WEIB

in Erfurt am 3. April
in Magdeburg am 4. April
in Halle a. S. am 7. April

Näheres siehe Inserate Seite 23, 12, 30

Sächs.-Thür. Hausfrau

Der Frauenverband in unserer Provinz.

In Dezember 1908 wurde in unserer Provinz ein Frauenverband gegründet zu dem Zwecke, die Ideen der Frauenbewegung, ihre Ziele und ihre Mittel auch in unserer engeren Heimat bekannt zu machen, und arbeitswillige und arbeitsfreudige Frauen dafür zu gewinnen, die bereit wären, theoretisch und praktisch für die ideale Sache tätig zu sein. Bei seiner Gründung umfaßte der Verband 11 Vereine, jetzt gehören ihm 19 Vereine mit 2740 Mitgliedern an, die sich auf Magdeburg, Stahfurt, Wernigerode, Neuhaldensleben, Schönebeck, Cöthen, Mühlhausen, Bernburg, Nordhausen verteilen und sich hauptsächlich im Rechtsschutz für Frauen, in der Jugendpflege, durch Uebernahme von Vormundschaften, Armen- und Waisenpflege betätigen.

Die wichtigste Schöpfung des Verbandes ist indessen die Anstaltsstelle für Frauenberufe,

welche durch Erwägungen über Verbesserung der Erwerbsmöglichkeiten unserer im Kampf um das tägliche Brot stehenden Milchweibern entstanden ist. In ihr erhalten Frauen und Mädchen, die einen Beruf ergreifen wollen, unentgeltlich Auskunft über alle Ausbildungsmöglichkeiten, Dauer und Kosten derselben, über die Anstellungs- und Gehaltsverhältnisse in den verschiedensten Berufen. — In Magdeburg befindet sich die Anstaltsstelle Große Münzstraße 7, die Sprechstunden finden Mittwochs nachmittags von 4 bis 5 Uhr statt, und es ist zu hoffen, daß angesichts des Ostertermines, an dem so viele junge Mädchen in das Leben hinaustreten, sich diese selbst sowie ihre Mütter oder Vormünder dort Rat erbitten. Das vorzüglich gesammelte Material der Anstaltsstelle berücksichtigt besonders die Verhältnisse in unserer Provinz; Anfragen werden auch schriftlich erledigt.

Nicht minder lebhaftes Interesse als den Frauenberufen bringt der Verband der weiblichen Jugendpflege entgegen. Mit Rat und Tat werden neugebildete Vereine oder Einzelpersonen, die in diese Arbeit erst eintreten, mit ihr bekanntgemacht durch orientierende Vorträge, durch Uebersendung oder Empfehlung der einschlägigen Literatur, durch Beschäftigung sozialer Anstalten, wie Schulfischen, Säuglingsheime, Krüppelheime, Stillrippen, Feierzabehnhäuser, Arbeiterinnenheime usw. Auf wie fruchtbaren Boden diese Anregungen fallen, beweist u. a. die Einrichtung von Kochkursen für Arbeiterinnen und die Gründung eines Jugendhortes in Wernigerode, eines Kinderhortes in Cöthen. Koch- und Turnkurse sind in Neuhaldensleben eingerichtet worden, in Schönebeck eine Stellenvermittlung; außerdem arbeiten zahlreiche Frauen-Rechtsschutzstellen mit steigendem Erfolge in verschiedenen Städten unserer engeren Heimat.

Unablässig ist ferner der Verband bemüht um die Erweiterung von Bildungs- und Erwerbsmöglichkeiten für die Frauenwelt; so wurde durch Eingaben die Errichtung von Lehrstellen für Säuglingspflege an der städtischen Krankenanstalt in Magdeburg erreicht und die Teilnahme seiner Mitglieder bei den Kursen der städtischen Frauenschule über Säuglingspflege, Gesundheitslehre, Bürgerkunde und Volkswirtschaft für ein geringeres

Honorar als das sonst übliche. Ferner wurde an den sächsisch-anhaltischen Städtetag eine Petition gerichtet des Inhalts, das preussische Kultusministerium um die Zulassung von Mädchen an höheren Knabenschulen in Städten, die kein Mädchengymnasium besitzen, zu bitten. Auch sammelte der Verband Unterschriften zu einer Petition, die weibliche Schulleitung betreffend, und steht jetzt mit verschiedenen größeren sozialen Anstalten in Verbindung zwecks Zulassung von Volontärinnen, um Frauen den Einblick in die Wirtschaftsführung derartiger Großbetriebe zu ermöglichen. Zur Aufklärung der Frauen über ihre sozialen und allgemeinen Rechte und Pflichten wurden auf den Verbandstagen verschiedene Vorträge gehalten, so über die Rechte und Pflichten der Frauen in der Reichsversicherungsordnung, die Bewertung der Hausfrauenarbeit und über das eheliche Güterrecht. Andererseits wurden die Ansprüche der Frauen vor den gesetzgebenden Körperschaften vertreten durch Petitionen, die unter anderen die getrennte Besteuerung der Ehegatten, die Zulassung weiblicher Schöffen vor dem Jugendgericht, die obligatorische Zuziehung von Frauen zu allen städtischen Kommissionen, in denen Fraueninteressen vertreten werden, betrafen. Bei jeder Verbandstagung stand ferner, soweit es sich ermöglichen ließ, ein Einzelgebiet der Frauenbewegung im Mittelpunkt der Verhandlungen, so die weibliche Jugendpflege, die Fortbildung schulentlassener Mädchen, die handwerksmäßige und sachgewerbliche Ausbildung der Frau.

Dem Interesse erwerbender Frauen dienen auch zwei Enqueten, an denen sich der Verband beteiligte; eine zur Vorbereitung von Vorschlägen für die Reform des Kellnerinnenberufes, die andere über Wohnungs- und Lohnverhältnisse weiblicher Dienstboten.

So tritt der Frauenverband der Provinz Sachsen nach jeder Richtung aufklärend und fürsorgend für die Frauenwelt ein. Möge es ihm gelingen, weitere Kreise zu einem tieferen Verständnis über die Grundideen der Frauenbewegung zu bringen und weitere tatkräftige Helferinnen zu gewinnen.

J. B.

Schonung der Eigenart.

Es ist merkwürdig, wie wenig Menschen die Duldung, die sie für sich verlangen, auch anderen entgegenbringen.

„Du verlangst Schonung deiner Eigenart, schonst du sie auch bei andern?“ so fragt der Philosoph, und ein ironisches Lächeln spielt um seinen Mund.

„Ja, meine Eigenarten sind aber auch nicht so lächerlich wie die meiner Bekannten. Frau H. z. B., denken Sie nur, sie bildet sich ein, Singen sei gesund für die Lunge, und trotzdem sie gar keine Stimme hat, übt sie jeden Tag eine Stunde, nimmt teure Lektionen und erzählt es jedermann strahlend. Und erst mein Schwager, der behauptet, man müsse unbedecktes Hauptes spazieren gehen, und nun läuft er auf den Straßen, mitten in der Stadt herum mit dem Hut in der Hand, so daß man sich ordentlich schämt, wenn man ihn zufällig trifft und sich nicht gleich wieder von seiner auffallenden Gegenwart befreien kann.“

Eine andere Dame weiß gleichfalls von den abnormsten Sonderlichkeiten ihrer lieben Verwandten und Bekannten ein langes und höchst abwechslungsreiches Lied zu singen. Sie berichtet sogar von den Kindern mancher ihr bekannten Familien, die schon ganz seltsame Eigenarten zeigen und sich dadurch überall lästig und unmöglich machen.

„Du lieber Himmel,“ so fährt die Betreffende fort, „man hat gewiß auch seine Eigenarten — wer wäre frei davon —, aber es sind doch harmlose, kleine Gewohnheiten, die überhaupt nicht auffallen, auch keinen allzu schroffen Gegensatz zu den von der Vernunft anerkannten und bei gebildeten Menschen üblichen Gewohnheiten bilden.“

Gemach, werthe Frau, sollten Sie sich da nicht in einem kleinen lebenswürdigen Irrtum befinden? Solche Irrtümer unterlaufen einem nämlich besonders gern, wenn es sich darum handelt, die eigenen Fehler und Schwächen objektiv zu beurteilen. Man ist stets bereit, für sein eigenes Tun und Lassen, im Notfall auch noch für das der nächsten Familienangehörigen, die logischsten und einleuchtendsten Entschuldigungen zu finden, man wird jedoch sofort kritisch und abweisend, wenn einem an einem Nebenmenschen irgend etwas unangenehm auffällt.

Und was fällt wohl unangenehmer auf, als eine stark ausgeprägte Eigenart? Eine Eigenart, die unserer Ansichten, unserer Meinungen ebenso feste und ebenso begründete Gegenansichten und Gegenmeinungen gewissermaßen als Schild vorhält.

Sicherlich muß zugegeben werden, daß nicht jede Eigenart ohne weiteres berechtigt ist — wohin sollten wir kommen, wenn wir stillschweigend alle Schrullen und Launen an uns und anderen dulden oder gar noch anerkennen wollten. Aber die wirklich berechnete Eigenart, die ja sozusagen den Kern und die Grundlage des menschlichen Charakters bildet, sie soll und muß geschont werden, auch wenn sie unserer eigenen Ideen ganz empfindlich zuwiderläuft und uns Mißbehagen verursacht.

Frau A., die so absprechend über die Singmanie ihrer Bekannten urteilt, hat wahrscheinlich selbst Eigenarten, die andern Leuten noch weit lächerlicher und vor allen Dingen kleinlicher vorkommen. Und Frau B., die sich „schämt“, mit ihrem mit dem Hut in der Hand spazierende Schwager angegriffen zu werden, beweist nur eine ängstlich an allem Hergekommenen lebende Seele. Sie gibt sich gar keine Mühe, die Beweggründe ihres Schwagers zu seinem von der Schablone abweichenden Tun zu verstehen, und dann vielleicht zu sagen: „Gut, er findet es gesund, mir ist es egal. Schließlich habe ich ja auch meine Marotten.“

Ja, das ist es. Wenn wir alle uns bei solchen und ähnlichen Gelegenheiten ernstlich prüfen wollten, ob wir so ganz frei von Eigen-

arten sind, dann würden wir wohl der Eigenart anderer mehr Schonung bezeigen.

Jede aus wirklicher Ueberzeugung hervorgegangene Eigenart ist auch der Schonung wert, ja sie kann sie mit Zug und Recht verlangen. Jeder taftvolle, kluge Mensch wird die Eigenart an andern als eine Wesens-eigentümlichkeit auffassen und damit rechnen. Er wird wohl zu unterscheiden vermögen zwischen eigensinniger Schulle, bizarren, gewollter Originalität und einem wirklich festen Charakter.

Ein wirklich gebildeter und taftvoller Mensch wird ohnedies nach Möglichkeit vermeiden, durch Eigenarten allzusehr aufzufallen und sich dadurch das Erlernen und wohl gar das Mißfallen seiner Mitmenschen zuzuziehen. Wer das, was ihm an andern unliebsam auffällt, an sich corrigiert, wird kaum je eine allzu trostlose Eigenart zeigen.

Nur da, wo Menschen sich gegenseitig Schonung ihrer Eigenart angedeihen lassen, ist Freundschaft möglich, wärmen interessante, gerade durch die abweichenden Ansichten reizvolle Gespräche die Geselligkeit und werden Brücken gebaut von einer Seele zur andern, so daß das Leben gar vieler bereichert und verschönt werden kann.

Kindliche Eigenarten sollten Eltern und Erzieher allerdings nur gelten lassen, so lange sie die Gewißheit haben, daß es sich wirklich um bestimmte Wesenseigentümlichkeiten handelt. Launen und Marotten, oft fälschlich für Eigenart ausgegeben und gehalten, müssen allerdings unnothig ausgetrieben werden — sie verdienen keine Schonung, weder bei der Jugend noch bei den Erwachsenen.

Erika von Breitenfeld.

Frühlingsdelikatessen.

Wenn die ersten lauen Winde wehen und die Luft mit einem gar würzigen Hauch erfüllen, dann ergreift es uns wie Frühlingsehnsucht. Und materiell, wie wir als Ergeborene nun einmal sind, erstreckt sich diese Sehnsucht nicht nur auf die Güter des Herzens, sondern auch auf die weniger poetischen aber recht angenehmen des — Magens.

So schwere Monate liegen hinter uns! So viele, aus zahlreichen Gängen bestehende Soupers und Diners haben wir mit Hilfe von Wasser und Wein in allen Farben hinuntergeschluckt, daß uns das Malt jetzt ordentlich dick und schwer durch die Adern rollt.

Im Mittelalter war es üblich, sich im Frühjahr einmal durch einen ordentlichen Aderlaß Erleichterung zu verschaffen und das Innere auf diese Weise von den angesammelten Schlacken zu befreien. Wir praktischen Gegenwartsleute wissen, wie kostbar das Blut ist, wir ziehen uns deshalb diesen eblen roten Saft nicht ab, sondern wir reinigen ihn. Dazu bietet uns die gütige Mutter Natur selbst die besten Mittel, indem sie gerade im Frühjahr allerhand Kräuter grünen und sprossen läßt, die ein ausgezeichnetes Blutreinigungsmittel darstellen.

Sobald wir uns nun mit Hilfe von Kräutertuppen und Kräutersalaten, von frischem Sauerkraut und ähnlichen heilkräftigen Pflänzchen, innerlich gereinigt und von dem Druck der winterlichen Ueberernährung befreit haben, können wir mit neuem Mut an die Frühjahrsdelikatessen herangehen.

Da wären die ersten Keimbeizer, die als wohlwärmendes Gericht sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen, und die auch von den Freunden der Vogelschutzbewegung ohne Bedenken gegessen werden können, da das Aibizweibchen, anscheinend aus größtem Entgegenkommen für die Gourmands, jährlich 2—4mal Eier legt und gewöhnlich nur die Eier der ersten Legung verzehrt werden. Ein ostfriesisches Originalrezept empfiehlt, die

Eier nach ihrer Prüfung auf Frische in siedendes Wasser einzulegen, sie sechs Minuten kochen zu lassen und einzeln auf eine Schüssel Salz zu stellen, bevor man sie zu Tisch bringt. Aber auch als Kührrei, das mit fleischgeschmittenen, in Madeira gekochten Trüffeln vermischt wird, schmücken sie ganz vorzüglich.

Eine gar nicht zu verachtende Frühjahrsdelikatessensorte sind die Schnepfen, denen man nachsagt, daß ihr Fleisch gerade im März, wenn sie beim Strich abgeschossen werden, viel pikanter und schmackhafter ist als im Herbst. Feinschmecker schwärmen voll Begeisterung für Schnepfen in Burgunder, die möglichst am Spieß gebraten wurden; aber auch die einfach im Ofen gebratenen Vögel finden stets Beifall. Man kann sie auch dämpfen, auf dem Rost braten, als Büree, Pastete, Crouton, Suppe, sowie gefüllt servieren.

Auch die Forelle, dieser feinste aller Süßwasserfische, gehört zu den geschätztesten Frühjahrsdelikatessen, da sie nach Ansicht des gewiegten Feinschmeckers Brillat-Savarin im März und April am besten mundet. Im allgemeinen zieht man die kleinen Bachforellen ihren größeren Kollegen aus den Seen vor. Und am köstlichsten ist jedenfalls für den Kenner die in klaren Gebirgsbächen sich tummelnde Forelle. Was die Zubereitung anbetrifft, so kann man die einfachste Art, Forelle blau mit frischer Butter, am meisten empfehlen. Die anderen Zubereitungsarten, und mögen sie noch so hochtönende Namen haben, sind mehr oder minder geeignet, die Feinheit des der Forelle eigenen Geschmacks zu beeinträchtigen. Manchmal passiert es der Hausfrau beim Herausnehmen der Fische aus dem Kochgeschirr, daß die Schleimhaut zerstört wird, die den Forellen die hübsche blaue Farbe verleiht. Durch Uebergießen mit heißem Essig kann sie diese bläuliche Färbung auf harmlose Weise wieder herstellen.

Neben diesen fleischlichen Genüssen dürfen aber auch des Frühlings köstliche vegetarische Geschenke nicht vergessen werden. Da sind zunächst die Morcheln oder Lorcheln, die von allen Pilzfreunden als besonders zarter Lektibissen geschätzt werden. Bei ihrer Benutzung ist sorgfältiges Waschen Bedingung — denn diese Pilze enthalten in ihren Falten und Runzeln eine Unmenge Sand, der nur durch wiederholtes Waschen zu entfernen ist. Auch empfiehlt es sich, die Morcheln in siedendem Wasser ein paar Minuten ziehen zu lassen und diese Brühe dann wegzugießen, da sonst leicht die Bekömmlichkeit der Pilze in Frage gestellt wird. Eine wahre Delikatessensorte sind gefüllte Morcheln. Man nimmt dazu möglichst große schöne Exemplare, putzt sie gründlich und schneidet nach mehrmaligem Blanchieren und Abpülen die Stiele ab. Dann werden die Pilze mit einer Farce gefüllt, die man aus gebratenem Kalbfleisch, in Milch eingeweichten und wieder gut ausgedrückten Semmeln, einigen Eigelb, etwas Sahne, Gewürz und Petersilie herstellt — das Fleisch kann nach Belieben auch fortbleiben. Nun werden 1 bis 2 Teller Mehl in Butter gelb geschwitzt, mit Fleischbrühe, etwas Wein, einem Lorbeerblatt und ein wenig ganzem Gewürz verköcht und zuletzt mit Zitronensaft verschärft. In dieser Mischung werden nun die gefüllten Morcheln weichgedämpft.

Auch Morcheln mit frischen Spargeln sind ein beliebtes Frühjahrsgericht, und besonders bei der Herrenwelt sehr beliebt.

Elsa Bredow.

Fürs tägliche Leben.

In allem, was unser Wohl und Wehe betrifft, sollen wir die Phantasie im Zügel halten: Also zuüberdick keine Luftschlöffer bauen, weil diese zu kostspielig sind, indem wir gleich darauf sie unter Seufzern wieder eingeweichen haben. Aber noch mehr sollen wir uns hüten, durch das Ausmalen bloß möglicher Unglücksfälle unser Herz zu ängstigen.



Prinzessin von Habenichts

Original-Roman von Erich Ebenstein

276

Der Gang der Handlung ist bisher folgender:
In der kleinen Wohnung Schloßstedt lebt der Stadtrat Dr. Tieske mit Frau und Tochter. Die Ruhe des Hauses wird durch die plötzliche Ankunft einer reisenden christlichen Mission des Hausherrn unterbrochen. Von soll auf Wunsch ihres verstorbenen Vaters bei ihren Verwandten die Haushaltung nach deutschem Muster lernen. Auf der Verreise hat sie die Bekanntschaft eines hohen Schloßbedienten Fräulein, des Grafen Trotterburg gemacht, den sie zum Entzücken der Sante sehr nett findet. — In der folgenden Zeit lebt sich Lou in Schloßstedt ein, und alle Mitglieder der Tieskeschen Familie gewinnen sie lieb. Mit Trotterburg, der in der Gasse unter ihr wohnt, trifft sie oft zu Spaziergängen zusammen. Bei einem Kaffeebesuch wird Lou von dem General und seiner schönen jungen Frau ausgezeichnet, so daß jetzt ihre Stellung in Schloßstedt befestigt erscheint. Die Generalin hat es sich jedoch in den Kopf gesetzt, Trotterburg mit ihrer reichen Cousine zu verheiraten, und begibt ein kleines Antragsstück, indem sie Lou und Trotterburg zu trennen, und das junge Mädchen mit ihrem Bruder zusammenzuführen sucht. Da Wilbrad reich ist, sieht Frau Dr. Tieske seine Annäherung gern und läßt ihn nach einer Bitte zum „Butterdof“ ein.

3. Fortsetzung.

7.

Lou war innerlich wütend über die Einladung an Wilbrad. Bis dahin war er ihr ganz gleichgültig gewesen. Ein „netter Kerl“, den sie halb als Bagen, halb als Kameraden behandelte und über dessen Huldigungen sie sich keinerlei Gedanken machte.

Nun aber hatte die Stadträtin in ihrem Eifer sich verraten. Lou begriff plötzlich, was man hoffte und wollte . . .

Sie war empört, daß man ihn einlud, was er sicher so aufsaßte, als bringe man sie ihm auf dem Präsentierteller entgegen.

Ihr ganzer Stolz empörte sich dagegen. Offenbar ignorierte sie daheim alle Vorbereitungen für Samstagabend und ließ die ganze Woche mit den Schröderischen Knaben auf den Schanzen herum, wo sie Dugendende von Schneemännern bauten, Räuber spielten und allerlei Unfuss trieben.

Samstag nachmittag aber saß sie ganz kleinlaut neben ihrer neuen Freundin in der Schröderischen Wohnung und half der jungen Frau Wäsche ansbessern. Denn mittags hatte es zu regnen begonnen und all der schöne Schnee löste sich in mißfarbige Pfützen auf.

„Hilf mir, Clementine,“ sagte Lou plötzlich, den letzten Kinderstrumpf zusammenrollend. „Ersinn' irgendeine Ausrede . . . daß du mich hierbehalten kannst . . . und ich nicht heim muß!“

„Aber Kind! Das geht doch nicht!“

„Nah — alles geht, was man will! Und ich mag einmal nicht dabei sein, heute abend! Du mußt das doch begreifen, Tina!“

Die kleine Hauptmannsfrau sah ganz ratlos drein. Sie begriff Lou ja bis zu einem gewissen Grad, denn sie war sehr feinfühlig. Aber andererseits — einen Platz konnte man doch auch nicht machen, da Tieskes Wilbrad einmal eingeladen hatten! Und sie selbst konnte sich mit Tieskes doch auch nicht verfeinden — ganz abgesehen davon, daß, wie man sich auslieferte, Wilbrads Bewerbung die lebhafteste Willigung Ihrer Erzellenz hatte.

Sehr sanft und mütterlich-zärtlich den Arm um Lou schlingend, suchte sie ihr dies begreiflich zu machen.

„Und sieh, Kind,“ schloß sie, „Wilbrad ist doch auch ein sehr netter, guter Mensch! Willst du ihn denn durchaus kränken?“

„Nein. Aber . . .“

„Ist er dir antipathisch?“

„Nein.“
„Dann begreife ich nicht recht, warum du dich so leidenschaftlich dagegen wehrst, ihn kennen zu lernen! Ich meine — näher kennen zu lernen, als es auf gesellschaftlichem Boden möglich ist. Man findet oft bei längerer Bekanntschaft an einem Menschen Vorzüge heraus, die man anfangs überseh . . .“

„Hast du mir nicht einmal erzählt, daß du dich in deinen Mann auf den ersten Blick verliebt hast, Tina?“ unterbrach sie Lou.

„Ja. Aber das ist so selten, Kind! Und nicht alle Liebesheiraten gehen gut aus. Manchmal bereut man bitter, nicht anders — besser gewählt zu haben.“

„Hast du auch bereut?“

„Ich?“ Ein Leuchten seliger Erinnerungen brach aus den hellen, zufriedenen Augen der kleinen Frau. Niemals! Keine Minute. Du weißt, wir sind einander alles!“

„Und mußt dich so viel plagen, kannst dir kein Mädchen halten und hast so viele Sorgen!“ nickte Lou. „Weißt du, was mein Papa mir immer sagte?“

„Nun?“

„Nie einen Mann heiraten, Kind, dem du dich nicht jubelnd mit Leib und Seele ergeben kannst vom ersten bis zum letzten Augenblick des Lebens! Keine halbe Sache! Kein Kritteln und Zaudern, denn dann ist die Geschichte schon faul. Nur das Herz soll sprechen bei dir — in der Vernunft habe dann ich das Wort!“

„Aber nun ist dein Papa tot,“ sagte die junge Frau Hauptmann sehr sanft und leise. „Nun muß auch bei dir die Vernunft ein wenig das Wort haben, meine liebe, kleine Lou!“

Lou schwieg und starrte vor sich hin. Nervöses Frösteln ließ sie plötzlich zusammenschauern. Dann stand sie mit einem Ruck auf.

„Ich will nun heimgehen, Tina . . .“ murmelte sie unsicher. Die Arme der kleinen Frau umschlangen sie in herzlicher Wärme.

„So ist's recht, Kind! Nur immer tapfer sein und jeder Sache fest in's Auge geblick! Dann sieht man am besten, was dran ist. Immerhin denk' auch: ansehen ist noch lange nicht kaufen.“

„Freilich, Tina. Du hast ja recht. Du bist so klug. Und grüß mir deinen Mann auch . . . gute Nacht.“

Aber Lou ging noch nicht heim, obwohl es bis zu ihrem Haus nur ein paar Schritte quer über den Platz waren.

Denn als sie auf die Straße trat, sah sie drüben bei Tieskes schon alle Fenster hell erleuchtet und Schatten hinter den Stores hingelenken, den runden, kugeligen der Tante, den schlanken, hageren des Onkels und daneben einen eben so schlanken — ach, dieser Kopf konnte nur Wilbrad gehören!

Es war noch nicht einmal sechs Uhr! So eilig hatte er es? Und da sollte man nun noch zwei Stunden neben ihm im Salon sitzen, ehe es zum Abendessen ging?

Wieder lief ihr das nervöse Frösteln durch die Glieder. „Ich will nur erst ein bißchen Stimmung machen,“ dachte sie und bog in eine Seitengasse ein. Planlos strich sie durch verschiedene Straßen. Es hatte zu regnen aufgehört, aber der Rebel lag dicht und

schwer über den Häusern wie eine drückende Last. Im Kasino strahlte aus allen Fenstern Licht.

Lou blieb einen Augenblick stehen und sah schon hinauf nach den linken Eckfenstern im ersten Stockwerk. Dort waren die Spielzimmer. Ob er wohl auch jetzt wieder oben saß und — spielte?

Ach, warum spielte er nur? Wenn sie ihm nur das einmal hätte sagen können . . . ihn davor warnen . . . ihn bitten, es doch nicht mehr zu tun, seiner alten Eltern wegen . . .

Aber sie sah ihn ja nie mehr. Er wich ihr ja jetzt so eifrig aus, wie er sie früher gesucht hatte . . .

Hastig eilte sie weiter und blieb erst stehen, als der bunte Flor zarter Treibhausblüten in der einzigen Blumenhandlung Schloßstedts unwillkürlich ihr Auge fesselte.

Und dann, als sie so verzunken dastand vor all diesen Primeln, Hyazinthen und Azaleen, kam ihr plötzlich ein Einfall.

Wie, wenn sie da nun einen Strauß Blumen kaufte und zur Generalin schickete? Ihre Erzellenz war ja so gut und lieb mit ihr und freute sich immer, wenn sie kam. Vielleicht — wenn sie sich recht sehr Mühe gab, lebenswürdig zu sein — ließ man sie dann dort nicht mehr fort für den Abend? Wenn die Generalin wollte, konnte sie ja den Burtschen zu Tieskes schicken. Vor einem Wunsch der Höchstkommandierenden mußte in Schloßstedt alles zurückstehen — selbst die Pläne Tante Amaliens — selbst ein Wunsch Wilbrads . . .

Wie Erlösung schien ihr dieser Einfall. Kurz entschlossen fürchte sie ihn aus. Und als sie dann, bewaffnet mit einem duftenden Strauß, die weißen Stufen zur Generalsvilla hinaufstieg, zuckte ein kleines, boshaftes Lächeln um ihren roten Mund.

Nun mochten sie nur warten daheim und dann ihren Kalbsbraten, den Tina heute morgen so sorglich zugerichtet hatte, allein verzehren!

Auch bei Moischwitz war alles hell erleuchtet und wohl durchwärmt. Man führte Lou in den Salon und bat sie, zu warten. Ihre Erzellenz sei noch bei der Toilette, werde aber gleich erscheinen.

Der große Kronleuchter war angezündet, frische Blumen prangten in allen Jardiniere. Durch die halb zurückgezogenen Portieren sah Lou im Wohnzimmer nebenan einen festlich gedeckten Tisch mit viel Silber und Blumen: vier Gebecte.

Man erwartete also offenbar einen Gast! Aber vielleicht war das um so besser. — Da trat auch schon die Generalin ein, gefolgt von ihrer Nichte. Beide in sehr geschmackvollen Teagowns aus dunklem Samt mit echten Spitzen.

Lou stülpte in den ersten Minuten, daß sie ungelegen kam. Die sonst so freundliche Generalin empfing sie mit verlegener Höflichkeit, Baronesse Lia war beinahe ungezogen. Sie gab sich nicht die geringste Mühe, ihren Ärger über Lous Besuch zu verbergen.

Zuweilen meinte Lou sogar zu bemerken, wie sie ihrer Tante einen ungeduldigen Blick zuwarf, als wollte sie sagen: Gib dir doch nicht erst Mühe, die Liebenswürdige zu spielen — mach ein Ende.

Dabei sieht er sie alle der Reihe nach mit funkelnden Augen an und sie halten ihn natürlich für betrunken.

Ein paar erklären sich bereit zu spielen, darunter der Freiwillige York, der Sohn vom reichen Goldhändler York, den Trosterberg sonst mit keinem Auge ansieht. Aber jetzt ist er ihm eben recht. Ganz brüderlich tut er mit ihm. Förmlich dankbar. Nennt ihn einen netten, feinen Jungen, der Schneid hat usw. Rodenbach, der noch einmal warnen will, wird grob angefnauzt. Da geht er. Und die andern spielen. Kurz und gut, Trosterberg hat gespielt bis zum Morgenrauen. — Zuletzt nur mehr mit York allein, denn den übrigen wurde es unheimlich — und soll an 60 000 Mark verloren haben!"

"Jesus Maria! 60 000 Mark! In einer Nacht! Und er hat doch nichts! Wobon will er denn bezahlen?"

Der Stadtrat zuckte die Achseln. "Das weiß nur Gott und Trosterberg . . . vielleicht! Vielleicht auch nicht. Und das wäre wohl böse! Denn Ehrenschulden müssen binnen 24 Stunden bezahlt werden. Sonst —"

"Oh Gott, oh Gott — Tieve — sonst?? Du willst doch nicht sagen damit, daß ihn sonst — nur eine Kugel übrig bleibe, wie damals vor drei Jahren dem armen Leutnant Ansterbach?"

Sie schrie es fast, ganz bleich und zitternd vor Entsetzen. Wieder zuckte der Stadtrat die Achseln. Er sah sehr ernst aus.

"Hoffen wir, daß ihm noch ein Ausweg bleibt. Für's erste borgt's ihm ja wohl irgendein Manichäer und später muß er eben Wege schaffen. Die Hohensternberger raten aber sonst was . . . na, nun muß ich aber wieder gehen. Adieu, Amalie."

Die Stadträtin war allein. Aber sie dachte nicht mehr an ihr Silber. Sie war ganz verflört. Wenn sie Trosterberg auch nie hatte leiden können, jetzt dauerte er sie doch. Was ihm nur in den Kopf gefahren sein mochte? 60 000 Mark!!!

Und er sollte ja noch eine alte Mutter daheim haben und einen Vater, der gelähmt war. Arme Eltern! Die alte Dame unten auf Trosterbergs Schreibtisch sah obnehin schon so verhärtet aus, als hätte sie viel gelitten im Leben . . .

Dann kam Fina heim. Auch sie hatte die Neuigkeit schon gehört, die wie ein Lauffeuer die Stadt durchstieß. Aufgeregt besprachen beide die Sache.

"Es ist einfach schrecklich," sagte Fina sich schüttelnd. "Die ganze Stadt ist voll davon. Ganz tolle Sachen erzählt man sich —" plöglich sah sie sich suchend um. "Aber wo ist denn Lou? Hast du ihr's schon erzählt, Mutter?" fragte sie bekommen.

"Lou? Herrgott, an Lou habe ich nicht mehr gedacht! Die schläft ja noch nebenan in ihrem Zimmer! Komm, wir wollen sie wecken, denn Vater wird bald zu Tisch da sein."

Aber Lou schlief nicht. Als die Stadträtin mit Fina an ihr Bett trat, lag sie mit offenen, wild umherrollenden Augen da und stammelte verwirrtes Zeug vor sich hin.

"Nicht totschließen! Ach, bitte, bitte, lieber Trosterberg . . . nicht totschließen!!" rief sie zuweilen angstvoll heraus.

Mutter und Tochter sahen einander bestürzt an. "Sie hat wohl alles gehört, was Vater mir vorhin erzählte," flüsterte die Stadträtin kleinlaut. "Wir sprechen ja so laut! Und steh nur, wie sie glüht! Der Puls ist kaum zu zählen. Na, das wird eine schöne Geschichte werden!"

Als der Stadtrat eine Viertelstunde später heimkam und Lou untersuchte, konstatierte er den Beginn einer heftigen Lungenentzündung und schüttelte bedenklich den Kopf.

"Wo sie sich die nur geholt haben mag? Und eine Nebenalteration scheint ja auch noch mit im Spiel zu sein!"

Zur selben Zeit saß unten in der Parkterwohnung Oberleutnant Rodenbach am Bett Trosterbergs.

Ganz verwirrt starrte er auf den Freund, der ihm da so schreckliche Dinge mit gleichgültiger Miene erzählt hatte und nun wieder apathisch zur Dede emporstarrte.

"Aber Mensch — Witold — was hast du dir denn nur gedacht bei all dem?"

"Gedacht? Gar nichts! Ich war einfach von Sinnen — das mußt du doch gemerkt haben, gleich anfangs als ich ins Kasino kam."

"Ja, weiß Gott, den Eindruck machtest du mir. Aber warum nur? Was hat's denn gegeben bei Woijschwig?"

Trosterberg schwieg. Der andere fuhr kopfschüttelnd fort. "Du warst doch eigentlich nie ein so passionierter Spieler! Wohl mal zum Spaß ein kleines Jeu, aber nie hoch. Und nun in der letzten Zeit bist du wie veressen drauf!"

"Gott, etwas muß der Mensch doch haben, um sich zu betäuben!" sagte Trosterberg gleichgültig. "Und nun ist's eben Schluß. Bezahlen kann ich den York nicht, das ist klar. Also — und siehst du, das ist's ja, was ich eigentlich wollte. Das Leben ist keinen Schutz Kulber wert, Fritz, glaube mir! Nur daß man's nicht so ohne äußern Grund von sich werfen mag. Die Leute täufeln und deuten dann so herum dran . . . das mag ich nicht. Aber nun hab ich ja 'nen anständigen Grund . . ."

"Rede keinen Unsinn, Witold!" unterbrach ihn Rodenbach streng. "Muß ich dich wirklich erst erinnern an deine alte Mutter, die mit Leib und Seele an dir hängt? An deinen Vater, der nur eine einzige Freude im Leben mehr hat: seinen Jungen, auf den er so stolz ist?"

Trosterberg war zusammengefahren. Aber er schwieg. Prezte nur die Lippen fest zusammen, als wollte er etwas mit Gewalt erstickten, was da empordrängte aus seiner Brust.

Rodenbach nahm seine Hand und fuhr herzlich fort:

"Kopf hoch, alter Junge! Soweit sind wir noch lange nicht. 60 000 sind viel. Aber am Ende gib's dir der Hirschmann ja jede Stunde, wenn du willst . . ."

"Nicht mehr, Fritz! Bin schon zu tief bei ihm in der Kreide. B vorige Woche, als ich die letzten 1000 Mark borgte, um die Schuld an Gustav abzutragen, sagte er mir: „Das ist das Letzte, was ich kann geben ohne Bürgschaft, Herr Oberleutnant. Wenn der Herr Oberleutnant mich sollten wieder wollen bezahlen, müßt ich da noch verlangen die Unterschrift von einem Herrn Kameraden.“ Und der Kerl hat ja recht. Aber, siehst du — wenn ich's selbst über mich brächte, meinen armen Alten noch einmal mit sowas zu kommen — sie täten's ja — bis zum letzten Heller würden sie Haselstroh verpfänden und sich verbluten für mich — aber es ginge ja gar nicht! Heute abend muß der York das Geld in Händen haben."

"Nun, so wird er's eben bekommen. Du kennst mich, Witold. Für nichts auf Erden würde ich meinen Namen auf einen Schuldschein setzen und so das kleine Kapital gefährden, das einmal meiner Schwester Notpfeinig sein muß. Aber für dich tu ich's. Ich weiß, es ist mir sicher bei dir. So oder so wirst du's beschaffen, wenn der Termin da ist. Reden wir also nicht weiter darüber. Steh auf, ziehe dich an und komme mit mir zu Hirschmann, daß wir die Sache gleich in Ordnung bringen."

Trosterberg drückte kampfschaft seine Hand. "Du bist ein treuer Freund, Fritz — ich glaube, ich bin's gar nicht wert . . ." murmelte er halb erstickt.

"Nah, als ob du nicht im umgekehrten Fall genau daselbe tätest! Sind wir nicht seit der Akademie her wie Brüder? Und nun komm, sei nicht faul!"

Trosterberg rührte sich nicht. Plötzlich sagte er leise: "Nein. Laß es sein, Fritz. Es würde doch nichts nützen. Mein Leben ist verpielt. Seit gestern weiß ich's genau . . . ich komme nicht darüber hinweg, mag ich mich nun selber auch zehnmal einen feigen Schwächling heißen! Ich hab ja angeknüpft dagegen. Hab' mich im Spiel betäuben, hab' im Dienst vergessen wollen . . . sogar zur Brautschau hab' ich mich kommandieren lassen und ehrlich gewollt . . . aber es geht nicht! Es ist ein Schicksal — ich hab's auch damals gleich gefühlt — und Schicksale zwingt der Mensch nicht, siehst du!"

"Welches Schicksal meinst du denn zum Ausdruck, Witold? Wobon sprichst du eigentlich?" fragte Rodenbach ganz verblüfft. "Du wirkst dich doch nicht etwa verliebt haben?"

"Nein," es zuckte seltsam über Trosterbergs Gesicht. "Verliebt ist nicht das richtige Wort. Ich liebe sie mehr, als alles auf Erden! Mehr als das Leben, als meine Mutter selbst! Und muß doch schweigen, wenn ich sie nicht in meinen Jammer hinabreißen will! Die Generalin hat ja recht. Sie hat mir's klargemacht. Hat den Schleier brutal zerrissen, in den ich mich damals eingehüllt hatte . . . Freundschaft? Nah, Liebe, heiße, wahnsinnige Liebe war's ja schon damals! Und bei ihr erst ein ganzes Ahnen, das so süß aus ihren blauen Augen strahlte. Sie konnte noch vergessen! Sie — hat vergessen! Aber gestern, als ich sie so unerwartet wieder sah nach langer Zeit . . . bei der Generalin . . . just in dem Augenblick, als ich um der andern willen kam . . . da war's, als verfanke Himmel und Erde vor mir! Und irgendwas schrie auf in mir: Du kannst ja nicht! Du darfst um keine andere werben, du, dessen ganze Seele nun erfüllt ist von dieser da!"

Sie hat mir keine Hand gereicht. Sie ging, und ihr letzter Blick war Verachtung! Wie das brannte, Fritz!! Ich wußte: sie hat erraten, mit welchem Vorsatz ich gekommen war. Dann laß ich dort wie vor den Kopf geschlagen. Was sie zu mir geredet haben — was ich antwortete — ich weiß es nicht! Und bei der ersten Pause trieb's mich fort. Und dann — ja dann hab ich eben gespielt . . ."

Er schwiege, fuhr sich mit der Hand über die Stirn, die feucht von Schweiß war, und starrte den Freund gequält an.

"Begriffst du nun, daß ich mich nicht sorgen drum, weiterzuleben?"

"Nein, Witold!"

"Nicht? Dann sage mir gefälligst, was ich tun soll?"

"Ein Mann sein! Um eines Weibes willen darfst doch ein Mensch wie du nicht feige um die Ecke gehen! Es ist Lou Tieve, nicht wahr?"

"Ja."

"Und sie ist arm? Weißt du es gewiß?"

"Jawohl. Dieses schreckliche Weib, die Weber, die alles wittert, hat ja auch das gleich herausgehakt. Anfangs, als wir uns noch heimlich trafen, da und dort — da hat sie mir's in allen Tonarten gesungen und bei jeder Gelegenheit: daß Lou's Vater ein Lumpstgut gewesen, der zuletzt noch Bankrott gemacht und seine Waixe nun dem Bruder hier aufgehakt hätte. Ein paar Tausend sind ihr ja verblieben aus dem Verkauf eines Landhauses glaub ich, sonst nichts. Lou selbst hat es mir bestätigt."

Rodenbach sah ihn fest an, wie einen Kranken, den man beeinflussen will.

"Darf ich dir sagen, was ich täte an deiner Stelle, Witold?"

"Gewiß. Ich bitte dich darum!"

„Ich würde vor allem jetzt mal diese Sache mit York in Ordnung bringen, denn das ist das dringendste. Dann würde ich mich versehen lassen und wenn's durchaus nicht anders geht, in Gottesnamen nach einer Zivilstellung Ausschau halten. Es ist ein elender Ausweg, ich weiß es. Aber doch immer besser als der Tod. Natürlich dürftest du keinerlei Annäherung an das Mädchen versuchen, ehe nicht alles geklärt ist. Denn das wäre deiner Ehre und Liebe unwürdig, jetzt Hoffnungen zu erwecken, die du vielleicht später gar nicht erfüllen könntest —“

„Und inzwischen heiratet sie diesen Wilbrad!“ stieß Trosterburg bitter heraus.

„Wenn sie dich liebt, gewiß nicht! Tut sie's, dann wirfst du sie auch vergessen können. Jedenfalls ist es klüger, den Versuch zu machen, als — zu sterben! Weinst du nicht auch?“

„Vielleicht!“
„Ganz gewiß, Witold! Die Zeit klärt und beruhigt so vieles! In die Zukunft kann doch niemand schauen. Vielleicht ist es dir bestimmt, mit ihr glücklich zu werden? Vielleicht aber auch siehst du ein — falls du dich von hier versehen läßt und noch einmal den Versuch machst, zu vergessen —, daß es doch schade um deine schöne Karriere wäre . . .“

Trosterburg machte eine abwehrende Bewegung. Aber Rodenbach fuhr gelassen fort: „Ich rede ja nur von einem Versuch. Mißlingt er, so bleibst dir doch noch immer der Uebertritt zum Zivil, obwohl es meiner Meinung nach ein trauriger Ausweg wäre. Aber darüber mußt du schließlich dann selbst entscheiden. Und nun — wollen wir gehen, alter Junge?“

Trosterburg nickte stumm. Dann erhob er sich und begann seine Kleider anzuziehen. Rodenbach atmete tief auf. Gottlob, daß ihm das gelungen war! Er glaubte nicht an „ewige“ Liebe und war sicher, daß die

Zeit auch hier zuletzt abtühnend wirken würde. Herrgott, so ein Prachtmensch wie der Trosterburg und sich wegen solch einem kleinen Mädchen todschiefen wollen —! dachte er im stillen. Das wäre doch zu albern! Wer weiß, ob er nicht nach Jahr und Tag noch ganz vergnügt die lange blonde Hohen Schwert heiratet —? Und das wäre meiner Frau das Klügste, was er tun könnte!“

9.

Ueber Mangel an Gesprächsstoff hatten sich die Schloßbedienten in der nächsten Zeit nicht zu beklagen.

Da war Lou's Erkrankung, die doppelte Teilnahme hervorrief, seitdem man sich zuflüsterte, daß sie sogar nicht vor der Verlobung mit Wilbrad gestanden habe, als die tödtliche Krankheit sie niederwarf. Ein Gerücht, das volle Bestätigung durch Wilbrads tägliche persönliche Nachfragen und die häufigen Blumenpenden, die er senden ließ, fand.

Es hieß, er sei dadurch speziell bei der Generalin in hohen Gnaden, die ihn bei jeder Gelegenheit auszeichnete und zu ihren Gezeiten rechnete.

Weniger gut zu sprechen sollte sie auf Trosterburg sein. Anfangs munkelte man sogar von totaler Ungnade, strafweiser Versetzung und scharfem Beweis von seiten des Kommandierenden. Baronesse Hohen Schwert war abgereist. Ein Telegramm ihres Vaters, der an einer Erkältung erkrankt sei, habe sie nach Schloß Siebenstein berufen, hieß es . . .

Natürlich gab man sich den Anschein, es zu glauben, aber heimlich lächelte alle Welt. Als ob man nicht wüßte . . .

Und das war ja natürlich auch der Hauptgrund von Trosterburgs Ungnade bei Ihrer Erzellenz. Denn schließlich hatte er ja seine Schuld an York damals pünktlich bezahlt, wenn auch, wie Eingeweihte behaupteten, nur

mit Hilfe Rodenbachs, der für ihn gutgefagt hatte. Das Spiel schien er aufgegeben zu haben und im Dienst war er so gewissenhaft, daß selbst sein Oberst ihn loben mußte.

Ueberhaupt schien er ernster und gereifter geworden zu sein. Und allmählich legte sich auch der Aerger Ihrer Erzellenz. Bei dem Kasinoball, der am Rosenmontag stattfand, tanzte sie sogar öfter mit ihm, als mit andern, und beim Souper, wo er an ihren Tisch besohlen worden war, erklärte die Generalin mit vergnügtem Lächeln, sie habe soeben mit Graf Trosterburg „große Pläne“ ausgeheckt.

Gleich nach Ostern wolle sie draußen in der Verschanzung, wo die Militärärzteskäfte sei und es so herrliche Wiesen gäbe, ein Blumenfest veranstalten. Zum Besten des neuen Militärwaisenhauses, für das gegenwärtig überall aufgerufen werde. Trosterburg habe sich auf ihren Wunsch bereit erklärt, das Arrangement zu übernehmen.

Und dann kam es wie beifällig heraus: „Hoffentlich ist dann auch meine Nichte schon wieder da. Ihr Vater ist gottlob wieder gesund, und ich will ihr gleich morgen schreiben, daß wir sie nicht entbehren können bei dem Fest.“

Rodenbach, der am Nebentisch saß, horchte hoch auf. Sein Blick suchte Trosterburg. Aber dessen Gesicht war wie ein Buch mit sieben Siegeln.

„Was fällt denn der Generalin ein, daß sie nun auf einmal ihre Nichte wieder kommen lassen will?“ fragte er am nächsten Tag, als er allein mit Trosterburg in dessen Zimmer saß.

Dieser zuckte die Achseln und schweig. „Nanu, bist wohl noch ganz verlernt von gestern, daß du nicht mal rebem magst?“

„Ja. So ein wenig.“
Rodenbach betrachtete den Freund unruhig.

(Fortsetzung folgt.)

Zauber-Runen.

15. Fortsetzung.

Immer mehr trieb er den Gaul zur Eile. Die Sonne war längst untergegangen. Am Himmel blinkten schon die Sterne auf, da erreichten sie endlich das kleine, versteckte Wirtshaus am Bundejörd.

Und als sie endlich in der niederen Stube allein waren und sich aufschauzend in die Arme sanken, da meinten beide vergehen zu müssen vor Seligkeit.

Wie Rauchgold flogen ihnen die Stunden dahin; endlich erhob sich Tjcho taumelnd, und sagte, mit der Hand über seine hohe Stirn fahrend:

„Nun ist es genug, Fenja, wir müssen jetzt Abschied nehmen, Abschied für immer.“

„Du bist einzig, mein Bub,“ lachte sie, „wir werden uns nie mehr trennen.“

Tjcho sah weithin ins Leere.

„Wir werden über den Fjord fahren, Fenja. Doch — der Weg ist gefährlich.“

„Mit dir nicht, Tjcho. Hell funkeln die Sterne. Es wird eine wonnige Fahrt!“

Mit langem Blick sah Tjcho ihr in die Augen.

„Wird es dich nicht reuen, Fenja?“ fragte er mit dumpfer Stimme.

Sie lächelte ihn strahlend an.

„Du darfst nicht immerzu grübeln, du Lieber. Ich liebe dich, das sei dir genug.“

Und sie fuhren in ihrem kleinen Schlitten, in Decken warm geborgen, über das glitzernde Eis. Eine traumhaft schöne, sternentlare Nacht dunkelte über dem märchenstillen Fjord.

Selbst Fenjas ewig plauderender Mund war verstummt vor der feierlichen Herrlichkeit dieser Zaubernacht.

Mit zartem Silberton läuteten die Schlittenglocken durch das unendliche Schweigen ringsum. Erstaunend schmiegte sich Fenja an Tjcho, dessen Atem kurz und stoßweise ging.

Ein seltsames Angstgefühl schnürte ihr plötzlich die Brust zusammen. Wie weit, wie unendlich weit erschien ihr der Fjord mit seiner glitzernden Fläche. Und plötzlich fiel ihr ein, hatte sie nicht erst gestern eine Warnung gelesen, noch über den Fjord zu fahren, da das Eis nicht mehr trüge?

Fenja schaute ängstlich um sich. Nichts wie das weiße, leuchtende, unendliche Eisfeld weit und breit, kein Ufer, kein Licht.

„Wir ist so bang, Tjcho,“ flüsterte sie, an ihn geschmiegt.

„Das ist bald vorbei, Fenja,“ tröstete er, und seine Stimme hatte einen weichen, warmen Klang.

„Sind wir noch nicht bald da?“ fragte sie unruhig, „ich kann das Ufer nicht sehen.“

„Bald, mein Kind.“

Und plötzlich fuhr Fenja mit einem wilden Schrei in die Höhe. Ein dumpfes Stöhnen, wie ein langer, banger Sterbeseufzer war durch das Eis gegangen.

Knisterte es nicht unheimlich ringsum? „Tjcho, das Eis trägt uns nicht!“ schrie Fenja verzweifelt auf.

„Es trägt uns nicht,“ gab er dumpf zurüdt.

Original-Roman aus dem Nordland

:: :: :: von Anny Wothe :: :: ::

Nachdruck verboten. Copyright 1913 by Anny Wothe, Leipzig.

„So rette, so hilf doch!“ rief sie aufspringend. „Wir müssen den Schlitten entlasten! Wenn du den Gaul in eine lange Leine spannst, nimmt es ein beträchtliches Gewicht von unserem Schlitten. So eile dich doch! Wir müssen uns auf die Kufen stellen und schnell abspringen, wenn der Schlitten wirklich einbricht.“

Fenja war ganz Energie und Umficht. Unwillkürlich trieb Tjcho das Pferd an. Er entgegnete kein Wort.

„So nimm doch Vernunft an,“ rief Fenja. „Hörst du denn nicht, wie das Eis kracht? Immer näher kommt es — ich höre es ganz deutlich. Das ist der Tod!“

„Du hast es gewußt!“ schrie sie auf, „du hast gewollt, daß ich sterben soll!“

Groß und leuchtend hoben sich Tjchos Augen zu dem sternensbesäten Nachthimmel auf.

„Jede Tat heischt ihre Sühne auf Erden,“ sagte er feierlich. „Die größte und schwerste Sünde habe ich auf mich geladen: ich verriet den Freund, der mir vertraute. Ich küsse meine Tat, und ihn mache ich frei von dem bösen Dämon seines Lebens. Fenja Waven, du mußt sterben, auf daß Thordur Selsfoson hinauf kann zur Sonne!“

Eine irre Angst kam über Fenja.

War Tjcho wahnsinnig geworden, war sie einem Sinnlosen preisgegeben?

Sie haschte verzweifelt nach den Zügeln, aber Tjcho hielt die Leine in eiserner Hand.

Das Pferd, als ahne es die Gefahr, flog, mit den Hufen kaum die Fläche berührend, wie in wilder Flucht dahin.

Und wieder das entsetzliche Knistern, das verstockte Rieseln, das dumpfe Stöhnen unter der Eisdecke.

„Du bist wahnsinnig,“ wimmerte Fenja, „ich will nicht sterben, leben will ich — mit dir! Dich lieben, dich küssen. Sei barmherzig, Thcho, hilf mir. Denke doch an mein armes, kleines Kind.“

Zum erstenmal erinnerte sich Fenja ihres Kindes, und heiße Tränen schossen plötzlich in ihre Augen.

Thcho sah noch immer in die Ferne. „Dein Kind wird glücklicher sein ohne dich als mit dir, Fenja. Vielleicht wird es sogar einst für dich beten.“

Mit einem gellenden Schrei stürzte sich Fenja auf Thcho und riß ihm Leine und Pfeilsche aus der Hand.

„Du willst mich morden!“ rief sie außer sich, „aber ich kämpfe um mein Leben. Siehst du,“ sie schlug mit aller Kraft auf den Gaul ein — „da winkt schon ein Licht! Das rettende Auer ist nahe!“ frohlockte sie, „du erdest mein Leben nicht!“

Thcho hob die Augen wie betend dem weißen Mondlicht entgegen.

Er verdrängte die Arme unter der Brust, dann erwiderte er in tiefer Feierlichkeit:

„Du hast recht, Fenja, ich ende dein Leben nicht! Eine höhere Gewalt soll hier sprechen. Bete, Fenja, für dich und für mich!“

Ein furchtbares Krachen verschlang seine letzten Worte. Und das Auer war so nahe. Hahler zitterten auf.

Fenja hatte die Leine fahren lassen und sich ängstlich an Thcho geflammert.

„Noch ein paar Minuten,“ jubelte sie, denn noch stürmte der Gaul, durch keinen Zügel gehemmt, vorwärts, und schleuderte den Schlitten unjanst hin und her.

Thcho rührte sich nicht. Wie gebannt gingen seine Augen an den blinkenden Lichtern.

Nahm Gott seine Sühne nicht an?

Und wieder spürte er das seltsame Rieseln, und nun plötzlich, als ob der Boden unter dem Schlitten weiche.

Wild riß er Fenja in seine Arme, seine Lippen preßten sich heiß auf ihren ganz erstarrten Mund, und in wilder Freude jauchzte er:

„Für Thordurs Freiheit unser armeneliges Leben.“

Ein Krachen, ein unheimliches Gurgeln. „Und vergib uns unser Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,“ klang es feierlich an Fenjas Ohr.

Der Schlitten sank in die Tiefe. Dumpf schlugen die schwarzen Wässer über ihrem Haupte zusammen. Der Gaul hatte sich noch im letzten Moment von dem Schlitten losgerissen, mit leichten Hufen jagte er über das herklende Eis dem Ufer zu.

Und über das dunkle, schwarze Grab Thchos und Fenjas rauschten brodelnde Wässer mit weißem Schaum, die schmückte das Mondlicht mit goldenen Säumen, und von der kleinen Dorfkirche da drüben, da läuteten die Glocken.

Der dunkle Abgrund unter der schimmernden Eisfläche, der gab seine Opfer nicht wieder her.

Erst nach Wochen fand man sie, engumschlungen, und auf dem kleinen Dorffriedhof bettete man sie gemeinsam in ein schlichtes Grab.

Thordur Selsöfson hatte es so gewollt.

Das Christfest war still vorübergegangen. Günna hatte es kaum gespürt. Seit den letzten furchtbaren Ereignissen, die Thordur völlig niedergeworfen hatten, war sie kaum zum Nachdenken gekommen.

Nur der eine Abend stand noch immer in schredensvoller Erinnerung, als Inge Berling wie eine Rasende in Thordurs Atelier gekürzt war, einen Brief in der Hand, den

furchtbaren Brief von Thcho an Thordur, den Günna nie vergessen kann. Nur wenige Zeilen, aber sie brannten wie Feuer in ihrer Seele:

„Meister!

Zum letztenmal das hohe, das heilige Wort! Wie Judas den Herrn verriet, so habe ich Dich verraten, und doch habe ich nichts auf der Welt geliebt wie Dich! Ich habe Dir Dein Weib genommen — oder nahm es mich? Ich weiß es nicht, aber ich fühle, es gibt nur eine einzige Sühne für mich. Ich will mit meinem Leben büßen, was ich getan, und sie will ich mit mir nehmen, die Dein Leben vernichtet, die den Künstler in Dir mordet, wenn sie lebt.

Wenn Dich diese Zeilen erreichen, ist es geschehen. Der Weg zur Sonne, zum Ruhm ist wieder frei für Dich. Nütze ihn gut. Mit tausend Schmerzen gehe ich diesen Leidensweg, Thordur Selsöfson. Dich zahle den höchsten Preis für Dich und die Kunst, den ich armer Sünder zahlen kann, mich selbst!

Verzeihe, wenn Du kannst, Deinem unglücklichen Thcho.“

Und als Thordur die Worte begriff, auf die er erst ohne Verständnis gestarrt, da war er wie leblos zusammengebrochen, und die unglückliche Inge Berling, die selbst so schwer litt, hatte Günna helfen und beistehen müssen, Thordur auf sein Lager zu betten.

Die ganze Nacht hatte Günna dann bei Thordur gewacht. Inge Berling war bei ihr geblieben. Der kleine Hjörn, der sich jetzt wieder gesund schlief, hatte sie nicht gestört.

Sitz und fest war sein Schlummer, aber Inge Berling, die lag im Nebenzimmer und schluchzte im namenlosen Jammer stundenlang.

An alle Stationen des Bundefjords hatten sie noch in der Nacht telephoniert und telegraphiert um Nachricht. Aber erst als der Morgen raute, hatte man ihnen von dem kleinen Dorf, wo Inge oft mit Thcho so froh und heiter gelacht, berichtet, daß angefangen des Dorfes gestern abend ein Schlitten in den bestehenden Eismassen verschwunden sei.

Eno Warden, den Inge und Günna sofort benachrichtigt hatten, bestätigte die Kunde.

Auch den letzten Brief Thchos an Inge Berling kannte Günna.

In einer stillen Stunde hatte ihn Inge Berling ihr gegeben. Thcho dankte Inge

darin für alle Liebe und Treue, er dankte ihr, daß sie ihm hatte helfen wollen mit ihrer großen, reinen, selbstlosen Liebe, und er sagte ihr, daß er das Recht verwirkt habe, mit dem Brandmal des Betratts auf der Stirn zu leben. Der Bundefjord, der sollte sein und Fenjas Grab werden. Inge Berling aber, die treue Freundin, sein kleiner, tapferer Kamerad sollte sein Erbe sein. Alles, was er geschaffen, das legte er in ihre Hände. Und wenn die Nachwelt von ihm sagen würde: Er hat das Beste gewollt und Ehrliches geleistet, dann würden ihre Gedanken vielleicht auch milde verzeihend zu ihm fliegen, der im Geiste zum letztenmal ihre Hände an seine tränenden Augen preßte, ihre Lippen, weichen Hände, unter denen all sein Leid zur Ruhe gehen sollte.

Wie oft hatte Günna an diese schmerzlichen Abschiedsworte gedacht. In den dunklen Tagen und Wochen, die Thordur in einem heftigen Nervensieber zubrachte, als man noch immer in Ungewißheit über Thchos und Fenjas Schicksal schwelte, konnte Günna keinen klaren Gedanken fassen, nur selten kam sie dazu, Hjörns lange und ausführliche Briefe zu beantworten.

Und dann endlich leise, fast unmerklich kam die Genesung und mit ihr eine seltsame, starre Ruhe über Thordur. Als die Nachricht einlief, daß man Thcho und Fenja aufgefunden, gab er klar und bestimmt seine Anordnungen über ihre Bestattung und nicht stumm, als Günna mit Inge Berling den beiden das letzte Geleit gehen wollte, so daß Günna glaubte, nun sei das Schwerste überstanden.

Eine bange, traurige Fahrt war es gewesen. Gerade als die Neujahrsghoden über die Lande läuteten, da standen die beiden Mädchen, die sich in den Tagen des Leides so innig lieb gewonnen hatten, an der stillen Gruft, die zwei große Künstler, zwei heiße, leidenschaftliche Herzen aufnahm, die sich verirrt hatten im Gewühl des Lebens.

Der Arzt hatte Thordur längst aus seiner Behandlung entlassen, aber es ging nicht aufwärts mit ihm.

Stundenlang starre er oft still vor sich hin. Den kleinen Hjörn, der sich von Tag zu Tag kräftiger entwickelte, der schon allerliebst radebrechte und die ersten Gehversuche wagte, gewährte er kaum. Und wenn Günna verjuchte, mit Vernunftgründen auf ihn einzuwirken, dann sah er verstockt zu ihr auf. Nichts kümmerte ihn. Seine Arbeit lag brach, und hätte Günna die Regelung seiner so arg zerrütteten Finanzen nicht so energisch mit Bruder Hjörns Hilfe, ohne Thordur zu fragen, in die Hand genommen, so hätte man ihm nicht das Dach über dem Kopf gelassen.

Der einzige, der ihn noch zuweilen zum Reden brachte, war Eno Warden, und dieser war es auch, der Günna ermunterte, Thordur mit Gewalt aus seiner bedenklichen Letzargie herauszureißen.

In der letzten Zeit hatte Günna Thordur wenigstens ab und zu vermocht, sich mit ihr auf Skiern hinauszumachen in die weite Schneelandschaft, wie einst in Jugendtagen, wo sie mit ihm über die weißen Fjelde der Heimat flog.

Zuerst verbarnte Thordur ganz teilnahmslos, dann aber hatte er stumm genickt, und ohne Widerstreben war er ihr hinausgefolgt in die weiße, verschneite Welt.

Er stumm und verschlossen, und sie angstvoll auf jede Miene, auf jedem Atemzug von ihm achtend, und doch anscheinend ruhig und gleichmütig, als sei nichts zu fürchten.

„Er muß raus hier aus Christiania,“ hatte Eno Warden gesagt, „er muß, und Sie, Günna Jonsen, müssen ihm dazu verhelfen.“

(Fortsetzung folgt.)

Das Samenkorn.

Von Marie Jonghaus.

Es lag und träumte, schlief und schlief Und harpte auf den Wederuf, Der Bauer ließ es fallen tief Aus seinem grauen Sätinh.

Es war so jung, so zart und weich, Der Landmann warf's mit rauer Hand Hinunter in das stille Reich Am frühlingsgrünen Waldesrand.

Es war im März — die Scholle hob Gesegnet sich vom Wededrang, Das Samenkorn der Nord umschnob — Da ward ihm angst, da ward ihm bang.

Doch plötzlich kam der Sonne Strahl, Der hat zum Leben es entsacht — Da ward das kleine Samenkorn Das Wunder einer Frühlingnacht.



Stimmen aus dem Leserkreise.

Eine Mahnung zur Vorsicht.

Täglich kann man in den Zeitungen lesen, daß dieser oder jener Herr eine Wirtschafterin sucht, „zwecks späterer Heirat“, „mit Vermögen“ oder auch „mit eigenem Haushalt“. Eine Entschädigung wird nicht geboten. Trotzdem werden sich darauf wohl auch immer bereitwillige Frauen oder Mädchen finden, gibt es doch leider solche, die sich „ohne Gehalt“ anbieten, einzig nur, um ein Unterkommen zu haben. Natürlich ist es ganz Sache der Betreffenden selbst, ob und wie man sich in dieser Angelegenheit einigt. Es wird auch selten etwas darüber an die Öffentlichkeit dringen, wenn nicht gerade besondere Umstände dazu Veranlassung geben, wie etwa seinerzeit eine Gerichtsverhandlung, wonach ein Herr seiner Wirtschafterin den versprochenen, aber einbehaltenen Lohn auf etwa 4 Jahre nachzahlen mußte.

In der Regel wird — mit wenig Ausnahmen — bei derartigen Gesuchen eine Heirat überhaupt nicht beabsichtigt. Solche Verhältnisse sind zu meist nur ein moderner Trick gewissenloser Männer, leichtgläubige und besonders alleinstehende Frauen für eigene Vorteile auszunützen, was in den meisten Fällen auch gelingt. Solange eine Frau noch in der Lage und — willens ist, Opfer zu bringen, ist's gut; andernfalls wird man ihrer gar bald überdrüssig und sucht nach Gründen, um Platz für Abwechslung zu schaffen.

Auf diese Weise haben Frauen die Zeit nutzlos verbracht, hüben außerdem oft noch ihre wenigen Habseligkeiten ein- und mögen aufs neue ihr „Glück“ versuchen. Zu ihrem Recht werden sie selten kommen, weil sie weder Zeugen noch schriftliche Beweise über irgend welche Vereinbarungen haben; besonders aber, weil sie aus Scham über allzugroße Vertrauensseligkeit lieber schweigen. Oft haben solche Frauen auch gar nicht den Mut, ihr Recht zu suchen, fallen vielmehr nach so manderlei Irrfahrten der öffentlichen Fürsorge zur Last.

Hier wäre ein Gebiet, dem die Behörden etwas mehr Aufmerksamkeit schenken sollten; es dürfte vielfachen Segen bringen.

Sicher könnte man diesem Uebel ein wenig entgegensteuern, wenn man die Bestimmungen über Wohnungsverhältnisse entsprechend verschärfen würde; dann dürfte sich ein solches Zusammenleben oft ganz von selbst verbieten.

Schon vom sittlichen Standpunkt aus betrachtet sollten derartige Verhältnisse nicht gebilligt werden. Man müßte an maßgebenden Stellen Mittel finden, dieser Unsitte wirksam entgegenzutreten.

In erster Linie aber sollten Frauen selbst zur Hebung ihres Standes und der Sittlichkeit im allgemeinen beitragen, indem sie den Männern nicht so bereitwillig entgegenkommen und sich ihre Leistungen entsprechend honorieren lassen; oder wenn das nicht geschieht, unbedingt schriftliche Sicherheit über weitere Versprechungen fordern, um, wenn es nötig ist, in der Lage zu sein, ihre Rechte und Ansprüche geltend zu machen. Bera.

Mehr als 40 Sorten!



**1 Würfel für 10s
2-3 Teller**

Maggi's

**Suppen
die besten!**

Nichts Besseres gibt es für die Mund- und Zahnpflege als **Bergmanns Zahnpasta Rosodont**

Kgl. Sächs. Staatspreis

in Dosen 50 u. 60 Pfg. in Tuben 60 u. 100 Pfg.

A.H.A. Bergmann, WALDHEIM, SA.

Zukunft!

Wünschen Sie Aufklärung über Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft, Liebe, Heirat, Ehe, Charakter, Lotteriepfeil usw., so schreiben Sie heute noch an einen Einzelbestellten. Auskunft unjournl. Postlagerkarte 19, Burg b. Magdeb.

Eltern verheiratet

„durch das alle Kinder glücklich werden“

Fritz Podszus, Berlin 7, Uoi. d. Linden 39.

Zuschnitte von Kleidern

und **Blusen** werden angefertigt im Lehrinstitut **Magdeburg, Albrechtstr. 7, l.**

Mk. 0.75—1.50 für **Blusen**
" 1.25—1.50 " **Rock** [3252]
" 2.50—4.00 " **Kleid**

je nach Art, einschl. heften und anprobieren. Modellblätter liegen aus. Schallmuster nach Maß.

Wiener Feinbäckerei u. Konditorei Hermann Eisfeld

Steinstraße 5 **Magdeburg** Fernspr. 4525 2217

empfiehlt täglich frisch ff. Kaffee- und Teegebäck, sowie alle weiteren Backwaren in bester Güte.

☛ Frühstück u. Brot sende auf Wunsch frei ins Haus. ☚

Straußfedern beites Sabrikat, empfiehlt in La-Quantitäten bei streng reeller Bedienung zu stets gleichbleibenden niedrigen Preisen.

Elisabeth Stübert, Tischlerbrücke 8 Fernsprecher 1496 [3361]

Firma Lina Meyerstein Inh.: Elisabeth Hermges

Magdeburg, Tischlerbrücke, Ecke Königshof

beehrt sich Ew. Wohlgeboren zur Beschichtigung ihrer

Modellhüte ergebenst einzuladen. 3321

Besonders aufmerksam mache darauf, daß ich alte Hüte nach neuesten Modellen elegant aufarbeite

Goldwaren

in grösster Auswahl empfiehlt als [3402]

aparte

Konfirmanden-Geschenke Alfred Sänger

Juwelier

Magdeburg, Wilhelms. rASSE 17

☛ **Hohen Verdienst** ☛

verschaffen sich Frauen und Männer d. Verkauf unter chem. pharm. toem. Artif. Gewicht für je dertm., do bei Kenntn. u. Kapitt. nichterforderlich. Gebauer & Schmidt, Leipzig, Kantstraße 42.

Tapeten Linoleum

Linoleum-Teppiche
Linoleum-Läufer 4111

Große Auswahl ----- Billigste Preise
Muster überallhin franko

Gebr. Schröder
Magdeburg, Breiteweg 65

Die März-Kaffeestunde im Kristallpalast zu Magdeburg

Stand unter einem ganz besonders guten Stern. Frühlingsstimmung lag in der Luft; der weite, bis auf den letzten Platz gefüllte Saal war bunt geschmückt, die Ausstellungsstände rings trugen leuchtendes Gepräge. Alle Anwesenden waren froher Erwartung voll. Galt es doch die neuesten Moden in Augenschein zu nehmen bei Sang und Klang. Herr Robert Jlgner sagte in seiner Begrüßungsansprache, wie die Natur sich verjüngt, so verjüngen auch wir Menschenkinder uns beim Frühlingschein nach langer Winterhaft, und nicht nur innerlich, auch äußerlich wollen wir das zur Schau tragen — wie die Natur im neuen farbenfreudigen Gewand erscheinen. Frau Redakteurin Johanna Wetterling bereitete durch ihren in gewohnter Weise wirkungsvoll gesprochenen Vortrag auf die kommende Mode vor, und dann erschienen auf der prächtig mit Teppichen und Vorhängebäumen geschmückten Bühne die ersten Mannequins der Firma Steigerwald und Kaiser in wunderbaren Toiletten und Hüten der Firma Anton Funke, von stauendem „Ah!“ begrüßt. Hierlich und langsam wandelten sie dahin, kamen von der Bühne heruntergeschritten den Mittelgang entlang und wurden von immer neuen abgelöst. Einzelne Toiletten zu schildern würde zu weit führen; sodiel nur ist gewiß, daß auch die neue Mode die Frauenthätigkeit leben wird. Anmut, Schönheit und Schild werden in der vor uns liegenden Saison Triumphe feiern wie in unserer so wohlgelegenen Modenschau.

Der unterhaltende Teil des Programms brachte uns die Belanntschaft mit Künstlern, die wir gewiß mit Freuden wieder an gleicher Stätte sehen werden. Von seltener Klarheit war der Bariton des Herrn C. Schreiber. Sein guter Vortrag brachte ihm rauschenden Beifall ein, der auch der Konzertfängerin Friede Arendy zuteil wurde. Sie verfügt über eine Stimme von seltener Höhe und Reinheit. In die Herzen aller aber schmiedelte sich sofort mit ihrem reizend-schmelzenden Wesen die Operettensängerin K. Schmidt-Göb. Der schöne Einakter „Die wilde Toni“ gab den Künstlern Gelegenheit, ihr schauspielerisches Können in das rechte Licht zu setzen, namentlich die Rolle der „wilden Toni“ war Fr. Schmidt-Göb wie auf den Leib geschrieben.

Weiter hatten wir Gelegenheit, Herrn Robert Jlgner das erste Mal als Regitator zu hören. Ganz meisterhaft brachte er ein Frühlingsgedicht von Johanna Wetterling zum Vortrag, dann folgten humoristische sächsische und thüringische Dialektgedichte und „Stündermünd“, die dem Redner ganz besonders lagen. Auch er konnte für reichen Beifall danken. So verließ die Kaffeestunde in jeder Weise harmonisch wie stets. Auch die hauswirtschaftliche Ausstellung fand rege Beachtung, in der folgende Firmen mit prächtigen Auslagen vertreten waren: Meißner & Co., Gardiner; A. Junke, Hüte; Steigerwald und Kaiser; Stoffe; A. Rehle, Goldwaren, Konfirmations-Geschenke; Friz Schulze jun., Leipzig, Putzmittel Geolin, Globin; Scheuerer; Kärbolwerke, Düsseldorf; Kärbol für Schuhe; W. H. Kehler, Friseur, Toilettenartikel; Kaufhaus Vier, Hal-

berstädter Straße, Hüte, Blusen; van den Bergh, Margarine-Gesellschaft, Clebe, Margarine; Schuh u. Co., Berlin, Blusen, Waschlappen für Blusen; Jul. Raegelmann, Wegierungstraße, ein prachtvolles Schlafzimmer und eine Küche; die Federbetten zu erstem waren von der Firma C. Koenneke nach; Singel Co., neueste Maschinen für den Hausgebrauch; Sauer & Co., Kaufhaus Wilhelmstadt, Hüte und Blusen; W. H. Teichert, Hütten-Scheuerpulver, Schuhcreme Gedal, Zitronen-Erfah Lena; Vogel & Co., Bifore. An unserem Schnittmusterstand wurden die neuesten Modelle nach Lindaschnitten viel bewundert.

In vorheriger Stunde trennte man sich mit dem Bewußtsein, wieder einmal ein paar wirklich schöne und genussreiche Stunden bei der „S. Th.“ verbracht zu haben. Von allen Seiten dröh es: „Auf Wiedersehen zur Kaffeestunde am 7. April!“

Sächsisch-Thüringische Frauen-Rundschau.

Soziales.

Allst. Der in Wallenstedt verstorbene Amtsgerichtsrat a. D. Dr. Heinrich hat unserer Stadt letztwillig 2000 M. vermacht.

Deffau. Der hiesige Lehrerinnenverein veranstaltete kürzlich einen Mütter-Abend zu dem Zweck, den Müttern die Verbindung mit den

Annahmestellen der „Sächs.-Thür. Hausfrau“ für Abonnements und Inserate:

- In allen Annahmestellen werden gegen Abgabe eines gültigen
- Beifolgebogens Bestellungen auf Linder-Schnitte entgegengenommen.
- Bis Montag abends bestellte Schnitte werden, sofern vorrätig,
- bereits mit nächstem Heft ohne Porto frei zugestellt.

Bei Reklamationen und Bestellungen werden man sich an die nachstehenden angegebenen Adressen.

Aboda: Friedr. Lauth's Buchhdlg.
Meinhardt: Emil Kunze, Klausstraße 16.
Alicen: Albert Riech, Ritterstr. 32.
Albersleben: Ernst Zeitler, Günterw. Baum 27.
Ammendorf: Frau Götschel, Mittelstr. 10.
Ballenstedt a. Harz: Hermann Kutz, Marienstraße 20.
Barby: Hermann Kropp, Buchhandlung, Schleichstr. 2.
Barleben: Frau Anna Eggert, Breitenweg 39.
Bernburg: Wilhelm Tenor, Weisenerstraße 17.
Blankenburg a. Harz: Ernst Georg, Auedingweg 1. Harz.
Braunsdewitz: Hermann Lühring, Schulstraße 6.
Burg: August Hopfer, Buchhandlung, Reibler Straße.
Calle a. S.: Frau Fr. Franz, Schulstraße 59.
Cesau: Eduard Föllmer, Cesau, Altschloßstr. 29.
Cimitz b. Halle a. S.: Hermann Mandel, Papierhandlung, Schulplatz.
Diesdorf bei Magdeburg: Frau Böhmner, Hohenbudenleberstraße.
Eisenach, Ruhla und Bad Salzungen: Louis Merbach, Eisenach, Altschloß 27.
Eisenach: Hans Scheer, Bornengasse 14.
Frankenhäuser a. S. M. H. Frau Bertha Bracke, Bornstr. 79.
Gommern: Marie Michel, Gommern, Hagengasse 36.
Gotha: Eduard Beutler, Jenzstr. 8.
Groß-Salsch: Elmen: Frau Obenauf, Ritterstr. 19.
Halberstadt: Otto Esche, Buchhandlung, Altschloßstr. 11.
Herschingen i. M.: Albert Würfel, Schulstr., Hohenbudenleber Chaussee 2.
Herschingen i. M.: Frau Rohne, Bornstr. 11.
Jena: Hugo Thiele, Untere Büßlingstr. 6, part.
Jmenau, Langewiesen Manebach, Sigerodach u. Schmiedefeld i. Thür.: Karl Keiner, Kelpfortlage-Buchhandlung, Jmenau, Sedanstraße 11.
Köthen i. M.: Louis Thiele, Buchhandlung, Holzmarkt 14.

Kangenitzsa: Carl Spahr.
Meiningen: Ernst Trackenbrot, Nonnenplan 4.
Mühlhausen i. Thür.: Frau Bertha Kopf, Ammerstraße 63, 1.
Raumburg a. Saale: Frau Lina Wrede, St. Georgenstr. 4, 11.
Reuhaldensleben: Anna Strumpf, Holzmarkt 15.
Reinburg a. S.: Marie August, Reinburg, Bernburger Straße 25.
Rordhausen a. S.: Frau Friederike Appenrodt, Neuer Weg 33, 1. d.
Ober-Höbblingen: Martha Voigt, Dörschleben, Erich Kriencow, Buchhandlung.
Quedlinburg: Ernst Georg, Buchhandlung, Webestraße 2.
Rothlau a. G.: Frau Berta Gärtner, Waldstr. 4.
Rudolfsdorf: K. Keil's Nachf. (Inh.: Otto Mart), Schwarzburger Str. 19.
Saalfeld a. S.: Theodor Unger, Rosmarinstr. 15.
Saargershausen: Frau Messerschmidt, Jacobstraße 25.
Schmalzleben: Frau Herdmann, Johanniskasse 2.
Schönebeck a. G.: Karl Brandes, Buchhandlung, Kaiserstraße 35.
Schöningen: Frau E. Kopf, Schöningen, Meberstr. 45.
Sondershausen u. Etzhäuser: Frau P. Koch, Marienstr. 71, 11., Eingang Nordhäuser Straße 66.
Eisleben-Geopoldshall: Albert Würfel, Hohenbudenleber Chaussee 2.
Eisfeld: Frau Zimmermann, Hermannstr. 26, 1.
Suhl i. Thür.: Frau M. Beyer, Kantmannweg 17, part.
Zangerhütte: Joh. Hann, Buch- und Papierhandlung, Langestraße.
Zhal a. Harz: Frau Schneider, Stephanstraße 13.
Zeimar: Frau Clara Bern. Kühn, Weierstraße 13.
Zercherode: Carl Hoppe, Buchhandlung, Günterstraße 52.
Zercherode: (Fernverkehrsbes., Salze): F. W. B. Hannuth, Buchhandlung, Alt-Salze 45.
Zittendorf a. Elbe (Bez. Halle): Klara Galls, Große Friedrichstr. 130, 3. Et. Zerbit: E. Luppe's Buchhandlung.

Eine Dame schreibt uns aus eigenem Antrieb:

Jahrelang gebrauchte ich . . . Seife und Creme, bis man mich vor kurzem auf Ihre Nivea-Seife u. -Creme aufmerksam machte. Da man sie mir als so gut empfahl, machte ich einen Versuch damit, was mich bis heute noch nicht gereut hat. Nebenbei möchte ich auch noch bemerken, daß ich Ihre Zahnpasta „Pebecco“ gebrauchte und kann ich Ihnen aufrichtig sagen, daß ich danach wirklich schöne weiße Zähne bekommen habe. — Ich werde in Zukunft nur Ihre Zahnpasta gebrauchen, und wenn sich Ihre Seife und Creme auch so gut bewähren, werden Sie eine treue Abnehmerin Ihrer Fabrikate an mir haben.

Hochachtungsvoll Grete M

Pebecco-Zahnpasta, Nivea-Creme, Nivea-Seife und Nivea-Puder

haben in tausenden ähnlichen Fällen die gleiche aufrichtige und begeisterte Anerkennung gefunden. Sie sind daher jedermann zu regelmäßigem Gebrauch empfohlen, der Wert auf die Pflege und Gesunderhaltung seines Körpers legt! Proben geben wir kostenfrei ab.

P. Beiersdorf & Co., Hamburg 30.

Hersteller der Zahnpasta Pebecco.

Oekon. - Inspekt., 35 Jahre alt, welcher stets nebenbei Landbauhof übernimmt, sucht d. Bekanntheit einer geübten, nicht ganz unversorgenden jungen Dame im Alter v. 25-28 J., welche in einen solchen Betrieb geht, abends Gerat. Nur wirt. entgeg. meinte Off. sind. Berücksichtigt. Vermittler streng verboten. Off. unt. W. N. 394 an Ann.-Exp. Hoch. Weidener, Halle a. S. 4121

Hygienische Artikel

größte Auswahl :: billigste Preise

Diskreter Versand. 13245

Oskar Michael, Aschersleben a. H. 12, Hohenstr. 17.

Lehrerinnen ihrer Kinder zu erleichtern. Den Einladungen, welche sich für diesmal auf die Mütter der Schülerinnen aus den beiden Bürgerschulen und der Mädchen-Mittelschule beschränken, war zahlreich Folge geleistet worden. Die erste Ansprache suchte klar zu machen, wie eine verständige Hilfe bei Schularbeiten beschaffen sein müsse, damit das Ziel, ein selbständiges Arbeiten der Kinder, erreicht werde. Der zweite Vortrag warnte die Mütter vor den sogenannten „Verzögerungen“ als vor falschen Freunden und wies sie auf die rechten Kinderfreunde hin, die dauernd beglücken und stärken. Die Dessauer Lehrerinnen hoffen von Herzen, daß alle diese Anregungen auf guten Boden gefallen sind. Für Unterhaltung sorgte ein reichhaltiges Programm von Liedern und Deklamationen, das von Mitgliedern des Vereins und ehemaligen Schülerinnen ausgeführt wurde. Die Geschiedenen folgten mit reger Teilnahme allem Gesehienen.

Erfurt. Bei der Berufswahl wenden sich schulentlassene Mädchen häufig Verufen zu, für die sie sich nicht eignen. So müssen sehr oft Berufsratgeberinnen, auch Wirtschaftsschulrätinnen ihren Beruf aufgeben, wenn sie nicht frühzeitigem

Siechtum verfallen wollen. Technisch geht es auch Landmädchen, die in die Stadt ziehen. Der nächstliegende Beruf für unsere weibliche Jugend, die Hauswirtschaft, wird nicht nur oft außer acht gelassen, sondern geradezu als minderwertig angesehen. Die Schulleiter sind deshalb neuerdings darauf hingewiesen worden, auf die richtige Berufswahl der Mädchen ebenso zu achten und einzuwirken, wie bei den Knaben; die Lehrerinnen der Oberklasse sollen sich mit den Eltern in Verbindung setzen, um diese beraten zu können. Wie bei den Knaben sollen Väter berufsuchender Mädchen an die Ortsbehörden, Berufsberatungsämter und die Stellen für Frauenberufswahl eingerichtet werden. Ferner soll der Unterrichtsplan auch das praktische Erwerbaleben berücksichtigen, wobei zu beachten ist, daß Stadt und Land einen andern Lehrstoff bedingen. Als notwendige Ergänzung ist die Einrichtung von Haushaltskursen anerkannt.

Magdeburg. Die Verwaltungsinspektion der Krankenanstalt Altstadt bittet, bei dem bevorstehenden April-Umzug die zur Mitnahme in die neue Wohnung nicht bestimmten Zeitchriften und Bücher den Kranken zu überlassen. Auf tele-

phonische Bestellung — Fernruf 2481 — oder Benachrichtigung durch Postkarte läßt die Verwaltungsinspektion den Lesestoff gern abholen.

Mansfeld. Der Kaiser schenkte 20 000 M zur Erneuerung der althistorischen Lutherkirche in unserer Stadt.

Sonneberg. Der Privatier Christian Heubach hat 4000 M für ein Krüppelheim, 1200 M für die Kinderbewahranstalt, 1400 M für den Gustav-Adolf-Verein und 400 M für die Leipziger Neupfanz Mission testamentarisch gestiftet.

Unterricht.

Eisenach. Diejenigen jungen Mädchen, die daran denken, sich für einen Beruf auszubilden, seien darauf hingewiesen, daß am 20. April 1914 zwei neue Jahreskurse an der Ida-Stiftung, Fortbildungsschule für Frauen und Mädchen, beginnen, der Kursus zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen und der Handelskursus. Zum Eintritt ins Handarbeitsseminar sind erforderlich das Abgangszeugnis einer zehnklassigen Mädchen- oder Mädchenmittelschule (Vorbereitungskurse zur Mittelschulprüfung in der Schule) und Übung und Erfahrung in Hand-

Gotha
Zahnatelier
Paul Rauther
Künstliche Zähne, Plomben, Zahnziehen usw. Gotha, Gartenstr. 24.

Wansleben
Für Plattfußleidende
Plattfuß-Gamaschen
(gef. weich), der Paar 6 M
Patentiert in Frankreich.
Prospekt gratis. 13354
Keine Einlog. in d. Schuhe einzulegen, keine nach d. Fuß gearbeitet. Schuhe, nur die von uns erfind. Plattfuß-Gamasche befreit mich von meinem Leiden. Vervollständig für ganz Deutschland. Offizier von Wilhelm Resse, Wansleben b Halle a S

Bernburg
Spezial-Frisier- u. Haarpflege-Salon
von L. Hohmann, Waisenhausplatz 7.
Spezialität: (Goldfische) u. (Fischer) d. Ganges in a. Haut gehörigen Kostüm. Mitteln. Schmuckstücke mit Kunst. Zierarbeiten mit. Feiner 1.25. Anfertigung sämtlicher Haararbeiten von ausgefallenem Haar. Großes Lager in Böden und modernen Kammer-Artikeln. 1417

J. Mendel, Bernburg,
Steinstr. 4c, 1. Etage 13214
Atelier für Damen-Garderobe
Spezialität: Tailor-made-Kostime, Paletots, Mäntel, Jacketts.
Vornehme Verarbeitung. Garantie für tadellosten Sitz

Richter-Kaffee
in beliebigen Quantitäten. 1445
Schokolade, Kakao,
Konfitüren jeder Art.
Waldemar Reinhardt, Bernburg, Wilhelmstr. 19.

Weimar
Sehr viele modern und gut betrieblen unv. findet größte Auswahl denkbar und billigste Preise
S. Alexander, Schuhwaren
Weimar, 33 Jakobstr. 33

Nasenformer!
Vor Gebrauch. Nach Gebrauch.
Photogr. Aufnahme des neuen „Zell“ Modell 146. Dieser, ein überaus sinnreich konstruirt. Apparat verbessert jetzt jede Nasenform (Knochenfehler nicht). Von obigen, sowie von and. zahlreich. Erfolgen sind die Original-Photogramme, ebenso wärmste Empfehlung des Kgl. Hofrats Prof. med. von Eck u. a. im Institut des Spezialisten einzusehen. Besuch erwünscht. Preis M. 2.70, mit Präzisions-Regulator M. 5.—, desgl. m. Kautschuk M. 7.—. Per Nachn. Nachweisbar 60000 Stück versandt. Bestell. unter Angabe d. Fehlers direkt an d. Spezialisten L. M. Baginski, Berlin 285 4, Winterfeldstr. 34. Für Rußland nach Riga, Gr. Schmiedestr. 5.

Magenleiden u. Stuhlverstopfung
Simons Brot
plagten mich seit Jahren und verschlimmerten sich, wenn ich helles oder Schwarzbrot ass. Auf Empfehlung des Herrn Dr. Welberg esse ich nur noch Simons-Brot und ist mein Leiden seitdem gehoben.
Düsseldorf, 15. Oktober 1909.
Otto Heinrich.
Prospekt über ärztliche Gutachten durch Reformhaus Thalysia, Magdeburg, Berlinerstr. 16, Tel. 6492 u. Neuhaldenleberstr. 1.

Eisleben
Konfirmations-Geschenke!
Reizende Neuheiten in Gold- und Silberschmuck. Große Auswahl! Außerst niedrige Preise.
H. Dittrich, Goldschmied, Plan 10.

Kleiderstoffe, Manufaktur-, Woll- und Weisswaren
Grosse Auswahl. Solide Qualitäten.
Emil Simon, Eisleben, Freistr. 87.

Dessau
Fabrik-Reste nach Gewicht
als: Plies, Hemdenbarbeut, Ditzagen, Verdamast, Tischtücher, Decken, Frottier-Reste u. v. m. kaufen Sie äußerst vorteilhaft im Spezial-Geschäft von
Anna Kunze, Dessau, Albrechtsplatz 2.

Naumburg
Die naturgemässe Heilweise
vollständig dargestellt von
J. H. Franke (H. Wortmann).
Preis gebestet 1 M., in Leinen gebunden 1,50 M.
Deutsches Druck- u. Verlagshaus (G. m. b. H.)
Berlin SW 68, Lindenstraße 26.

Carl Precht
Uhren, Goldwaren, Optik
NAUMBURG a. S., Markt 10
Reparaturwerkstatt. 1456
Den Eingang sämtl. Neuheiten der Frühjahrs-Saison zeigt ergebenst an
E. Jahn, Grosse Jacobstr. 15.
NB. Umarbeiten getragener Hüte schnell und billigt. 1453

Hettstedt
Maß-Kleidung
für Herren und Damen
Nächst in bester Ausführung
Heinrich Raspe
Bettstedt, Markt 10. 1463

Franz Raspe
Hettstedt, Augustaplatz 5
Erstes Spezialgeschäft am Platze für feine Damenkostime, Mäntel, Jacketts u. Röcke
Neueste Kostümstoffe und Tuche in größter Auswahl

Eisenach
Fachschule
f. Damenschneiderei
Eisenach, Hainweg 10
Gründlicher Unterricht in Schnittzeichnen, Schneidern und Buntstickern.
Beginn der Kurse am 1. und 15. eines jeden Monats.
Ganze und halbe Tageskurse.
Prospekte frei

Die Vorsteherin: Frau Elise Ziehme
akademisch gebildete Lehrerin und geprüfte Damenschneidermeisterin

Wittenberg
Schneiderei-Artikel
Besätze, Tülle, Woll- u. Kurzwaren.
Große Auswahl. Mäßige Preise. 3248
A. Schlüter, Wittenberg, Collegienstr. 61.

Messing-Portieren-Garnituren
Gardinleisten 444
Zugrichtungen für Gardinen und Stores, Ringe, Quasten, Schnüre.
Gustav Schultz, Wittenberg, Bz. Halle.

Magdeburg A. Nst.
Echter
Franz-Brantwein
altbekanntes Universalmittel, in Flaschen à 60 Pl. und 1 M., ausgewogen.

Schwanen-Drogerie
Alfred Schenker
Wittenberger Straße, Ecke Papestraße. 1440

arbeiten und Maschinennähen. Die Ausbildung ist eine sehr gründliche und erfolgt nach den neuesten Unterrichtsplänen. Das staatliche Examen wird an der Anstalt selbst abgehalten, und zwar von einer Kommission unter dem Vorsitz des Leiters der obersten Schulbehörde.

Magdeburg. Die Verlegung der Präparandenanstalt Wanderleben nach Magdeburg ist vom Unterrichtsminister zum 1. April genehmigt worden. Die beiden oberen Klassen der dreiklassigen Anstalt sollen als Michaeliskurse bestehen bleiben. In diese Klassen können geeignete Schüler höherer Lehranstalten, die das Primaner- bzw. Einjährigen-Zeugnis haben, noch in größerer Zahl aufgenommen werden. Da die Anstalt in Zukunft nur Eierturse enthalten soll, so findet für die dritte Klasse eine vollständige Renovation statt, zu der etwa 40 Schüler aus Magdeburg und allernächster

Umgebung zugelassen werden. Für diese findet eine besondere Aufnahmeprüfung statt, zu welcher tüchtige Schüler der hiesigen Volks- und Bürgerschulen, die das 14. Lebensjahr vollendet haben, zugelassen werden. Ein Altersnachlaß bis zu höchstens sechs Monaten soll nur solchen Schülern gewährt werden, die ein Attest seitens eines Kreisarztes beibringen über ihre gute Entwicklung und die die Aufnahmeprüfung bestehen. Nach der bereits beschlossenen Umwandlung unserer Bürgerschulen in Mittelschulen sollen die Schüler, die deren Bildungsziel vollständig erreicht haben, ohne weitere Prüfung in die zweite Klasse der Präparandenanstalt eintreten können. Bei der Anmeldung ist der Taufschein, der Impfschein, das letzte Schulzeugnis, der Verpflichtungsschein des Vaters oder Vormundes zur Unterhaltung des Zögling sowie ein kreisärztliches Gesundheitsattest einzureichen.

Briefkasten der Schriftleitung.

Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt.

An unsere verehrlichen Abonnentinnen! Während eines Wohnungswechsels wird es oft übersehen, uns die neue Adresse rechtzeitig mitzuteilen. Damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt, bitten wir alle diejenigen Abonnentinnen, die ihre Wohnung wechseln, uns schriftlich durch unsere Boten oder durch Postkarte Kenntnis zu geben.

Der Verlag.

Frau v. B. Einem Konfirmanten können Sie die „Etikette - Plaudereien“ von Eustachius Graf Pilati (Deutsches Druck- und Verlagshaus, G. m. b. H., Berlin, gebunden 3 M.) sehr wohl in die Hand geben. Das frisch und anregend geschriebene Buch führt fast spielend in alle Gebiete des gesellschaftlichen und häuslichen Lebens ein und vermittelt die Formen eines

Das nächste Probewaschen
mit der besten und billigsten Waschmaschine der Welt, das

Kleine Wunder-
Wunder, fadet am 7. April ev. in d. Kaffeestunde im Reichhalt-Palast statt.
Vor ist die Leistungsfähigkeit.
Preis 6.00 Mark.
Auf Wunsch 3 Tage zur Probe, auch nach auswärts

Ebeling & Co.
Magdeburg
Montag und Donnerstag
Probewaschen in
unserem Bureau
Schopenstraße 2a
Besichtigung täglich. 4122

Steckenpferd-Seife
ist die beste Lilienmilch-Seife für zarte weisse Haut und blendend schönen Teint.
Srück 50 Pfg.



E. Koch
Atelier für feine Damen-Maßschneiderei
Magdeburg Leiterstr. 17 (Telephon 1347)

KAYSER
BESTE DEUTSCHE MARKE
KAYSERFABRIK-A-G
KAISERSLAUTERN



Beste Bezugsquelle 3196
in Bettfedern, Daun, fertigen Betten, eisernen Bettstellen, Steppdecken, Leib-, Bett- u. Tischwäsche, Braut- u. Erbstlings-Ausstattungen, Bettdecken u. Gardinen ist das
Bettfedernhaus Friedr. Bischof
Magdeburg, Schwertfegerstraße 23.
Fernruf: 4388. Gegründet 1844.
Bettfedern-Reinigung mit Dampftrieb.

Gummi - Bälle
Konfirmationsgeschenke
Osterattrappen
Ostereier
Hochzeits- und Verlobungs-Geschenke



J. H. Schmidt jun. & Co. aus Iserlohn,
Breiteweg Nr. 84 3469

Lebenswahre Vergrößerungen!
Semi-Emaille-Schmucksachen nach jeder Photographie.
Reichhaltiges Lager moderner Goldwaren
H. SANNE, Magdeburg
Stephansbrücke 20 : Fernspr. 3325 3208



Zöpfe 382
auch von ausgekämmtem Haar fertigt an,
Kopfwäsche mit elektr. Trockenapparat,
Wilhelm Kessler, Friseur,
Berlinerstr., gegenüber d. Kirche.

Institut moderner Schönheitspflege.
Methode Barkamp.
Gesichts-, Haar-, Büsten-Pflege, Manicure
Magdeburg, Breiteweg 209-210.
Haltestelle Hauptpost. 3495

„Essa“-Nährsalz-Kaffee 1/1 Paket 45 Pf. 1/2 Paket 25 Pf.
Alleiniger Fabrikant: F. J. Spenleiter 8508
Verlangen Sie Gratis-Probe bei Ihrem Kaufmann.

Ludw. Durst, Kempten, Bayr., altrenommierte Firma für nur erstklassige Tafel-Butter. Tägl. frisch in Postcolli, gesalz. u. ungesalz., zu festem Jahrespreis od. laufend. Tagespr.



... Die gnädige Frau ist augenblicklich nicht zu sprechen! — Sie wünschen wohl zu wissen, ob die Anzeige in der Hausfrau Erfolg hatte? Ja, denn unsere Kinderbettstelle ist bereits verkauft. Wir waren sehr erstaunt, wie viele Kauflustige hier gewesen sind und haben wir einen sehr guten Preis erzielt. — Sie wollen abgelegte Kleidungsstücke verkaufen? Aber natürlich! Geben Sie nur eine „Privat-Anzeige“ in der „Sächs.-Thür. Hausfrau“ auf, die paar Pfennige lohnen sich wirklich!

sichern und seinen Benehmen. Manche Unarten der sogenannten Flegeljahre werden ohne weiteres verschwinden, wenn den jungen Leuten durch die Lektüre eines derartigen, mit Humor und Behaglichkeit und ohne jede Aufdringlichkeit geschriebenen Buches sozusagen der Star gestochen wird.

Fräulein Grete W. Da Sie meinen, daß ein in der letzten Nummer unserer „Mädchenpost“ mitgeteilter Widmungsdruck, „einem jungen Mädchen ins Tagebuch zu schreiben“, jetzt beim Eintritt zahlreicher junger Mädchen ins Leben auch für die Mütter Interesse habe, möge er hier folgen:

Was du empfindest, bleibe es in Worte, Was du erlebst, hier schreibe es dir ein, Das möge dann, mein Kind, für spätere Zeiten Dir als Erinnerung lieb und wert stets sein!

Kontoristin. Sie fragen, wie Sie eine Stellung als Kontoristin erhalten können? Wenn Sie bereits als solche ausgebildet sind, so senden Sie auf diesbezügliche Inserate Bewerbungen schreiben ein oder versuchen es selbst mit einer Annonce. Der Kaufmännische Verband weiblicher Handlungsgehilfen (Magdeburg, Blücherplatz 3) vermittelt ebenfalls Stellen.

Eine Brosche ist im Prunksaale des Fürstenhofes an unserem Theaterabend gefunden worden. Die Verliererin kann dieselbe während unserer Sprechstunden (Mittwochs und Freitags von 4 bis 5 Uhr nachmittags) in Empfang nehmen.

H. I. Burg. Wir empfehlen Ihnen, sich unter Darlegung Ihrer Fähigkeiten und Wünsche an die Auskunftsstelle des Frauenverbandes in der Provinz Sachsen, Magdeburg, Große Münzstr. 7, zu wenden. Dort erhalten Sie jede gewünschte Auskunft über die Aussichten in einem Beruf, Dauer und Kosten der Ausbildung usw. Näheres enthält der Leitartikel in dieser Nummer.)

Sprechstunde der Schriftleitung:

Mittwoch und Freitag, nachm. 4—5 Uhr, Magdeburg, Tischlerbrücke 17.

Geschäftszeit:

8—1 Uhr vormittags und 3—7 Uhr nachmittags

Theater - Aufführung

der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“ am Sonnabend, den 4. April, abends 8¹/₄ Uhr, im Prunksaale des Fürstenhof, Magdeburg, Viktoriast.

Nach der 1. glänzenden Theater-Aufführung von Deines Bruders Weib

im Prunksaale des Fürstenhofes, Magdeburg, sind so viele Wünsche unserer Abonnenten nach einer zweiten Aufführung eingegangen, daß wir uns veranlaßt sehen, diesem Wunsche Rechnung zu tragen, um allen Leserinnen, die bei der ersten Billetausgabe nicht berücksichtigt werden konnten, die Möglichkeit zu geben,

Deines Bruders Weib

Schauspiel in 6 Bildern von Ernst Ritterfeldt, unter der Regie der Herren Weber u. Sonnabend, zu sehen

PREISE DER PLÄTZE:

SPERRSITZ . M. 1.25 | II. PLATZ . . M. 0.75
I. PLATZ . . . M. 1.00 | III. PLATZ . . M. 0.60

Die Plätze sind sämtlich numeriert

Die Eintrittskarten sind durch alle Botenfrauen oder auch direkt in der Geschäftsstelle zu haben. Bei brieflicher Bestellung ist der Betrag in Brief-oooooooooooo marken beizulegen. ooooooooooooo

Verlag der Sächsisch-Thüringischen Hausfrau

Magdeburg, Tischlerbrücke Nr. 17, I. Etage

Natur-Heilanstalt „Hygienia“

Magdeburg, Breiteweg 251a, I Treppe

Strassenbahnhaltest. Haselbachplatz Fernsprecher 2531
Behandlungszeiten: 9 Uhr früh bis 7 Uhr abds. Sprechzeiten des Direktors: 10—1 vorm., 4—6¹/₂ nachm.

Naturgemäßes Heilverfahren

für alle heilbar erscheinenden Erkrankungen mit den denkbar günstigsten Erfolgen, wie z. B. bei Rheumatismus, Stahlverstopfung, Nervenleiden, Lähmungen u. a.

Haut- und Geschlechtsleiden

werden in noch so veralteten Fällen mit den besten Erfolgen behandelt. Z. B. wurden in noch so hartnäckigen Fällen von Schuppenflechte ausgezeichnete Erfolge erzielt.

Zahlreiche Danksagungen und Anerkennungen

welche die guten Erfolge der Anstalt beweisen und ihr ihren Ruf verschaffen stehen in Heilung suchenden Kranken, soweit dies gestattet wurde, gerne zur Verfügung. [3457]

Urin-Untersuchungen



Schicke Blusen

mit Blusin

Blusen-Wäsche

Für alle Arten Blusen u. Stoffe Weiss u. bunt: Paket 25 Pfg. Reicht für 2 Blusen. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

FABRIKANTEN: KARL SCHUK & CO. BERLIN - STREGLITZ

Die anregenden „Etikette-Plaudereien“ von Eustachius Graf Pilati* berühren fast alle Gebiete des gesellschaftlichen und häuslichen Lebens und enthalten eine Fülle nützlicher Winke und seiner Bemerkungen.

Deutsches Offiziersblatt.

* Elegant gebunden 3 M. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie gegen Einsendung des Betrages portofrei vom Verlage Deutsches Druck- u. Verlagshaus, G. m. b. H., Berlin SW., Lindenstr. 26.

Konfirmationsgeschenk für Knaben



Zur Einführung in das gesellschaftliche Leben eignet sich vorzüglicher Weise das Buch:

Etikette-Plaudereien. Von Eustachius Graf Pilati. 3. Auflage, elegant gebunden M. 3.—.

„Das Buch weist die Formen eines vornehmen und sicheren Betragens in überzeugender Weise auch zu begründen.“

Deutsche Tageszeitung.

„Das Buch berührt fast alle Gebiete des gesellschaftlichen und häuslichen Lebens und enthält eine Fülle nützlicher Winke und seiner Bemerkungen.“

Deutsches Offiziersblatt.

„Beide Geschlechter werden daraus manche Anregung und Belehrung schöpfen können.“

Deutscher Reichsanzeiger.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie gegen Einsendung von M. 3.— auch portofrei vom Verlage oder von der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Deutsches Druck- und Verlagshaus, G. m. b. H., Berlin SW., Lindenstrasse 26.

•AUS•DER•LETTZEN•
•MODENSCHAU•



6788. Aпарter Frühjahrs-hut.



6789. Hut mit Straußfedergarnitur.
— Hut aus Strohborien mit Seidenröschchen.



6790. Modernes Kostüm (fariertes Rod und einfarbige Jade).



6791. Aparte Besuchstoilette.

6788. Aпарter Frühjahrs-hut. Der feste Hut aus rot-grün gemusterten Strohborien zeigt die moderne kleine Doqueform mit links seitlich hochstrebendem Zipfel. Ein Gestedt aus Moiréband in Form eines Hahnenkammes ergibt die Garnitur.

6789. Hut mit Straußfedergarnitur und Hut aus Strohborien

mit Seidenröschchen. Unsere Abbildung veranschaulicht zwei moderne mittelgroße Hüte aus Tagalgeslecht. Der mit links seitlich hochgestellter und über die Krempe neigender Straußfeder garnierte Trotteur zeigt einen eingefalteten Seidenkopf, der unter einer schmalen Rüsche aufgesetzt ist. Eine originelle Garnitur des anderen aparten Hutes mit hohem Kopf und flacher, leicht gebogener Krempe ergibt die aus Strohborien gearbeitete und durch Blütenrüsche in lebhaften Farben gehaltene Rosenrüsche. Ein farbiges Samtband legt sich um den Kopf.

6790. Modernes Kostüm (fariertes Rod und einfarbige Jade). Der Futterlose Rod, der links seitlich mit drei aufgesetzten Falten garniert ist, war aus einer Stoffbreite hergestellt und am oberen Rande durch einen geraden Innengurt gefügt. Die mit Seide gefüllte lose Jade in Cutawayform ist an den Rändern mit Tresse eingefaßt und durch einen großen Knopf geschlossen. Die vor-



6792. Hut aus eingereihem Moiré.

Zu vorstehenden Abbildungen sind die Schnitte nur als Maßschnitte je zum Preise von 1,20 M (1,40 K) erhältlich.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.

deren Ränder haben ebenso wie der Stragen Leineneinlage und sind als Revers nach außen umgelegt.

6791. Aparte Bejuchstollette. Schwarze Charmeuse und bestickter Chiffon waren zur Herstellung des eleganten Kleides gewählt. Der aparte Saftrock ist unter einem schmalen Gürtel mit der Kimonobluse, die sich vorn übereinanderlegt und mit einer Blende begrenzt wird, verbunden. Der untere Teil der Bluse ist mit schwarzem Chiffon glatt unterlegt und mit einem niederrartigen Garniturteil aus Seide bekleidet.

6792. Hut aus eingereichtem Moiré. Der hübsche Uebergangshut in Stodenform ist mit schwarzem Moiré, der über Schnur eingereicht ist, bekleidet und rechts seitlich mit zwei „Bipfelenden“ so-



6794. Moderner Hut aus Tagalgelecht.

6795. Kleidjamer Frühjahrs-hut.

einanderlegt. Die Weste ist der Kimonobluse aufzusehen. Futtertülle und Oberstoff werden im Taillenabschluß und am Ausschnitttrand miteinander verbunden.

6797. Apartes Kostüm (schlichter Rock und Blusenjacke). Die ganze untere Weite des futterlosen Zweibahnrockes, der links seitlich mit Druckknopfschluß eingerichtet wird, beträgt 1,65 m. Die lose Jacke ist in Kimonoförmig mit angelegtem Schoß gearbeitet und mit gemusterter Seidentresse garniert. Ein Schalkragen aus gleichem Stoff begrenzt den Ausschnitttrand. Spitzenabschluß am Aermelrande.



6793. Kostüm aus kariertem Stoff. Normalschnitt, Größe II und III.



6796. Bluse mit absteigender Weste. Normalschnitt, Größe II und III.

wie einem großen Knopfknopf aus Fett wirkungsvoll garniert.

6793. Kostüm aus kariertem Stoff. Grün-weiß kariertes Wollstoff diente zur Herstellung des modernen Kostümes. In der Vorderbahn des futterlosen Rockes mit angeschnittenem Nieder hat man eine aus-springende Falte einzulegen. Die Hinterbahn wird mit übertretendem Rande aufgestepp. Ein gerader Innengürtel stützt den oberen Rand. Die glatt mit Seide zu unterfütternde Jacke zeigt die lose Form mit breitem Gürtel. Die vorderen Ränder werden auf der Innenseite über Leineneinlage mit Oberstoff bekleidet und längs der eingezeichneten Linie als Revers nach außen umgelegt. Je seitlich aufgesteppte Taschen. Der Umlegekragen ist mit Seide zu bekleiden.

6794. Moderner Hut aus Tagalgelecht. Der feine Kleidjamer Hut aus dunkellila Tagal zeigt eine links seitlich hoch-aufsteigende Krempe, die mit einer Seidenschluppe versehen und mit einem apart gebundenen Paradiesreifer garniert ist.

6795. Kleidjamer Frühjahrs-hut. Der stolte Hut mit hochgeschlagener Krempe wirkt äußerst kleidsam. Die Garnitur ergab ein hochgebundener Paradiesreifer.

6796. Bluse mit absteigender Weste. Die aparte Bluse aus russischgrünem leichten Wollstoff ist mit einer Weste und Kragen sowie Aufschlägen aus grün-weiß gestreifter Seide garniert. Den spitzen Ausschnitt füllt ein Einfaß aus ekrüfarbigem gemusterten Tüll, der sich, Mitte auf Mitte treffend, über-



6797. Apartes Kostüm. (Schlichter Rock und Blusenjacke). Normalschnitt, Größe II und III.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.



NEUESTE MODE



6798. Moderne Bluse. (Siehe Schnitt I.) Normalschnitt, Größe I und II.

6798. Moderne Bluse. (Siehe Schnitt I.) Erforderlich für Größe II etwa 1,75 m Wollbatist, 0,90 m breit, 3,25 m Hohlraum. Hellfarbiger Wollbatist ist als geeignetes Material zu der kleidsamen Bluse verwendbar. Die leicht einzureihenden Blusenteile hat man mit der Paffe zu verbinden. Hohlnahtbörrchen ergibt die Garnitur des Kragens, der kleinen, links seitlich aufzuhängenden Tasche, der Ärmelausschläge und der Paffe sowie des rechten überreißenden Blumenandes mit Spitzengarnierung. Der untere Rand ist in ein Bündchen zu fassen.

6799. Bluse aus farzierter Seide. (Siehe Schnitt II.) Erforderlich für Größe III etwa 3,25 m farzierte Seide, 0,80 m breit, 1,60 m einfarbige Seide, 0,60 m breit. Den leicht einzureihenden Vorder- und den Rücken hat man dem langen Ärmel mit angeschnittener Achselpaffe bis zur eingezeichneten Linie unterzuleppen. Den Ausschnitttrand



6799. Bluse aus farzierter Seide. (Siehe Schnitt II.) Normalschnitt, Größe II und III.

der Bluse begleitet eine Weißhablende aus einfarbiger Seide, die auf der Brustlinie zusammengelegt und leicht gebogen wird. Der untere Blumenrand ist in ein Bündchen zu fassen. Der Ärmel mit angeschnittener Paffe und die Weißhablende sind ihrer Größe wegen auf dem Schnittmusterbogen je mit Umbruch gegeben; man hat diese vor dem Zuschneiden zu ergänzen.



6800. Aparter Promenadenanzug. Normalschnitt, Größe I und II. — 6801. Nachmittagskleid mit Westeneinfaß. (Siehe Schnitt II, Schnitt u. Befeh. III.) Normalschnitt, Größe III und IV. — 6802. Nachmittagskleid. Normalschnitt, Größe II und III.

6800. Aparter Promenadenanzug. Bischofsstilla Tuch war zur Herstellung des flotten Kleides gewählt. Den aus drei Bahnen bestehenden 1,65 Meter weiten Rock mit angeschnittenem Nieder hat man der vorn schließenden Futtertaile anzufügen. Die Kimonobluse mit untergelegtem Ärmel ist mit der übereinandergreifenden Weste mit angelegtem absteigenden Kragen aus weißem Tuch auszustatten und mit dem Gürtel sowie Ärmelausschlag zu verbinden. Eine durchstoppelte Tuchblende mit Spitzenabschluß begleitet den unteren Rand des Futterärmels.

6802. Nachmittagskleid. Der futterlose, 1,80 m weite Dreibahnrock ist vorn mit überretendem Rande gearbeitet. Die rechte Vorderbahn ist in ganzer Größe zuzuschneiden, die linke bis zur eingezeichneten Mittellinie. Buntgemusterte Seide ergab das Material zu dem oberen Kimonoteil, der mit den spitz anliegenden Blusenteilen aus einfarbigem Stoff verbunden wird. Den rechten Kimonoteil und den rechten vorderen Blusenteil hat man in ganzer Größe zuzuschneiden, die linken Teile bis zur eingezeichneten Mittellinie. Eine eingereißte hochstehende Spitzentrübe begleitet den Ausschnitttrand. Futtertaile und Oberstoff sind am Ausschnitttrand und im Taillenabschluß miteinander zu verbinden.

6803. Bluse mit apartem Krage. Die hübsche Kimonobluse ist mit untergelegten langen Ärmeln, die am unteren Rande mit Tüllplissee begrenzt sind, gearbeitet. Der aparte Krage ist aus einfarbiger Seide hergestellt und am hinteren Zipfel mit einer Seidenquaste versehen. Wachsperlköpfe vermitteln den vorderen Schluß. Den unteren Rand der Bluse hat man in ein Bündchen zu fassen.

6806. Frühjahrs- und Sommeranzug für ältere Damen. Der hübsche, leichte Umhang war aus Satingrenadine in Kimonoform hergestellt und nach Zeichnung durch Passenunterlegungen unter dem Arm zusammengehalten.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein. 24



Seidenrüschen mit Samtbandblenden und Rosetten begleitend den vorderen sowie unteren und Aermelrand.

6807. Umhang mit leichter Stiderei für ältere Damen. Taffet-Gifflon ergab das Material zu dem Umhang, der in Kimonoform zugeschnitten und mit Seidenblenden begrenzt ist. Leichte Kurbel- oder Handstiderei, mit Laffebändchen ausgeführt, sowie Bandschleifen ergeben die Garnitur.

6808. Einfaches Nachmittagskleid. Die Taille des leicht nachgearbeiteten Kleides zeigt die beliebte weite Kimonoform mit angeschnittenem langen Aermel. Der Kragen, der den Halsausschnitt begrenzt, wird mit dunklerer Seide bekleidet. Die Taille ist vorn und der schlichte, 1,55 m weite Rock vorn und rückwärts mit Kellernahst gearbeitet, d. h. die Ränder werden nach innen umgeschlagen und einem geraden Stoffstreifen aufgesteppt. Gürtel aus Seide.

6809. Blusenanzug für kleine Knaben. Dunkel-



6803

6803. Bluse mit apertem Kragen. Normalschnitt, Größe II und III. — 6804. Bluse mit Passe. (Siehe Schnittmg., Schnitt u. Beschr. IV.) Normalschnitt, Größe I und II.

6804



6805



6806

6807

6805. Promenadenkleid mit Schößbluse. (Siehe Schnittmg., Schnitt und Beschr. V.) Normalschnitt, Größe II und III. — 6806. Frühjahrsumhang für ältere Damen. Normalschnitt, Größe IV und V. — 6807. Umhang mit leichter Stiderei für ältere Damen. Normalschnitt, Größe III und IV. Mustervorzeichnung zur Stiderei zu beziehen gegen Einsendung von 1 M (1,20 K) und Porto.

blauer Cheviot diente zur Herstellung des hübschen Anzuges. Die kurzen Beinkleider sind vorn mit verdecktem Knopfschluß eingerichtet und mit dem Leibchen, dem der Saß aufgesteppt wird, zu verbinden. In den Blusenvorderteilen hat man je nach Zeichnung eine breite Talfalte einzulegen und die vorderen Ränder mit verdecktem Knopfschluß einzurichten. Der Mairosenbogen, der dem Halsausschnitt verflüßt angefügt und auf der eingezeichneten Linie nach außen umgelegt wird, ist mit Satinblenden zu garnieren. Schiffernoten aus schwarzer Seide.

6810a. Kostüm für größere Mädchen. Für Abbitdung a ergab gemusterter Woll-



6808. Einfaches Nachmittagskleid. Normalschnitt, Größe I und II.

stoff das Material. In dem Röschchen hat man nach Ausführung der Verbindungsnahte vorn links seitlich eine gegenseitige Falte einzulegen und den oberen Rand in ein Bündchen zu fassen. Die lose Jade ist in Blusenform gearbeitet. Den rechten Kimonoteil hat man in ganzer Größe zuzuschneiden, den linken bis zur eingezeichneten Mittellinie. Der am unteren Rande in ein Bündchen zu fassende Aermel wird dem Kimonoteil untergesteppt. Zu dem Kragen war einfarbige Seide gewählt, während das nach Abbildung in 4 cm breite und 3 cm tiefe Falten zu ordnende Schößchen aus gleichem Stoff herzurichten ist.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.



6809. Blusenanzug für kleine Knaben. Normalschnitt für das Alter von 3-5 und 5-8 Jahren. — 6810a. Kostüm für größere Mädchen. Normalschnitt für das Alter von 10-12 u. 12-14 Jahren. 6811a. Mädchenkostüm. Normalschnitt für das Alter von 8-10 und 10 bis 12 Jahren.

Bluse im Kimonoschnitt wird am Halsauschnitt mit einem Plissee begrenzt und an den Ärmeln sowie am unteren Rande nach Vorzeichnung mit Spachtelinsatz garniert. Der plissee Rod wird der Futterbüttel angeheft. Die am unteren Rande ausgeboigte Luneta fällt lose darüber.

6814. Knabenpaletot. Der hübsche Frühjahrmantel war aus blauem Wollstoff zugeschnitten. Die vorderen Ränder werden auf der Innenseite über Leineneinlage mit Oberstoff besetzt und längs der eingezeichneten Bruchlinie als Revers nach außen umgelegt. Der Kragen, dem der Garniturfragen aus Satin lose aufgelegt, wird dem Halsauschnitt angelegt. Zweireihiger Knopfschluss und eingetete Taschen.



6816. Kittelanzug für kleine Knaben. Normalschnitt für das Alter von 2-3 und 3-5 Jahren. — 6817. Faltenhänger für kleine Mädchen. Normalschnitt für das Alter von 1-2 und 2-3 Jahren. — 6818. Mädchenkleid mit langer Bluse. Normalschnitt für das Alter von 5-6 und 6-8 Jahren.



6814. Knabenpaletot. Normalschnitt für das Alter von 2-3 und 3-5 Jahren. — 6815. Knabenpaletot. Normalschnitt für das Alter von 5-6 u. 6-8 J.

6811a. Mädchenkostüm. Zu dem kleidsamen Kostüm war dunkelroter Wollstoff verarbeitet. Das Röckchen ist in Falten zu ordnen und am oberen Rande in ein Bündchen zu fassen. Die lose Blusenjacke mit eingelegtem Ärmel wird eingereift und durch den Gürtel aus gleichem Stoff zusammengehalten. Der Kragen, der den Halsauschnitt begrenzt, und die Aufschläge sowie der Ärmel sind mit Soutache zu verzieren. Eine schwarze Seidenstrawatte ergibt die Garnitur.

6812. Kleid zur Kommunion. Das hübsche Kleid war aus weichem Wollbatist gefertigt. Die Kimonobluse mit angeschnittenem Ärmel wird am Ausschnitttrand mit Füllplissee begrenzt und der Futtertaile, der der leicht eingereifte, mit weißer Seide glatt unterlegte Tüllinsatz angeheftet wird, angenäht. In dem glatten Rod hat man vorn eine doppelte auspringende Tüllfalte einzulegen.

6813. Kleid zur Kommunion. Weißer Wolltreppe war zu dem reizenden Mädchenkleide verwendet. Die



6812. Kleid zur Kommunion. Normalschnitt für das Alter von 8-10 u. 10-12 Jahren. — 6813. Kleid zur Kommunion. Normalschnitt für das Alter von 10-12 u. 12-14 Jahren.

6819. Schulleid. Normalschnitt für das Alter von 6-8 u. 8-10 Jahren. — 6820. Nachmittagskleid. Normalschnitt, Größe II und III.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.





6823. Gestricktes Erülingsstrümpfchen.



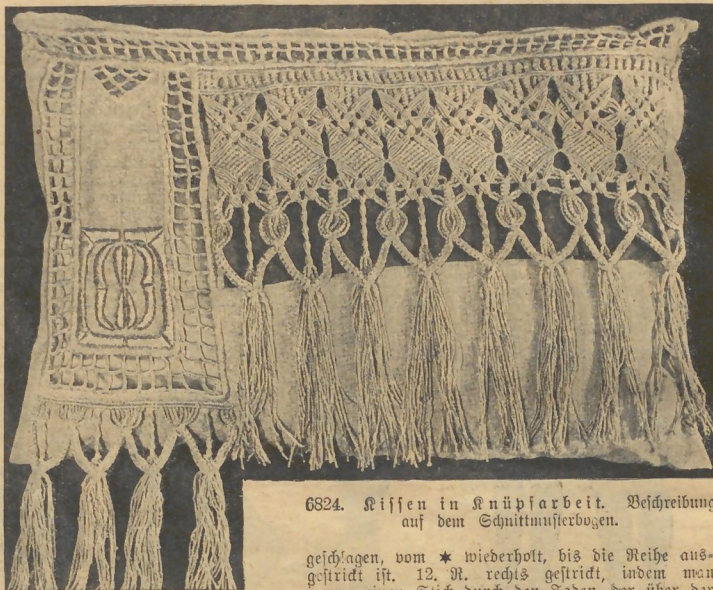
6822. Gestrickte Nachthaube für alte Damen

6822. Gestrickte Nachthaube für alte Damen. Gestrickte Hauben aus Stremadura Nr. 3 sind sehr angenehm im Tragen, außerordentlich dauerhaft und noch dazu sehr billig, da nur für etwa 20 S (24 h) Material zu einer Haube erforderlich ist. Ich stricke dieselben auf einem Anschlag von 40 Stichen dreimal abwechselnd eine Reihe links, eine Reihe rechts, dann die 7. R. l., 8. R. 2 Stiche

r. *, den Faden vor die Nadel genommen, den nächsten Stich abgehoben, den folgenden rechts gestrickt und den abgehobenen über diesen gezogen. Vom * 17mal wiederholt. 9. R. l., 10.—13. R. eine R. r., eine R. l., 8.—13. R. noch zehnmal wiederholt. Mit einer dritten Nadel faßt man nun die äußeren Glieder der Stiche an den Längsseiten auf, strickt von da ab, wo der Faden ist, rechts bis an das eine untere Ende und dann auf allen aufgenommenen Stichtgliedern und den vorher benutzten Stichen eine R. l., eine R. r.; wieder eine R. l., eine R. r. Die letzten

drei R. wiederholt man noch sechs-mal und strickt dann fünfmal das leichte Muster des ersten Teils; dann wieder siebenmal wie zuvor. Man fetzt dann alle Stiche ab, um, mit dem letzten Stich und dem Faden beginnend, sämtliche Glieder der Stiche am hinteren Rande rechts auf eine Nadel zu stricken und dabei an den ersten 40 Anschlagstichen immer den dritten Stich zu verengen, dann eine R. l., eine R. r., noch sechs-mal eine R. r., eine R. l., eine R. r. und dann alle Stiche abgefettet. Für das Spitzchen häfelt man eine R. am ganzen Rand entlang, 1 Stäbchenmasche, 1 Um. und 1 Stäbchenmasche in die zweitfolgende R. 2. R. 2 Um., 1 Stäbchenm. um die Um. nach der zweitfolgenden Stäbchenm. * 1 Rifot und 1 Stäbchenm. um dieselbe Um. und vom * noch zweimal wiederholen. 2 Um., 1 f. R. um die zweitfolgende Um; dies wiederholt bis zum Schluß der Reihe. 3. R.

6823. Strümpfchen für Kinder von 3—4 Monaten. Mit feiner Strümpfwolle und feinen Nadeln strickt man auf einem Anschlag von 60 Stichen (auf 3 Nadeln je 20) 10 Reihen rechts. 11. Reihe * den Faden vor die Nadel genommen, den ersten Stich abgehoben, den zweiten rechts gestrickt und den ersten über diesen

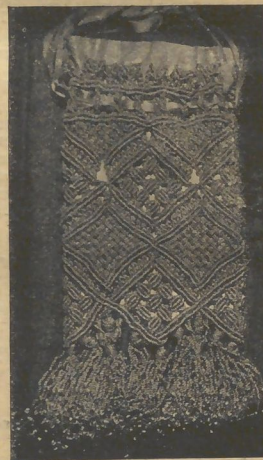


6824. Kissen in Knüpfarbeit. Beschreibung auf dem Schnittmusterbogen.

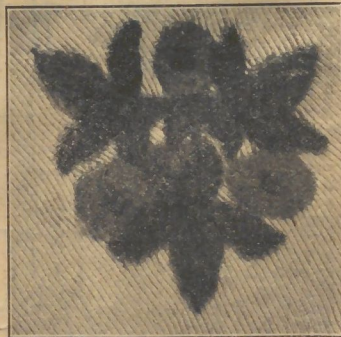
geschlagen, vom * wiederholt, bis die Reihe ausgestrickt ist. 12. R. rechts gestrickt, indem man immer einen Stich durch den Faden, der über der Nadel liegt, und den folgenden durch den Stich der vorhergehenden Reihe strickt. Dann strickt man, ziemlich fest, ein etwa 11—12 cm langes Stück rechts. Nun kommt eine Reihe, in der man immer den ersten Stich der Nadel fallen läßt, den zweiten rechts strickt, den dritten fallen läßt, den vierten strickt und so abwechselnd bis zum Schluß. Auf der bleibenden Hälfte der Stiche strickt man weiter 4 R. r. und fängt dann an abzunehmen. Hierbei strickt man 3 Stiche, nimmt dann 2 Stiche zusammen und so fort, die R. aus. Nun 3 R. r., dann 2 Stiche gestrickt, 2 zusammengekommen und 2 R. r. 1 Stich gestrickt, 2 zusammengekommen und 1 R. r. Dies wird fortgesetzt, bis alle Stiche verengt sind. Dann hilft man mit den Fingern nach, bis alle gefallenen Stiche ganz unten sind und in der zweiten Reihe sich verlieren. Man muß sich genau an die Vorschrift halten, daß unten der erste Stich der Nadel abgehoben und oben der erste der Nadel fallen gelassen wird. 3. B.

6826. Gesticktes Blütenmuster zur Verzierung von Geißablen den u. dgl. Die so sehr beliebten Geißastreifen der Blusen und Kleider sowie die Gürtel werden mit kleinen Aufsetz in Woll- oder Seidenstiderei verziert. Nebenstehendes Muster ist mit einer erze-roren Mittelblume mit hellgelben Knötchen als Staubgefäße, kräftig lila runden Punkten mit zwei orangefarbenen Fangstichen und zwei farbig grünen Blättern ge-fickt. C. K.

6827. Hutnadelhalter aus einem Glas-Gei mit Metallsaden-Säfel-Arbeit und Glasprismen. Zur Herstellung des am Spiegel oder dem Garderobensänder anzuhängen-den Hutnadelhalters benötigt man eines der überall erhältlichen Glaseier mit in Dreiviertelhöhe eingedraubtem Dedel. Besterer ist allerdings über-flüssig, da in den für ihn bestimmten Rillen bei un-ferem Modell das Netz fest-gechürt ist. Dieses kann in Säfelarbeit hergestellt oder aus Gold- oder Sil-berfäll genommen werden, die auch zur Ausführung des in Doppelstäbchen ge-arbeiteten Netzwerkes der



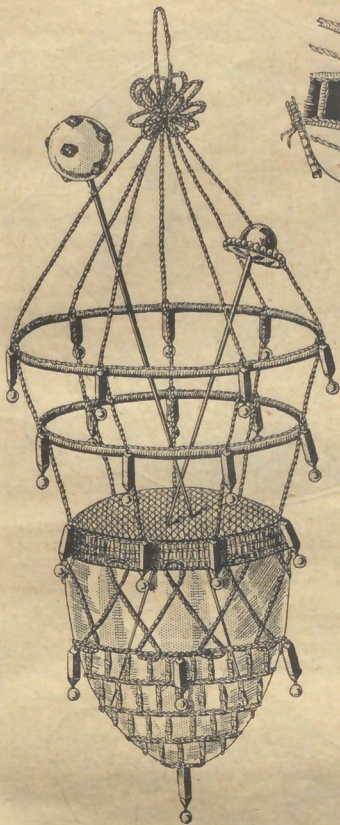
6825. Pompadour in Knüpfarbeit. Beschreibung auf dem übernächsten Schnitt-musterbogen.



6826. Gesticktes Blütenmuster zur Verzierung von Geißablen den und dergl. Musteror-zeichnung auf dem Schnittmusterbogen.

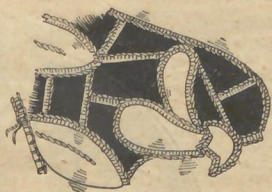


6821. Kostüm aus Leinen mit Handstiderei. Normal-schnitt, Größe I und II. Baue zur Stiderei zu beziehen geg. Einblendung von 1,20 M (1,50 K) und Porto.



6827. Gutthalter aus einem Glas-Ei mit Metallfaden-Nädelarbeit und Glas-Prismen.

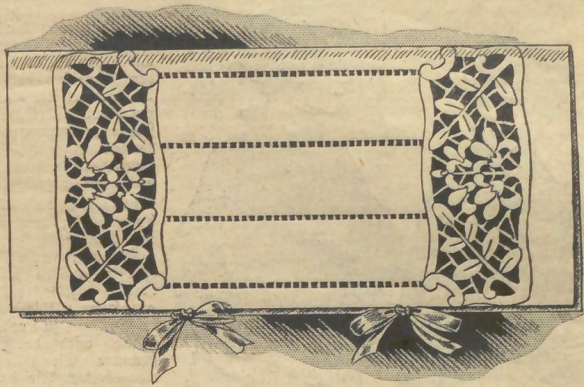
unteren Eibekleidung sowie des Stäbchenbandes zum Decken des oberen Randes, entweder Gold- oder Silbermetallfaden zu wählen ist. In gleichem Material sind die Schnüre gehalten, die aus gehäkelten Maschenketten oder dünner Korbel bestehen und den Nadelbehälter mit den gleichartig umhäuften, biden Draht- oder Holzringen



6828a. Ausführung der Stiderei zum Schleierbehälter.

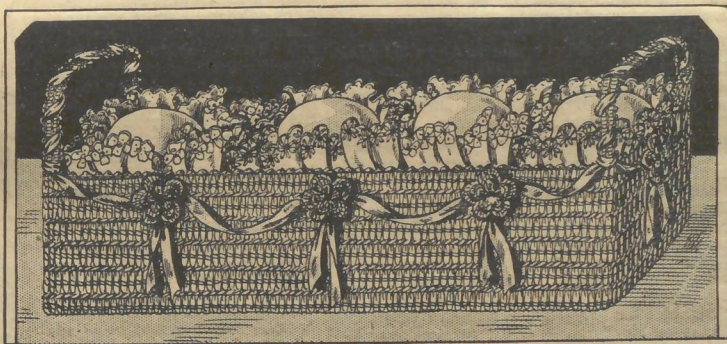
verbinden, um sich oben in einem Schlingenbüschel zu vereinigen. Unsere Abbildung zeigt ein grünes Glasei mit gleichfarbigen Glasprismen und klarfarbigen, runden Perlen verziert, statt deren auch Holz- oder Glasperlen in anderen Formen angebracht werden können. Ebenso ist auch statt der Füllüberspannung nach Belieben auf dem Glasei ein in entsprechendem Papprahmen fertiggenähtes Kissen dem oberen Rande fest einzupassen. Ein dicker Bleinopf wird entweder innen ins Glasei gelegt oder unter demselben in der Mitte der gehäkelten Ueberkleidung festgenäht, damit der Schwere der Hüt-nadeln ein Gegengewicht geboten ist. E. D.

6828. Schleierbehälter in Niche-lieu-Stiderei. Der 20,45 cm große Schleierbehälter ist aus weißem Batist oder



6828. Schleierbehälter in Niche-lieu-Stiderei. Hierzu Bügel-muster gegen Einföndung von 20 $\frac{1}{2}$ (24 h) und Porto.

weil zu füllende Ei, welches später als Nadel-behälter oder Stopfen dienen kann. Der Ständer ist der Größe des Eis entsprechend aus starken, von den Nadeln befreiten Tannenstäben mit Draht und Stiften herzustellen, und ein auf stärkerem Draht gewundener Kranz aus rosa-farbenen Hutroschen mit grünen Blättern um-gibt den oberen Rand. Hellgrüne Seiden- oder Goldbandschleifen werden an beiden Seiten ange-bracht, und auch der Ständer kann nach Belieben mit Gold bronziert werden. Das Ei selbst ist in Holzbrand oder nur mit Malerei zu verzieren,



6829. Eierkörbchen in gesteifter Häkelarbeit mit Flanellhüllen zum Warmhalten der gefötenen Eier. Hierzu Bügelmuster gegen Einföndung von 20 $\frac{1}{2}$ (24 h) und Porto.

Leinen anzufertigen und mit zwei 18 cm breiten Taschen und farbigem Seidenfutter innen ausgefütet. Gleichfarbige Bandschleifen schließen ihn an der Längsseite. Die Stiderei ist mit DMC-Glanzstickgarn Nr. 25 ausgeführt, und zwar werden zuerst die Konturen vorgezogen und zugleich die auf drei gespannten Fäden im Schlingstich ausgeführten Stäbchen hergestellt. Dann sind alle Formen in gleichen Stich schmal zu langettieren und sauber auszuscheiden. Mit dem Lineal werden die geraden Verbindungslinien zwischen beiden Querbördern gezogen, die auf zwei Arten herzustellen sind. Entweder werden sie in 1 cm Breite in Art der übri-gen Stiderei ausgeführt oder nur als Auszüge von $\frac{1}{2}$ cm Breite hergestellt, was sich besonders für Leinen eignet; je 5 Fäden werden dann an beiden Seiten zu einzelnen Stäbchen zusammengefaßt. E. D.

6830. Stiderei mit Holzmalerei in verzier-tem Ständer. Ein reizendes Geschenk bildet das mit Masch-

wofür das Muster auf-gezeichnet und mit Aquarell- oder Del-farbe ausgemalt wird. Unser Modell zeigt grasgrüne und zinn-berrote, kleine Vierecke mit schwarzen Recht- und spitzen Dreiecken, die in orangegelben Tüpfeln endigen. Den Abschluß der aufein-andersschließenden Rän-der der beiden Ei-hälften bildet eine schmale Bordüre von graublauen Vierecken mit schwarzen, klei-neren Formen. Der Holzgrund bleibt nat-urfarben und das Ganze kann zuletzt lackiert werden. E. D.

6815. Anabenpaletot. Aus grauem englischen Stoff ist das praktische Mäntelchen hergestellt. Die vorderen Ränder werden auf der Innenseite über Leineneinlage mit Oberstoff be-kleidet und längs der eingezichneten Bruchlinie als Revers nach außen umgelegt.

6816. Kittelanzug für kleine Ana-ben. Aus einfarbigem Wollstoff war der hübsche Kittelanzug hergestellt. Ein Kragen aus rotem Satin und eine flotte Schleiße ergeben den Aus-puß. Gleichfarbiger Lacklebergürtel.



6829a. Ausführung der Stiderei zum Eierkörbchen.



6830. Stiderei mit Holzmalerei in verzier-tem Ständer.



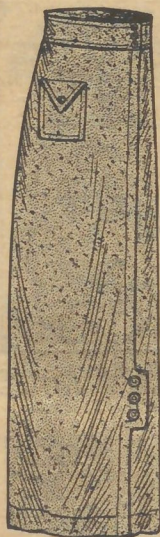
6831. Bluse. Normal-schnitt, Größe I und II.

6832. Einfache Bluse. (Siehe Schnittzug, Schnitt n. Beschr. VI.) Normalanschnitt, Gr. III und IV.

6817. Faltenhänger für kleine Mädchen n. Das reizende Hängerkleidchen war aus rotfarbtem Wollstoff gearbeitet. Hohlsaumbördchen, Seidenbinden und Bausdurchzug garnieren die Passe, die mit dem Faltenhänger verbunden wird. Die Passe und die Ärmel, die am unteren Rande in ein Bündchen gefasst werden, sind glatt zu unterfüttern.

6818. Mädchenkleid mit langer Bluse. Das hübsche Mädchenkleid ist aus einfarbigem und blau-weiß gestreiftem Stoff zusammengestellt. Das in Falten zu ordnende Mädchen wird mit der Futtertaile verbunden. Den unteren Rand der Bluse, die lose über den Rock fällt, hat man bis zur eingezeichneten Linie mit einer Blende aus gemustertem Stoff zu begrenzen.

6819. Schulkleid. Roter Wollstoff ergab das Material zu dem hübschen, schlichten Mädchenkleid. In dem Vorderteil hat man nach Zeichnung eine Tolls falte und je zwei nach rückwärts gerichtete Falten einzulegen. Der eingesezte Ärmel wird am unteren Rande mit einer Manschette begrenzt. Ein fertig käuflicher Badlegürtel oder ein Stoffgürtel bedt den Ansatz des in Falten zu ordnenden Rockes an die Taille. — 6820. Nachmittags-



6836. Blumenportrod. (Siehe Schnittzug, Schnitt n. Beschr. VII.) Normalanschnitt, Gr. II und III.

6831. Bluse. In der Beschr. Bluse aus Wäsch-

leide hat man die leicht eingereiften Vorderteile und den Rückenteil mit der Passe zu verbinden. Die Ärmel, die am unteren Rand mit einer Manschette zu begrenzen sind, werden eingesezt. Der Kragen wird dem Halsauschnitt angefügt.

6833. Herren-Taghemd. In dem vorderen Rumpfteile hat man zwei auspringende Säumchen abzunähen und die vordere Falte verfürzt anzufügen. Die untere in Falten zu ordnende Weite wird durch den schmalen Niesel zusammengehalten. Die Rückenpasse, das Hals- und die Ärmelbündchen sind in doppelter Stofflage zuzuschneiden.

6834. Modernes halsfreies Herren- Sporthemd. Weißer Panama dient zur Herstellung des fleisamen Sporthemdes. In dem vorderen Rumpfteile hat man den vorderen Rand als Falte aufzulegen. Die untere Weite wird als Tolls falte zu ordnen. Rückenpasse und Ärmelbündchen sind in doppelter Stofflage herzurichten.

6838. Frühjahrsmantel. Zur Herstellung des flotten Mantels diente englischer Wollstoff. Die vorderen Ränder des Mantels hat man auf der Innenseite über Leineneinkleit mit Oberstoff zu bescheiden und längs der eingezeichneten Linie als Revers nach außen umzulegen. Umgelegt und Ärmelaufschläge aus gleichem Stoff.

6839. Nachmittagskleid. Aus dunkelblauem Wollstoff war das hübsche, schlichte Kleid gearbeitet. Die Kimonobluse zeigt lange angeschnittene Ärmel. Der Einsatz aus absteckender Seide wird der Futtertaile aufgelegt und mit Knöpfchen und uniliteren Knopflöchern beziert. Der Kragen aus gleichem Material ist an den Eden mit leichter Stiderei auszustatten. Gleiche Garnitur am unteren Rand des Ärmels. In dem Futterrock hat man den Falten teil, der in je 3 cm breite und 2 cm tiefe Falten zu ordnen ist, anzulegen. Der aus zwei Bahnen bestehende obere Rockteil wird rückwärts mit übertretendem Rande gearbeitet und mit Druckknopfschluß eingerichtet. Vorn legen sich die Ränder, Mitte auf Mitte treffend, übereinander. Ein Seidengürtel legt sich um die Taille.



6838. Frühjahrsmantel. Normalanschnitt, Gr. II und III. — 6839. Nachmittagskleid. Normalanschnitt, Größe III und IV.



6833. Herren-Taghemd. — 6834. Modernes halsfreies Herren-Sporthemd. — 6835. Herren-Nachthemd. Zu vorstehenden Abbildungen sind Normalanschnitte je für 38 cm Halsweite erhältlich.



Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.



Häusliche Rundschau



Ein Mahnwort.

Frühjahrsverkäufe. Je näher das Osterfest kommt, um so stärker wird der Andrang der Käufer in den Fuß- und Modegeschäften. Schon in den ersten Märzwochen liegen alle Frühjahrsneuheiten in Stoffen, Mänteln, Kleidern und Hüten bereit, nur die Käuferinnen können sich immer noch nicht entschließen, die nötigen Anschaffungen zu machen; sie wissen freilich schon, daß sie Neues brauchen oder die neue Mode mitmachen wollen, aber den einen fehlt bei dem ständig wechselnden Wetter die richtige Einkaufsstimmung, die andern warten, weil sie auf eine noch größere Auswahl hoffen, um nur das „Allerparadies“ kaufen zu können — und schließlich drängt alle Arbeit sich in die Woche vor Ostern, in die „stille“ Woche zusammen. Sonntage und Nächte müssen zu Hilfe genommen werden, um alle Aufträge auszuführen, alle Veränderungen fertigzustellen. So wird die stille Woche zu einer Woche überhürter, atemloser Arbeit für Geschäftleute, Angestellte, Arbeiter, und zum großen Teil durch die Schuld des laufenden Publikums, das seine Befragungen von einem Tage zum andern verschiebt, ohne daran zu denken, daß die Einkäufe und Bestellungen in letzter Stunde nur erledigt werden können auf Kosten der Ruhezeit der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Es sei im Inter-

esse der Angestellten daher an alle Käufer die Bitte gerichtet, die Frühjahrsbefragungen noch im März zu machen. Sie finden dann bessere Auswahl und dürfen schnellerer Lieferung und sorgfältiger Arbeit gewiß sein als kurz vor dem Osterfest.

Praktische Winte.

Samt neu anzuarbeiten! Auf ein gut heißes Gaseisen wird auf die umgelegt breite Seite ein ganz nasses Tuch gelegt. Das Tuch legt die Rückseite des Samts auf das dünnste Tuch, kloppt fortwährend mit harter Kleiderbürste die obere Samtseite. Alle Fäden, vorhandene Stiche werden entfernt. Auf diese Weise lassen sich an Samtjacketts alle Druckstellen entfernen.

Feuchte Räume werden trocken, wenn man in dieselben, und zwar bei geschlossenen Türen und Fenstern, flache Gefäße, die Chlorcalcium enthalten, aufstellt. Das Chemikal zieht die Feuchtigkeit mit großer Begierde an; es wird selbst wasserhaltig und kann nach dem Verdampfen des Wassers immer wieder verwendet werden.

Zum Anhängen der Herrentragen verfertigte ich mir einen Leinwandstreifen und setzte immer in einem Abstand von 4-5 cm ein Knöpfchen auf. Daran werden die Kragen gefnüpft und das Ganze ans Seil geklammert. Man kann den Streifen ja beliebig lang machen. So werden die

Kragen weder vom Seil noch von den Klammern beschmutzt.

Mittel zur Verhütung von Kochdunst. Kocht man Sauerkraut, Bohnen oder auch Kartoffelschalen fürs Vieh, so macht sich häufig im ganzen Hause ein unangenehmer Geruch bemerkbar. Um diesen zu bannen, lege man einen essiggetränkten Leinenlappen auf die kochenden Gegenstände, mach den Deckel zu und wird gar bald das Verschwinden des lästigen Geruchs bemerken können.

Frau Helene R.

Für die Küche.

Einfacher Küchenzettel.

Sonntag: Reisuppe mit Apfelwein. — Schweinebraten mit Rotkohl. — Apfelsinensalat.

Montag: Linsensuppe mit Zwetschen. — Kartoffelsalat mit geschwitztem Braten.

Dienstag: Suppe aus den Bratenknochen. — Ragout von Bratwürst.

Mittwoch: Bohnensuppe mit Würstchen. — Omelette mit Kirschen.

Donnerstag: Pergraupensuppe. — Erbsenbrot und Hering.

Freitag: Suppe vom Erbsenbrei. — Eingemachte Bohnen und Pfannkuchen.

Sonabend: Kartoffelsuppe. — Reisbrei.

Tonbild-Theater

Breiteweg Nr. 23 Eing. Berlinerstr. 677

Vornehmste Lichtbildbühne.



Radbrand verooten.

Wenn Sie eine wirklich gute Feder wünschen, so müssen Sie eine Edelstahlfeder von Hesse, Dresden, Scheffelstraße, kaufen. Dadurch haben Sie Garantie, daß Sie etwas Dauerndes, haltbares, Schönes haben. Meine Edelstahlfedern tragen auf dem Markt neben stehende Ausbildung und Form: 20 cm lang, 20 cm breit, nur Mt. 6.—, 40 cm lang nur Mt. 10.—, 50 cm lang nur Mt. 15.—, 25 cm breit, 60 cm lang nur Mt. 25.—, schmale Federn 10-18 cm breit, 40-50 cm lang, kosten Mt. 1, 2, 3, ff. Sublimen Mt. 1.—, 2.—, 3.—, vorzügliche Sublimen 1 Karton voll nur Mt. 3.—.

Ohne daß ein ungünstiger Einfluß sich geltend machte, konnte Herz- und Nervenleidenden Kaffee Sag, der coffeinfrei Bohnenkaffee, monatelang in starken Aufgüssen verabreicht werden.

Dr. med. v. Voltenstern
(Deutsche Ärzte-Zeitung 1908, S. 3).

Wer streichen will,
kauft die dazu nötigen [3145]
Lacke, Farben, Pinsel usw.
am billigsten und besten bei
ERWIN PRANGE
Erstes Magdeburger Lack- u. Farben-Spezialgeschäft
Berliner Straße 29. Fernsprecher 4132.
Fachmännischer Rat u. Anklärung werden jederzeit gern gegeben!

Lieferung frei Haus!

YOGHURT



hervorragendes, kräftiges und erfrischendes Nahrung- und Heilmittel für Kranke u. Genesende aus bester Vollmilch hergestellt.

Nur echt, wenn mit (* — Prospekte gratis

Magdeburger Yoghurt-Anstalt

Karl Einsiedler

Magdeburg-Wst., Arndtst. 25. Fernspr. 5692.

Maß-Tabellen unserer Linda-Schnitte

Für Erwachsene

Größe	Oberweite cm	Tailenweite cm	Hüftenweite cm	Rückenlänge cm	Vorderlänge cm	Aermellänge cm	Vordere Rocklänge cm
0 für Päckschaller	88	60	92	36	36	44	90
I für schlanke Figur	92	62	96	37	38	44	102
II für mittlere Figur	96	66	101	38	39	45	104
III für stärkere Figur	104	72	112	39	41	45	106
IV für starke Figur	112	78	120	38	41	45	108
V	120	90	130	38	43	45	108

Für Mädchen:

Größe	Alter	Oberweite cm	Innere Aermellänge cm	Ganze Länge von der Schulter gemessen cm
0	Baby bis 1 Jahr	56	18	45
I	2-3	62	21	50
II	3-5	66	24	60
III	5-6	68	27	65
IV	6-8	72	31	75
V	8-10	76	35	85
VI	10-12	80	39	95
VII	12-14	84	42	105

Für Knaben:

Größe	Alter Jahre	A-u-l-e-r Länge für glatte Beinkl. kurz cm	Länge lang cm	Innere Aermellänge cm
I	2-3	27	50	24
II	3-5	32	56	26
III	5-6	36	60	28
IV	6-8	41	68	32
V	8-10	48	76	35
VI	10-12	55	84	40
VII	12-14	61	90	44

Gültig bis 22. April 1914.

Adresse recht deutlich schreiben:

Vor- und Zuname

Wohnort

Straße und Hausnummer

Bitte Rückseite beachten.

Extraktreiche und wohlbekömmliche Likör-Essenzen mit Rezepten
1 Dtl., Flaschen sortiert für 12 Liter ausreichend Mk. 2.75 franco überalhin. CI28
Chemische Werke E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.

Verkaufsstellen für Linda-Schnitte:
Magdeburg, Breitenweg 189/190, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Jakobstraße 8 und Gr. Diesdorfer Straße 8, Firma Siegfried Alterthum.

Bestellschein für Linda-Normal-Schnitte.

Abbildungsart: Rock, Bluse, Kostüm, Kleid, Mantel, Mädchenkleid, Knabenanzug	Aus Heft Nr.	Abbildung Nr.	Gewünschte Größe siehe Abbildung

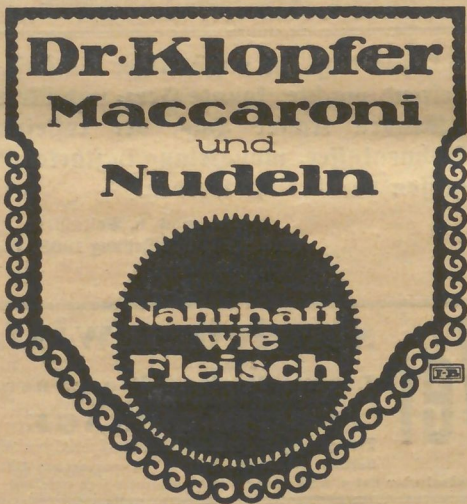
Größerer Küchenzettel mit Abendessen.
Sonntag: Klare Fleischbrühe mit Eierfisch. — Rinderbraten mit Hausmachernudeln. — Annafarostoffeln mit Käse. — Weißbiergelee. — **Abends:** Fleischlößchen mit Tomatenbrei im Reistrand.
Montag: Grüne Kräuterzuppe mit verlorenen Eiern darin. — Kalbsnierenbraten mit Schwarzkrautgrün. — Gerollte Pfannkuchen. — **Abends:** Holländischer Kabeljaufranz mit Oliven.
Dienstag: Julienneuppe. — Spinat mit Spiegeleiern und Zunge. — Apfelsinenpudding. — **Abends:** Sülze und Remuladenbeigeb mit Bratfartoffeln.
Mittwoch: Hammelfleischbrühe. — Das Fleisch mit Gurken als Ragout mit Kartoffelbrei und Brühlingen. — Ananasbeignets. — **Abends:** Dampfnudeln mit brauner Butter.
Donnerstag: Kastanienuppe. — Erbsenbrei und Röhlfleisch mit Salzkartoffeln. — Apfelspeise. — **Abends:** Schweinstoilettes mit Feldsalat.
Freitag: Schneefuppe. — Bratfeste mit Sauerkraut und Sahnebeigeb. — Omeletten. — **Abends:** Heringsalat. — Warme Blutwurst.
Sonabend: Suppe von Knochen mit Einbrenne. — Falscher Hase mit Rotkohl oder Möhrengemüse. — Schneespeise. — **Abends:** Semmelflöße mit Backobst und Schinkenauflage.

Hausmachernudeln. Drei Eier werden verlopft unter 500 Gramm Mehl und etwas Masse geschmeidig ist. Man verfährt dabei am besten, wenn man das Mehl auf ein Backbrett schüttet, die Eier in die Mitte schlägt und nun erst mit dem Kochlöffel kreisförmig verrührt, dann aber mit dem Handballen weiternetzt, bis man die Masse ausrollen kann. Nüchlich dünn auswalzen und dann in Streifen von 1 1/2 Zentimeter Breite schneiden. In Salzwasser gar kochen und mit brauner Butter begossen auftragen.
Kräuterzuppe mit verlorenen Eiern. Man wäscht und pußt Selleriekraut, Petersilie, Estragon, Pimpernell, Gumbermann, Bienenfang, Kresse und jungen Thymin, schneidet alles auf dem Brett ganz fein und setzt es mit etwas Bouillon oder Wasser und Salz zum Feuer, läßt es 1 Stunde kochen, dann seigt man die Suppe durch, setzt eine feingehackte, gut gepulverte und gewaschene Sellerieknolle, eine Petersilienwurzel und eine harte Möhre zu und kocht alles noch eine Stunde. Durchsieben und mit Weichschwige binden, zuletzt etwas süße Sahne daran gießen und mit 3 Eidottern abquirlen. Frische Eier werden nun rasch aufgeschlagen und in siedendes Wasser, in das man pro Liter ein Weinglas voll Essig gegossen, einlaufen lassen, so daß sie ganz bleiben. Das Weiße muß, falls es nicht gut hält, mit dem Löffel ein wenig über das Gelbe herübergezogen werden. In die Terrine legen und die Suppe darüber anrichten.
Gerollte Pfannkuchen. Drei Eier werden gewogen, dazu nimmt man das gleiche

Gewicht an Zucker, Weizenmehl und frischer Butter. Zucker und Mehl sind zu vermischen, die Eier hineinzuschlagen, nach und nach ist die zerlassene, aber nur lauwarme Butter hinzuzufügen. Schließlich verrührt man noch so viel laue Milch — ungefähr ein kleines Glas voll — mit der Masse, bis ein dickflüssiger Teig entsteht, der ganz glatt sein muß, und den man mit gestopener durchsiebter Vanille oder mit etwas Rum würzt. Der Teig ist in der Pfanne dünn und gleichmäßig auszubreiten und schön goldbraun zu kochen. Dann rollt man die Pfannkuchen auf und richtet sie auf einer Schüssel an. Sie sind sowohl warm als auch kalt vorzüglich und halten sich in verschlossener Porzellanterrine etwa 8 Tage.
Holländischer Kabeljaufranz. Ein mittelgroßer Kabeljaufranz wird gefaschen und bleibt so 2 Stunden stehen, dann wird er mit einem Tuch gut abgetrocknet. Nun paniert man ihn in geflopfem Ei und Reibbrot und bäckt ihn mit einer Bratpfanne auf dem Herd mit Butter 1/2 Stunden, ab und zu wird er gewendet; das Braten muß sehr langsam geschehen, weil sonst der Fisch nicht gar wird, er muß überall gleiche Farbe bekommen.

Fernsprecherfragen

37. Geburtstagsgedicht: „Welche liebe Lezerin kann mir ein Gedicht zum 70. Geburtstag des Großvaters, das von neunjähriger Entlein vorgetragen werden soll, angeben?“



Verlangen Sie kostenfrei:
 Zufendung d. Kochbuches A
Dr. Klopfer Dresden-Leubnitz

Rückseite des Bestellscheins für Linda-Normal-Schnitte

Jeder als vorrätig bezeichnete Linda-Schnitt kostet 30 Pf. Nur gegen Abgabe eines gültigen Bestellscheines können unsere Abonnenten in unseren Geschäftsstellen Magdeburg, Tischlerbrücke 17, Halle a. S., Schmeerstr. 17-18, Erfurt, Schlösserstr. 11-12 und allen übrigen Verkaufsstellen sechs Linda-Schnitte zum Preise von je 20 Pf. beziehen. Ohne Bestellschein und für Nicht-: : : abonnenten kostet jeder Linda-Schnitt 30 Pf. : : : :

Betrag M folgt durch Postanweis. Nichtretrogrades liegt in Freimarken bei. Ist zu streichen. Nachnahme unzulässig. Möglichst 5-Pfennig-Marken einsenden.

Wer die unseitig aufgeführten Schnitte nach Maß wünscht, muß die genauen Maße angeben. Ein Bestellschein hierzu wird regelmäßig in der ersten Woche jedes Monats im Heft abgedruckt.

Preise der Maß-Schnitte:

Rock, Taille, Jackett, Wäsche 50 Pf. Morgenrock, Reformschürze und langer Mantel 80 Pf. Kleid, Kostüm 100 Pf. Aermel 25 Pfennig. Futterrock, Tunika kosten extra 40 Pfennig. Kinderschnitt 50 Pfennig.

Porto extra (Ortsverkehr 5 Pf., außerhalb 10 Pf.)

Diese Preise gelten auch für Linda-Normal-Schnitte für ein anderes Alter (andere Größe) als unter der Abbildung angegeben, oder aus früheren Jahrgängen.

Zu
Einsegnungs-Geschenken
 empfehle mein reich sortiertes Lager in
 Uhren, Gold- und Silberwaren

Werkstatt für Reparatur u. Neuarbeit **Leo Fischer** Magdeburg
 Tischlerbrücke 10
 Reelle fachmännische Bedienung! Große Auswahl! Mäßige Preise!
 8182

Garantiert reinen Schmelzgoldgehalt, sehr feinschmelzend, 8 Bismut netto 4 8.50 franko
Honig Nachnahme. Nichtgefallendes nehme franco zurück. Zinkerei **F. Govers**, Schneeverdingen (Lüneburger Heide).

Feine Damentuche und Kostümmstoffe

empfehlen

Carl Lücke Nachf.

Tuchhandlung, Magdeburg, Schwibbogen Nr. 8.

9 Magdeburg, Berlinerstrasse 30-31
Pensionat für Schülerinnen und junge Mädchen

die sich fortbilden wollen. Gute Pflege und Aufsicht, auf Wunsch Unterricht.
E. Kühn-Guntau, Lehrerin am Lyceum.

+ Schlanke Figur durch **Dr. Richters Frühstücks-Kräutertee** +

Bedeutende Gewichtsabnahme ohne Diät, ohne Berührung. Garantiert unerschütterlich, angenehmer Geschmack, sicherer Erfolg. **Aerztlich empfohlen!** Viele Dankschreiben! 1 Paket M. 2.—, 3 Pakete M. 5.—. Nur echt mit Firma: **Institut Hermès, München 53, Biederstraße 8.**

Zeugnisse: Konstatierte 5 bis 6, ja sogar 9 1/2 Kilo Abnahme in ca. 21 Tagen. **Dr. med. Qu. in W.** Der Erfolg war großartig. Werde Ihren Tee künftig statt anderer Entfettungsmittel gerne vorordnen, da er wirklich gut und von bester Wirkung ist. **Dr. med. H. M. in St.**

Habe zu meiner großen Freude 40 Pfund abgenommen. **Fr. M. in D.** **Warnung!** Um Täuschung mit minderwertigen Nachahmungen zu vermeiden, bitte genau auf die Firma: **Institut Hermès, München 53**, zu achten, da nur dieses, seit Jahren bewährte Fabrikat volle Garantie für Echtheit, Güte und Wirksamkeit bietet. Alles andere weise man zurück.

826. Afrika: „Welche Berufsmöglichkeiten bieten sich jungen Mann, der Botanik, Zoologie und Mineralogie studiert hat, in den Kolonien oder in der Heimat?“

827. Gedicht: „Wie ist der Text des Gedichtes: „Wete oft zu Gott und denke in Freuden, daß er dein bester Vater ist?““

828. Geburtstag: „Welches Gedicht eignet sich für 9jährige Enkelin, und welches Geschenk für die Eltern zum 70jährigen Geburtstag des Großvaters?“

829. Zeichenlehrer: „Wie sind die Ausbildung und Ausichten eines Zeichenlehrers an einer Gärtneranstalt?“

830. Stift: „In welchem Stift oder Heim findet 50jährige, pflegebedürftige Dame gegen Zahlung von 400 M jährlich Aufnahme?“

831. Schwester: „In welcher Stadt findet Schwester, die im Kartotisieren und Maschieren ausgebildet ist, gutes Auskommen?“

833. Kronleuchter: „Wie repariert man ergebirgischen Perlenkronleuchter?“

834. Riviera: „In welcher Pension findet älterer, leidender Herr in Bordighera gute Pflege?“

837. F. W.: „In welchem Ort können sich Mutter und Tochter durch Zimmervermietten und Pension Erfindung gründen? Einige hundert Mark vorhanden.“

838. Pension: „Bitte mir aus Erfahrung eine gute Pension in Bozen für alleinstehende Dame zu empfehlen.“

839. A. D. 100: „Wie ist die Technik des Pochspiels mit deutschen Karten?“

840. Bern: „Welche Ausichten bieten sich junger Dame bei der Marineverwaltung oder Zoll- und Steuerbehörden?“

Antworten.

Die hier abgedruckten Antworten unserer Leserinnen werden im ersten Monat nach Quartalschluss honoriert. Da wegen Platzmangels nicht alle Antworten veröffentlicht werden können, wird ein Teil derselben den Anfragenden direkt angeliefert.

F. W. (Frq. 682, Nr. 16.) Ein gutes katholisches Fräulein in der französischen Schweiz ist: Pensionat et Institut Normal, Fribourg en Suisse, Boulevard de Berolles. Prospekt wird Ihnen auf Wunsch gratis zugesandt.

Ferner in Genf-Grand-Lancy Villa Maria Theresie.



Ankündigungen aus Erfurt



Geschäftsstelle: Schlösser-Straße Nr. 11-12

Annahme von Abonnements und Inseraten

Kluge Frauen
kaufen spottbillig Boxcall- und Chevreau-Stiefel bei: A. Langer, Erfurt, Johannisstr. 91. Bitte Lager besichtigen.

Magnetopath
H. Wiese, Erfurt, Futterstr. 2, pl. behandelt Nervenleiden jeder Art Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Rheumatismus usw. — Sprechzeit 2-7 Uhr nachm. Sonntags 11-2 Uhr. 13509

Geklöppelte Wäscheleinen
aus best. Baumwolle oben, 30 m 2,40 Mk., 40 m 3,30 Mk., 50 m 4,00 Mk., 60 m 4,80 Mk. pro Stk. S. Ehr. Beite, Erfurt, Friedrich-Wilhelms-Platz 15. Wäscheleinenfabrikation. 459

Afrika-Haus
Alle Reparaturen
Reinigen
Färben
Knüpfen
usw.
werden unter fachmännischer Leitung prompt und sauber ausgeführt.
für **Straussfedern**
3. Schmidtstedterstr. 3
Kluge Damen
kaufen im obigen Spezialhaus am Platze **40 bis 50 %** billiger. Stets Eingang in schafraunischen **la Naturfedern!**

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen.
Erfurt.

Denkmäler. Das Lutherdenkmal, der Monumentalbrunnen (am Anger), das Kriegerdenkmal (im Sirchgarten), das Bismarckdenkmal Kaiser Wilhelms des Großen (am Kaiserplatz).
Museum für Kriegserinnerungen, Augustinerstraße 30. Geöffnet Sonntags von 11-1 Uhr unentgeltlich.
Das Bismarckdenkmal (in den Pförtchen-Anlagen), der **Bismarckbrunnen** (am Bismarckplatz), **Ehrensäule** (auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz), **Kriegerdenkmal,** Kaiserin-Augusta-Säule, **Bismarckbrunnen** (am Seiger).

KAFFEEESTUNDE
der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“ am 3. April im Kaisersaal, ERFURT, Futter-Straße Nr. 15-16

Da ein großer Teil unserer verehrten Abonnenten leider kein Platz zur Aufführung des dramatisierten Romans **„Deines Bruders Weib“** finden konnte, findet eine zweite Aufführung am 3. April im Kaisersaal, Erfurt, Futterstraße 15-16, statt. — Preise der sämtlich numerierten Plätze: Mark 1.00, 0.75, 0.50. Die Eintrittskarten sind durch alle Botenfrauen oder auch direkt in der Geschäftsstelle, Schlösserstraße Nr. 11-12, zu haben. Bei brieflicher Bestellung ist der Betrag in Briefmarken beizulegen

„Sächs.-Thür. Hausfrau“
Erfurt, Schlösserstraße 11-12
Fernsprecher Nr. 646

Anger 39/40 Gardinen-Greiner Filiale: **Johannisstr. 119**
Ecke Regierungsstr. Grüneres Gardinen-Special-Geschäft Erfurt

Spezialität: Wollblusen mit Seidenstickerei
in feinsten Aufmachung und Preiswürdigkeit. Umschlagtücher, Tüdel-, Reform- u. Kinderschürzen. Bestickte weiße Bettwäsche, Hemden, Hosen usw. zu anerkannt billigen Preisen. [41] **Grüner Laden, Erfurt, Moritzgasse 35. Clotilde Ziefer.**

Damenhüte
reinigen und färben, modernisieren nach den neuesten Vorlagen, werden dauernd angenommen. [417] **Frieda Herold, Erfurt, Meyerstr. 18.**

Schocoladen Dathe
Erfurt, Johannisstraße 14, empfiehlt Schokoladen in Tafeln oder großen Stücken, Desserts vom billigsten bis zum feinsten, Kets und Disticks, Kaffee und Tee. 4% Rabatt.

2138
Kleiderstickereien
Wäschezeichnen
Plissee-Brennerel
Stoffknöpfe
Gustav Voigt,
ERFURT, Anger 19, L.
Mechanische Stickerei.

Reformhaus Waldemar Hering
Verkauf und Versandhaus
Gesundheitlicher Nahrungs- u. Genussmittel sowie Kleider und Schuhe
Spezialität: Reformbutter Sanitas
Pflanzenbutter-Margarine [3462]

Ohne Verantwortung der Redaktion.
Bin zu sprechen Sonn- und Wochentag **Comthurgasse 12, Frau Küstner,** vis-a-vis Gotthardstraße. 42



Blumenstraße (Ztg. 706, Nr. 18.) Kame-
lie bedeutet: gegenseitige Zuneigung, vergeb-
liches Streben nach schönem Ziel, oder „Mein
ganzes Dasein liegt dir zu Füßen“. Frau E. H.

Z. M. (Ztg. 728, Nr. 19.) Damen finden in
Zürich im christlichen Hospiz Augustinerhof
und Glödenhof sehr gute Unterkunft. Die Lage
der Hotels ist sehr günstig und die Preise nicht
zu hoch. Fr. D.

Zu empfehlen ist Pension Fürst, Clausius-
straße 26, die in der Höhe am Zürichberg liegt.
B. J.

Die Oberin des „Martha-Hauses“, Zü-
rich 1, Bähringerstraße, wird Ihnen bereit-
willig Auskunft geben. J. St.

Netzfedern. (Ztg. 731, Nr. 19.) Gewiß kön-
nen Sie die Federn sortieren, wenn Sie da-

zu Zeit und Geduld haben. Die Federverkäufer
haben zu diesem Zweck eine Art Trommel. Diese
wird gedreht und dabei sortieren und reinigen
sich die Federn von selbst. Diese Maschine ist
aber für den Haushalt zu teuer, es stehen Ihnen
also nur die Fingerchen und große Geduld zur
Verfügung. A.

Nurje. (Ztg. 751, Nr. 20.) Eine Nurje
nimmt dieselbe Stellung ein wie eine Kinder-
gärtnerin 1. oder 2. Klasse bei größeren Kindern,
bei kleinen schon mehr wie Kindermädchen. Das
Gehalt kommt ganz auf die Familie, Rang und
Stand derselben an. Im einfachen Bürgerhaus-
halt kann man eine zuverlässige Nurje haben
für 26 M. monatlich, ein Lord zahlt dagegen 50
M. M.

Rätsel-Ecke

Auflösung der Knackmandel 414:
Knopf.

Preise empfangen:

Elly Klaus, Mchersleben, Taubenstr. 10.
Lotte Schwarz, Halle a. S., Seebenerstr. 58B.
Fritz Hoffmann, Magdeburg-N., Moritzplatz 2.
Gans Büttner, Halle a. S., Gr. Steinstr. 31.

Der betreffende Preis steht dem Gewinner bzw. den
Eltern gegen Vorzeigung einer Legitimation auf unserer
Geschäftsstelle, Magdeburg, Tüchlerbrücke 17, zur Ver-
fügung. Auswärtige Gewinner erhalten auf Wunsch den
Preis per Post zugesandt.
Der Verleger der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.

Dr. Oetkers „Backin“

(gesetzlich geschützt)

Wer es kennt, gebraucht es immer,
Etwas besseres gibt es nimmer!

Überall zu haben!

1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

Lehrinstitut für Weißnähen und
Wäsche-Zuschneiden

von **E. Rosenfeld**
jetzt **Kaiserstraße 90.**
Arbeiten für eigenen Bedarf. Jede Schülerin
hat ständig eine Maschine zur Verfügung.

Benzin-Seife
Postpaket
Aug. Hoffmann Nchf. Mk. 3.60
Bernburg (Anh.) Nachn.

Für Damen unentbehrlich
Aermelhalter D. R. G. M. (meta:lfrei)
Gegen 25 Pfg in Marken, jedes weitere
Stück 10 Pfg. mehr, freie Zusendung.
A. Kühnberg, Langensalza. [412]

Magdeburger 3141
Patent-Büro
Magdeburg, Johannisberg 2
erwirkt und verwertet
Patente, Gebrauchsm., Warenzeich.

E. Letzerich
Weingrosshandlung
Magdeburg, Breiter Weg 187
empfiehlt als Spezialität: (4119)

Winzer-Weine
in billigster Preislage.
Freiwilligen gern zu Diensten.

BRUCKS
Magdeburg,
Wilhelmstraße 1, l.
Fernsprecher 1242.
Tages- und
Abend-Unterricht
Anmeldung t. glich.
Prosp ekte frei

höhere Handelsschule

Griech., Latein., Engl., Fran-
zösisch von Sexta bis Prima I. Vor-
bereitung zum Einjährigen-Examen.
Dinse, Magdeburg-W., Sietznerstr. 19, 1 946

Hermann Janus
Schwibbogen
Gegründet 1858

Große Auswahl
geschmackvoll garnierter
Frauenhüte

Entzückende Neuheiten in
Mädchen- und Kinderhüten

Paradies und Stangenreihler

Straußfedern

495

Nähmaschinen Fachgemäß Lange & Pennigsdorf
Reparatur-Werkstatt Preiswert Gewissenh. Regierungsstr. 22. Tel. 3889
Langjähr. Mechaniker der Singer Co.

Graue und rote Haare
Ist sofort braun und schwarz unmerklich echt zu färben, wie jedermann erstirbt
dieses neue gift- und bleifreie Haarfarbmittel in Anwendung zu bringen, da
einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt und nur der Nachwuchs
alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung
gleichzeitig bei dünnwerdendem Kopfsaar, à Maxton 2.50 Mfr. bei [3235]

Otto Bihow, Magdeburg, Breiteweg 12, Ecke Steinstr

Auf jeden Fall ist der Kauf einer Vertrauenssache
ist der Kauf einer **Straussfeder**
Sie kaufen dieselbe sehr vorteilhaft in dem seit
langen Jahren als reell und leistungsfähig bekannten

Straussfeder-Haus
von **Emil Göke**
jetzt nur **Himmelreichstr. 13, pt. u. l. Etg.**
früher Prälatenstraße. [3335]

Auf Wunsch wird jeder Hut sofort garniert. Sehr schöne Hut-
formen billig am Lager. Paradies- und Stangenreihler enorm billig

Ohne Verantwortung der Redaktion.

Madame Airam 3373
Privatgelehrte occultischer Wissenschaften, sehr berühmt in der Deutung der
Phenologie, Chiromantie, Meloposkopie und Karten,
(Kopf) (Handlinien) (Gesicht) eine echte Lenormand.
Magdeburg, Gouvernemenstr. 6, l. Sprechzeit von morgens 10 Uhr bis abends 10 Uhr.
Die Dame ist eine vollendete Meisterin auf diesem Gebiete.

Blumenschmalz
garantiert allerfeinste frische Ware in
1 Pfund-Packung a Pfund 75 Pf gegen
Nachnahme nicht unter 9 Pfund. Litz
Heinrich Geh, Halberstadt. Tel. 1020

Hochfeine Tafelbutter, garantiert naturrein,
mit und ohne Salz,
Polka-Gli, 1 Rollen oder 1/2 und 1/4 Pfund,
9 Pfund M. 12.20 franko gegen Nachnahme.
Gebr. Bischoff, Altenstadt a. M.

Ich übernehme das Anflusen
getragener, feingestrickter und gewirkter
Strümpfe
(auch farbig) nach einem mir [26]
gesetzlich geschützten Verfahren
jedes Quantum innerhalb weniger Tage
lieferbar, zu billigen Preisen.

Siegfried Alterthum,
Strumpffabrik, Magdeburg
Hauptgeschäft: Breiteweg 189/190.
Filialen: Jacobstr. 8. Gr. Diederdorfer-
straße 8. Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Teppichhaus
auf dem Königs Hof.
Neuheiten in
Teppichen
Künstlergardinen
Messing-Einrichtungen
Dwandenden
Pinoleum
Tapeten

Carl Haring Nachf.
Jnh. F. Hüfelm.
für Barzahlung 5 Prozent Rabatt!

Echte Straußfedern
naturförmig, tief-
schwarz, weiß etc.
in den Preislagen:
1.70, 2.70, 3.50, 4.00,
5.50, 6.50, 8.00, 10.00, 11.50,
14.50 und höher.
Man verlange Preisliste gratis.
Hesse & Pfuhlmann,
Sebnitz, Sa.

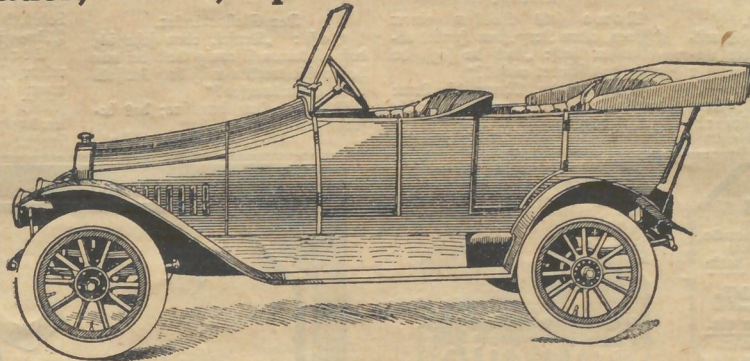
Alle können
gratis
mitmachen

Größte Preis-Aufgabe der Welt!

Alle erhalten
Prämie

Für 50,000 M. Prämien gratis!

Die Prämien sind: **Ein elegantes Auto, Wert 5000 Mk.,
Fahrräder, Uhren, Sprechmaschinen, Bücher usw.**



Jeder, der untenstehenden Rebus löst und uns die Lösung einsendet, erhält Prämie. Wir verpflichten die Löser nicht, würden aber grossen Wert darauf legen, wenn Sie zusammen mit Ihrer Lösung eine Bestellung auf die weltberühmten Romanwerke „Der Herr der Welt“ und „Die Millionenbraut“, zusammen ca. 1500 Buchseiten in 4 eleganten Prachtbänden aus echtem Kaliko mit imit. Goldprägung zu einem Preise von nur 2 Mark 85 Pf. plus Porto und 10 Pf. für Emballage für alle 4 Bände einsenden.

Die Prämien-Verteilung unter Aufsicht eines Notars beginnt im Laufe kurzer Zeit und wird bis April oder spätestens Mai erledigt sein.

Den Bestellern obengenannter Werke wird es gleichzeitig mit der Zusendung dieser mitgeteilt, welche Prämien sie erhalten. Die Frachtkosten und die uns erwachsenden Spesen der Verpackung der Prämien muss der Empfänger jedoch selbst zahlen. Die Lösung muss sofort an **Gyldahl & Hansen, Berlin C 19, Neue Grünstrasse 29** gesandt werden.

Rebus:



Die Lösung ist der Wahlspruch des modernen Geschäftsmannes!

Dumas
Mützelburg „Der Herr der Welt“
Fortsetzung von „Der Graf von Monte Christo“

„Die Millionenbraut“

Fortsetzung von „Der Herr der Welt“



Diese zwei weltberühmten Romanwerke zusammen

ca. 1500 Buchseiten, eingebunden in vier starken und eleganten Prachtbänden aus echtem Kaliko mit imitierter Goldprägung

Prämien-Kupon

F. H.

Zu senden an
Gyldahl & Hansen, BERLIN C 19, Neue Grünstrasse 29.

Unterzeichneter sendet hiermit die Lösung ein, und wenn dieselbe richtig ist, habe ich das Recht, an der großen Preis-Aufgabe teilzunehmen.

Gleichzeitig bestelle ich die Werke: „Der Herr der Welt“ und „Die Millionenbraut“ — ca. 1500 Seiten — in 4 Prachtbänden zu einem Preise von nur **2 M. 85 Pf.** plus Porto und 10 Pf. für Verpackung.

Die Lösung ist:

Name:

Adresse:
(Nur in verschlossenem Kuvert senden)

nur 2 Mk. 85 Pf.
für alle 4 Bände

Wie das berühmteste Werk der Welt „Der Graf von Monte Christo“ sind auch diese Fortsetzungen überall bekannt und in Millionenauflagen gedruckt worden. Jede weitere Empfehlung ist damit überflüssig.

Vorauszahlung nehmen wir nicht an

Die Werke werden Ihnen sofort nach Fertigstellung gegen Nachnahme, plus Porto und 10 Pfennig für Emballage, zugestellt.

„Der Graf von Monte Christo“

Hieron sind noch einige tausend Exemplare vorrätig. Das Werk kostet in 8 starken eleganten Prachtbänden — 1300 Buchseiten — nur 2 Mark 50 Pfennig für alle 3 Bände

Für unsere Männer



Mildernder Umstand.
Verteidiger: "... als milderner Umstand ist für die Angeklagte auch ihr hohes Alter, ihr unschönes Neuzere, ferner ihr —"
Angeklagte: "Nun hören Sie aber auf, Sie Unverschämter!"
(„Seitenchaum.“)

Mütterlicher Rat.
Tochter (die zu einem Gesellschaftsabend geladen ist): „Was soll ich denn heute anziehen, Mutters?“
„Männer!“
(„Dorfbarbier.“)

Motiviert.
Richter: „Angeklagter, wie kamen Sie dazu, Ihrem Meister die Handwerkszeuge an den Kopf zu werfen?“
Angeklagter (Geselle): „Ich kam mit ihm wegen einer Arbeit in Streit, und da sagte er, es müsse alles nach seinem Kopfe gehen.“
(„Seitenchaum.“)

Kindlich.
Mama (als Lieschen einem schönen, alten Krüge den Henkel abgebrochen hat): „Und da sagst du noch, das schadet nichts?“
„Weißt du, Mama, die Leute werden halt denken, er ist noch nicht ganz fertig!“
(„Dorfbarbier.“)

Nachgeholt.
„Um Gotteswillen, Frau — was machen Sie denn da mit dem kranken Kinde?“
„Ach, Herr Doktor, ich hab' vergessen, die Medizin zu schütteln, und nun schüttle ich die Kleine noch nach!“
(„Fidele Blätter.“)

Zu hoch.
„Denke dir, Hulda, was für ein Grobian der Assessor Lindenberg ist. Er sagte gestern zu mir, er schätze mich sehr hoch.“
„Das ist doch recht nett!“
„Das fand ich auch. Dann fügte er aber hinzu: So ungefähr auf dreißig!“
(„Seitenchaum.“)

Der Stellbetrüger.
Gast: „Teufel, eben sehe ich, daß ich keinen Pfennig Geld bei mir habe; Sie werden mich doch deshalb nicht hinauswerfen?“
Wirt: „Gott bewahre; das besorgt mein Hausknecht.“
(„Fidele Blätter.“)

Gründlich.
Leutnant: Schwärmen Sie auch für jodelerlei Tsch?
Dame: Ja, ich sehe mir aber vorher an, was d'rin steht!
(„Wiener Kleines Wiggblatt.“)

Im Examen.
Professor: „Nennen Sie mir eine Ursache der Erblindung, Herr Kandidat.“ — Kandidat: „Die Liebe.“
(„Dorfbarbier.“)

Bei der Entlassung.
Zuchthausdirektor: „Also morgen ist Ihre Zeit um, und Sie werden der Freiheit zurückgegeben. Nun sagen Sie mir einmal, wenn Sie dann wieder hinausstreten ins Leben, haben Sie schon irgendwelche Pläne für Ihre nächste Zukunft?“
Sträfling: „Ach, Herr Direktor, Pläne hat' id schon; id hab' einen Plan von 'nem Juweliergeschäft und zwei Pläne von Bankierswohnungen in de Tiergartenstraße.“
(„Seitenchaum.“)

Apoth. Kanoldt's Tamarinden
(Arztl. warm empfohl., erfrischende, abführende Fruchtpastillen) sind das angenehmste und beste Mittel gegen **Verstopfung,** Magenbeschwerden, Migräne etc.
Schacht. (6 St.) 80 Pf., einz. 15 Pf. in allen Apotheken.
Allein echt, wenn v. Apoth. C. Kanoldt Nachf. in Gotha.

Die Spatzen pfeifen
es von den Dächern, dass **Garantol** das beste Eierkonservierungsmittel ist!
Kleinst Packung 1/20 Eier 253 Überall zu haben!



Kaiser-Borax
Altbewährtes Reinigungsmittel
im Haushalt: von Jung u. Alt zu hunderterlei Zwecken verwendbar. Ausführliche Broschüre über die vielseitige Verwendung gratis. Nur echt in roten Kartons zu 10, 20, 50 Pf. u. M. 1. Niemalslose! Zu haben in Drogerien, Apotheken, Kolonialw.- u. Parfümeriegesch. Fabrik: Heinrich Mack in Ulm a. D.

Zahn-Praxis A. Heller, Magdeburg
Alter Markt 13, II, neben Kaiser-Otto-Automat.
Schöneste und möglichst schmerzlose Behandlung, Spezialität: Goldarbeiten, Platten in Kautschuk und Metall, Goldkronen, Brücken und Stützähne.
Sprechstunden 8—6 Uhr.

Photogr. Vergrößerungen nach jeder Photographie, unter Garantie fertigt an: **Atelier Cosmos, Mühlhausen i. Thür., Petristeinweg. 13630**

Schreibmaschine
M. 4.50, zuzügl. Porto, schreibt sämtliche Buchstaben u. Zeichen. 100 Ansichtspostkarten und eine gutgehende Herrenuhr für nur M. 4.—, Damenuhr 1 M. mehr.
Globus-Versandhaus Dessau i. A.

Elisabeth Braunaek
prakt. Vertreterin der Thure-Brandt'schen Frauenbehandlung.
Halle a. S., Glauchaerstraße 23.
Sprechzeit 10—1 Uhr.

Fahrräder, Näh-, Wasch- und Wringmaschinen
verkauft unter Garantie — zu billigen Preisen —
W. Bock
Halberstädterstrasse 104.

Louis Clauss Nachfolger
Inhaber: Emil Kaiser
Tischlerbrücke 19-20
Größte Auswahl in Gesangbüchern, Konfirmationskarten, Konfirmationsgeschenken
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Elektr.-Anlagen sachgemäss und preiswert
Elektra, Olenstedter Str. 65b.
Fernsprecher 5717. 1484

Göring & Comp. Magdeburg, Breiteweg 211.
Spezialität: **Wäsche - Aussteuern.**

Zur **Konfirmation** empfehle
Juwelen Gold- und Silberschmuck
Tafelgeräte, Herren- und Damen-Uhren.
Fritz Otto Albrecht
Juwelier, Magdeburg, Jakobstrasse 46. ——— Telephon 4559.

Einen alle Damen interessierenden Brief erhielt Herr
Apotheker M. Weickert in Erfurt. Das Schreiben lautet: „Sehr geehrter Herr Weickert! Ich habe während der Sommermonate das mir zugestellte Gesichtswasser und Creme (Marke Troll) benutzt und fand besonders ersteres ganz vorzüglich! Es hat durch seine erquickende Wirkung und seinen würzigen, so natürlichen Duft die angenehme Eigenschaft, daß man es dauernd benutzen kann, was bei künstlich parfümierten Toilettenwässern nicht der Fall ist. Ich spreche Ihnen gerne den aufrichtigen Dank und vollste Anerkennung aus und werde Ihre Mittel mit Freuden weiter empfehlen. Frau Geheimrat E. K. Berlin W.“
Prospekte kostenfrei, Probeflasche 75 Pfennig, sendet gern Apotheker M. Weickert, Erfurt, Arnstetter Straße 25.

30 Pfennig
das Wort.

Million-Anzeiger

450 000
Auflage

„Die weiße Haut“, die neue Haut-creme, heilt Haut, rötliche, rote Haut, Psoriasis, Haut, die nach 3 bis 6, 0, 60, 1.—, Hebräer erbsäufig, sonst Weiße-Daunt-Gesellschaft, Berlin 53, 15.

Geld gibt bar, reich, diskret und schnell an jedermann, bis 5 Jahre. Ehe Sie in Bücher oder Schuldverträge fallen, schreiben Sie W. A. W. Berlin 478, Dennewitzstraße 32. Bedingungen kostenlos, 1000 Dank schreiben.

Stanniol, Alufolie kauft Emil Arminier, Hamburg 8. [3237]

Pianos, nur eigenes Fabrikat, direkt ab Fabrik an Private, R. Hoffmann, Berlin, Ost, Markt, Stallgüterstraße 69a. [3515]

„Anstalt Reform“ Odenburg, Groß, erledigt alle vertraulichen Angelegenheiten zuverlässig, gewissenhaft, Ermittlungen, Beobachtungen, Vertrauens-Anstalten.

Geldbarleben rechtlichen Seiten, auch Damen von Selbstredenden Mäßigkeit (strenglebend) Mäzenatung, John, Berlin 23, Rollenstraße 35.

Gratis teile Interessenten mit, wie ich noch im hohen Alter jugendliches Aussehen und Haarschmelze und Farbe wieder erhalte. Frau Koch, Dresden, Eichlerer Straße 37. [4120]

Fransenarzt Dr. Meyenberg, Berlin, Friedrichstraße 171, behandelt schnell und gründlich alle Unterleibsleiden.

Apparat floof Strümpfe, Stoffe, Wäsche, wie neu gemacht, ohne Beschädigung, 240 N. Nachnahme, Richard, Krefeld, Apparatefabrik, Gohring, S. A. Wiederverkäufer gesucht.

Detektivs, Rechtsbureau, Weltauskunft, allerbilligst, Berlin, Oranienstraße Nr. 146. [5322]

Wie schminkt sich die elegante Dame desent und doch wirksam? Illustrierter Anleitungs- und Anweisungsbuch, C. V. D. D. Trost, München, Bartenstraße 74, 3 Tr. r. [1134]

Charakter deutet Graphologie aus Handdrücken gegen Einwendung von Schriftprobe und 50 J. Briefmarken. Lindner, Berlin - Wilmersdorf, Fandorferstraße 32. [4130]

Wo bist Du? Wort 5 Pfennig.

Wer von den werten Mitleidenden kennt den Anstalt des Wandwebers Franz Klose aus Al.-Kanten bei Hanstadt, S., gebürtig, Anstalten werden mit Wort vergütet. Offerten erhalte unter „A. R. 77“ postlagernd Regenbald, S.

Welche Mitleidlerin kann mir die Adresse von Hedwig Guld, geboren am 9. September 1877 in Charlottenburg, nennen? Anfrage vergütet. Fühlisch, Jüngling, Berlin, Heubergstraße 186, 1145

Wer sagt mit die Adresse des Schmiedemanns Schmied, wohnhaft Berlin, 33 Jahre alt, stammt aus Kurland. Für Anstalten sehr dankbar. Erhalte Antwort „Freund“, Postamt 51, Berlin.

Preis pro Wort 8 Pf.
(bis zu 15 Buchstaben).

Stellen - Anzeiger

22. 3.

Anzeigenschluß:
12 Tage vor Erscheinen.

Angebote.

Gesundes Fräulein, mit Töchter- schulführung, nicht unter 25 Jahren, evangelisch, welches die feineren Küche versteht, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, auch etwas im Schneidern und weiblichen Handarbeiten bewandert ist, wird als Stütze per sofort nach Nürnberg zu kleiner Familie gesucht. Näheres im Zimmerhintergrund vorhanden. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter „A. S. 4010“ an „Häris Haus“, Berlin, Lindenstraße 20.

Kindergärtlerin 1. Klasse für drei Kinder (2-9 Jahre) zum 1. 4. gesucht. Erfahrung, Umsicht und beste Empfehlungen Bedingung. Krankenhaus (Lehr. Wald). [3765]

Stütze zum 1. April oder später tüchtiges Hausmädchen neben Köchin für größeren Haushalt nach Karlsruhe. Frau Direktor Wolff, Berlin-Oberlößnitzweide, Diemrichstraße 16. Telefonamt Oberlößnitzweide Nr. 498. [3745]

Stütze für 1. April oder 1. Mai gesucht, nicht zu jung, mit Kochkenntnissen, die im Schneidern und Plätten geübt ist und etwas Hausarbeit übernimmt. Familienanschluss wird gewünscht, Reise vergütet. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie, Zeugnisse an Frau Oberleutnant Schöngarth, Heidelberg. [3733]

Köchin oder Köchlein gesucht, welches sich in der feineren Küche perfektionieren möchte. Angenehme Jahresstellung. Ausführliche Offerten mit Photographie und Zeugnisabschriften Hotel Wehrle, Erlberg (Schwarzwald).

Älteres Fräulein, das genützt ist, einen kleinen kostenlosen Haushalt unentgeltlich und selbständig zu führen, wird gebeten, sich unter „A. S. 4740“ an „Häris Haus“, Berlin, Lindenstr. 20, zu melden.

Gebildetes, evangelisches Fräulein, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, mit guten Zeugnissen als Stütze gesucht. Auftrag für größere Arbeit vorhanden. Offerten mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Frau W. Goedede, Haile, Unterer Heimweg 116. (Auslandporto). [4721]

Junge Mädchen welche Lust haben, die keine Küche, Baden Einweiden von Früchten, Gemüse und Fleisch usw. zu erlernen, wollen sich melden. Hotel und Pensionshaus Wiesenfelder Zeit bei Bad Lauterberg 1. März. [4328]

Zuverlässige Köchin mit guten Zeugnissen wegen Verheirathung der letzten zum April für moderne Stellung in Berlin-Gehrdorf-Bez. Fräulein Friedrichsstraße 38, gesucht. [4329]

Stütze zum 1. 4. älteres, gebildetes Köchlein oder Kindergärtnerin für 3 Kinder, 7, 5 und 1 Jahr alt. Langjährige Zeugnisse und gutes Nähen erwünscht. Gehaltsansprüche, Bild und Lebenslauf zu senden an Frau Direktor Bernhard Hofste, Berlin, Krumm, Am Teichdamm 7. [4348]

Älteres, besseres Alleinmädchen, das etwas kochen kann, für kleinen Willenshaushalt 1. April gesucht. Schroeter, Dornsdorf bei Berlin, Schulenburgstraße 63. [4337]

Frau Ullrich, Dornsdorf, C.-L., Eisenwerk, sucht zum 1. April oder früher eine Stütze, die sich keiner Arbeit weigert. Hausmädchen vorhanden. [4796]

Junges, kinderliebes Mädchen aus besserem Hause zur Pflege und Aufsicht der Kinder, 3-5 Jahre, sofort gesucht. 10 N. Tischengelb, Familienanschluss. Photographie erwünscht, nicht selbsterlebener Erfahrung an Frau Ingenieur Babjura, Ost, Schwanweg im Pongau, Salzburg. [4388]

Gesucht zum 1. April für Haushalt von 4 Personen tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das die bürgerliche Küche selbständig versteht und Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. Zeugnisabschriften und eventuell Photographie erbeten. Frau Geheimrat Kochler, Charlottenburg, Berlinerstraße 147, 2 Tr. [4343]

Gesucht zum 1. April junges Mädchen, welches im Haus und Küche erfahren. Schlicht um schlicht bei Familienanschluss. Mädchen wird gehalten. Frau W. Scherdtzefer, Wurdorf in Hannover. [4792]

Junge Mädchen finden Weiterbildung und Erholung, Wald, Rixdorf, Biederly - Magdeburg, Rathhofstraße 3.

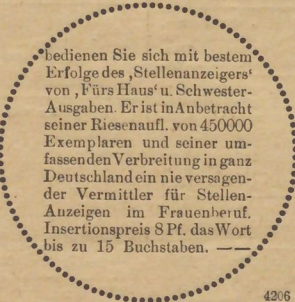
Früheres Mädchen zum Erlernen der Musik bei Damenorchester auf Meisen gesucht. Alter bis 17 Jahre. Monatliche Vergütung nebst freier Station. Zufriedenheit nur von Eltern erwünscht. Abend, Konfektmeister, Niensburg, Wörringerstraße 133. [4791]

Besseres Alleinmädchen oder einfache Stütze, sehr sauber und zuverlässig, zur selbständigen Bedienung eines kleinen, besseren Haushaltes einzelner Dame sofort oder 1. April gesucht. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Frau Bogel, Berlin NW, Wilsonstraße 3. [4794]

Für einen kinderlosen Altershaushalt in einem Vororte Berlins wird zum 1. April eine im Kochen erfahrene einfache Stütze (sonst Mädchen für alles) gesucht. Angebote erbeten an Frau Sanitätsrat Ehrmann, Albershof bei Berlin.

Per 1. April wünsche tüchtige Stütze, welcher an angenehmer dauernder Stellung, welches im Haus und Küche erfahren. Mädchen und Hausdiener vorhanden. Frau Marg. Reider, Brizegen a. Oder. [4794]

Wenn Sie eine Stelle suchen oder anzubieten haben



Unmühtiges, gebildetes, junges Mädchen für Kontor und Haushalt bei freier Station und Gehalt sofort gesucht. Frau Jander, Berlin 23, Kalckreuthstraße 9.

Wegen Erkrankung meiner jetzigen Stütze suche ich zum 1. April ein tüchtiges junges Mädchen, evangel., welches kinderlieb ist, gut kochen kann und in allen Zweigen des Haushaltes geübt ist. 1 Kind von 1 Jahr, 1 junges Dienstmädchen. Angebote mit Photographie, Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen zu richten an Frau Fortwilmannstraße Dr. Dornsdorf, Nording, Dierpsal, Bapern. [4798]

Gesucht für die Zeit vom 1. Juli bis 1. oder 15. September 1914 ein fruchtbares, anständiges, junges Mädchen, für Hausarbeit und Erziehen, bei monatlich 50 N. Trinkgeld. Bei guter Führung 20 N. Reizeitungsbeitrag, Zeugnisabschriften und Bild an Cafe Seedorf, Norddeutsche Wangerogee. [4309]

Stütze 1. 4. junges Mädchen, wenig Hausarbeit, Dienstverhaushalt. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten von Feyer, Rathenow. [4761]

Stütze gebildetes, evangelisches Fräulein zur Hilfe bei drei Kindern und im Haushalt, beschäftigt die Schularbeiten zu besorgen, im Nähen, event. Schneidern bewandert. Angebote mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen an Frau Oberamtmann G. Schwarz, Königsberg bei Hanau. [4793]

Stütze für sofort ein erfahrene, unmühtiges, gebildetes Fräulein, das im Kochen und Nähen bewandert und kinderlieb ist. Gutes Gehalt. Angebote mit Zeugnissen an Frau Direktor Schmidt, Gelsenkirchen, Parkstraße 27, 106

Krüppliches, unmühtiges, junges Mädchen als Stütze in kleinem Haushalt (ohne Mädchen) gesucht. Anfangsgehalt 20 N., evtl. Familienanschluss. Zeugnisse und Photographie erbeten an Frau Dr. E. Gartenstadt Frohnan, Am grünen Hof. [4894]

Besseres Mädchen für alles oder einfache Stütze für kleineren Haushalt (2 Erwachsene, Kind von 4 1/2 Jahren) zum 15. April gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Frau Amtsrichter Dr. Thiele, Jossen, Bahnhofstraße 1. [4799]

Zum 1. April zuverlässiges Kinder- mädchen oder einfaches Kindermädchen, das auch Hausarbeit verrichtet, gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten Frau Major Bruch, Dietze bei Weg. [4312]

Stütze zum 1. oder 15. April ordentliches, fleißiges Mädchen von 14-16 Jahren für Haushaltung. Offerten erbeten an Frau Lehrer Weiser, Panitzsch, Bezirk Dresden, Sachsen. [4313]

Häusliches, gepflegtes, still- und fleißig- liebend Köchlein bei Penja sucht Mädchen oder Witwen im Alter von 18 bis 30 Jahren als Haushälterin. Bewährt wird ein Gehalt von 350 N., das in 15 Jahreslufen bis 700 N. steigt, sowie freie Verpflegung, Wohnung für ihre Berlin und freie Bekleidung für ledere, auch eine Sicherheit von 75 N. hinterlegt werden. Die Hälfte dieses Betrages ist beim Dienstantritt einzuhalten. Eine besondere Vorbildung ist nicht erforderlich. Meldungen mit Zeugnissen, Bild und selbstgeschriebenen Lebenslauf nimmt entgegen der Direktor. [4314]

Stütze zum 1. April tüchtiges, älteres Kindermädchen zu vier Kindern, 10, 9, 7 und 6 Jahre, die Schneidern und Schularbeiten zu besorgen können. Offerten mit Bild an Frau Margarete Schulze, Heinrichstraße 6. Wilmersdorf a. Döffe. [4399]

Tüchtiges, gewissenhaftes Alleinmädchen, welches gut kocht, zum 1. April gesucht. Diener und Wäsche vorhanden. Zeugnisse, Bild und Ansprache Frau Dr. Schlichthorst, Norderny. [4319]

Gesucht zum 1. April 1914 für kleinen Haushaltung ein älteres, zuverlässiges Mädchen aus besserer Familie, welches kochen kann und auch kinderlieb ist. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an Frau E. Walter, Buchsbaum, Freudenwalde a. D. [4320]

Einfaches, solides, zuverlässiges Fräulein, nicht unter 20 Jahren, als Stütze im Haushalt (am Büffet) gesucht. Angenehme Stellung. Eventuell Familienanschluss. Offerten mit Bild bitte zu senden Gesellschaftshaus Güttrich-Neustadt. [4310]

Junges, einfaches, kinderliebes Mädchen von außerhalb, Anfängerin für Küchen- und Hausarbeit (kleiner Haushalt, Geheule und Kind) zu April gesucht. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an Frau Graepentz, Berlin-Steglitz, Siemensstraße 71. [4322]

Jüngeres Mädchen oder Stütze für alle Hausarbeiten gesucht zum 1. April oder früher nach Wörritz Berlin. Offerten mit Bild unter Chiffre „1139“ an die Geschäftsstelle der „Dresdener Hausfrau“, Dresden. [4378]

Einfache Stütze, evangelisch, geübt, unmühtig, gesucht, selbständig im Kochen und Nähen, firm im Hauswesen. Zwei Erwachsene, ein Kind, Dienstmädchen. Meldungen mit Bild und Gehaltsansprüchen mit Zeugnissen und Bild an Frau Staatsanwalt Schein, Eisenach. [4308]

An pair. Zur Unterstützung der Hausfrau gebildetes, junges Mädchen per April gesucht. Dienstmädchen vorhanden. Photographie erbeten. Frau Apotheker Storz, Kaufbeuren, Düringern.

Zum baldigen Eintritt ein junges Mädchen als Stütze bei Familienanschluss gesucht. Kenntnisse im Nähen und Plätten erforderlich. Offerten Postfach 2, Norderny erbeten. [4321]

Weitere Anzeigen siehe nächste Seite.

Preis pro Wort 8 Pf.
(bis zu 15 Buchstaben).

Stellen - Anzeiger

Angebote.

Suche zum 1. April ein einfaches, gebildetes Kinderfräulein, ev. zu zwei Kindern, von 2 und 3 Jahren. Selbstig muß ordentlich und sauber und kinderlieb sein. Gute Kenntnisse im Schneider- und Bekleidungsbedingung. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen an Frau Hauptmann Kemde, Neumünster 1. Dölln, Marienstraße 8. [4763]

Jum 1. April ein besseres, gewandtes, lauberes Hausmädchen gesucht, welches auch Kinderarbeit bestragt. Gehaltsansprüche erwünscht. Frau Danfvortheber Ebert, Dierburg, Provinz Sachsen, Mühlentstr. 11. [4772]

Für Oberförsteri bei Ditzschold Misbraun zum 1. April von Kinderlober Oberförstler gebildetes Mädchen oder einfache Stütze gesucht, das selbständig gut kocht und Hausarbeiten versteht. Lohn je nach Leistung 20-25 M monatlich. Bedingungen mit Zeugnis und Bild an Frau Dorfmeister Reichelt, Hotel Cecilstr. 15, Misbraun. [4681]

Gesuche.

Stütze, welche gut kocht, sucht Stellung. Fräulein, Berlin, Pfaffenstr. 82. [4766]

Gebildetes Fräulein aus besserer Familie, Mütter der 20, gute Stenographin, sicher im Rechnen (auch Schreibmaschine) sucht Stellung als Sekretärin oder Rechnungsführerin. Ich nehme größten Antheil im Hause, eventuell Einweisung der Kinder von 6 Jahr an. Stadt oder Landgut. Gefällige Offerten unter „R. S. 4693“ an „Rüch Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. [4777]

Suche für meine Schwester, fünf- und sechs Jahre, zum 15. Mai oder 1. Juni Stellung in kleinem, gutem Haushalt bei Familienanschluf und Taschengeld. Offerten und auch Zeugnisse an M. Strehle, Schulberg-Str. 16. [4682]

2 Schneiderin. 17 und 18 Jahre, suchen Stellung zum 15. Mai in der Doragerie in einem Haushalt. Offerten unter „M. S. 4838“ an „Rüch Haus“, Berlin, Lindenstr. 26. [4779]

Gebildetes Fräulein, aus guter Familie, sehr kinderlieb, im Haushalt und in der Küche bewandert, englisch sprechend, sucht Stelle im Ausland. Italien und Spanien bevorzugt, bei keiner, deutscher Familie. Näheres unter „R. S. 4834“ an „Rüch Haus“, Berlin, Lindenstr. 26. [4778]

In pair. Suche für meine Nichte. Tochter mit höherer Schulbildung, musikalisch und guten Vorlesungskenntnissen in der Haushaltung unter persönlicher Leitung der Hausfrau. Bedingung strengster Familienanschluß und Dienstmädchen zur Hilfe. Offerten unter „G. S.“ postlagernd Hamburg 29. [4783]

Andergärtnerin, zweite, 18 Jahre, sucht Stellung, Nähe Berlin, ein Kind. Offerten „R. S.“ Zerpengienstr. Finowtanal. [4890]

Stütze, 26 Jahre, erfahren in allen Hausarbeiten, einfache Küche, Schneidern, kinderlieb, sucht Stellung. Offerten mit Gehaltsansgabe „R. S.“ 137 an die Geschäftsstelle der „Dresdener Hausfrau“, Breslau 1. [4881]

Junger Mädchen aus besserer Familie sucht Stellung als Kinderfräulein, möglichst Stellung und Vororte ab 1. Mai oder später. Im Nähen und Handarbeiten nicht unerfahren. Offerten unter „R. M. 530“ Hauptpostlagernd Posen. [4846]

Gebildetes Fräulein, 25, kinderlieb, im Schneidern, Weißnähen und Bügeln erfahren, sucht Stellung zum 1. Mai oder später in gut bürgerlichem Haushalt bei Familienanschluß. Im Kochen geboten. Offerten mit Gehaltsansgabe erbeten postlagernd „G. S.“ Foran. [4806]

Suche für meine 19jährige Tochter, höhere Schulbildung, musikalisch, in Handarbeiten geschickt, zum 1. April oder später Aufnahm in einem besserem Hause zur weiteren Ausbildung im Haushalt und der Küche. Selbstig umschickt. Familienanschluß Bedingung. Darz über Thüringen bevorzugt. Anerbieten unter „R. S. S.“ Hauptpostlagernd Potsdam erbeten. [4889]

Gebildete Dame, alleinstehend, perfekt im Haushalt, Küche, Handarbeiten, Nähen, sucht Stellung bei einzelnen, besseren Herrn oder Dame. Moll, Gasse, Kagenprung 1, 4 Tr. [4841]

Ältere, unabhängige Dame, sehr rüftig und erfahren, in keuchler Führung des Haushaltes, wünscht sich in nur gutem Hause persönlich für länger oder kürzer zu vertreten. Offerten „R. S.“ postlagernd Cassel, Bodensprengerstraße. [4844]

Fräulein, 28, sehr wirtschaftlich, gute Kenntnisse, sehr kinderlieb, sucht zum 1. April Stellung in besserer Familie, auch frauenlosem Haushalt. M. W. Mark 29. [4850]

Suche für meine Tochter (18 Jahre) aus guter Familie, Stellung als Stütze bei einzelner Dame. Zu melden bei Frau Mentiere Marie Lindhardt, Schönberg-Berlin, Kriemhildstr. 2, 2 Treppen. [4851]

Suche für meine 17jährige Tochter, Aufnahme in besserem Hause zur weiteren Ausbildung des Haushaltes gegen Taschengeld, wo Dienstmädchen vorhanden ist. Geht. Offerten an Otto Schinemann, Gr. Heenanort 5. Steitin. [4854]

Suche einfaches Pensionat mit englisch-französischer Konversation und höherer Klavierausbildung für ein- bis dreijähriges Mädchen. Frau Julius Borsjan, Reichardt, Ungarn. [4828]

Suche für meine Tochter Stelle als Kantoristin in Architekturbureau. Ist noch in ungetrauter Stellung. Offerten unter „R. S. 4817“ an „Rüch Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. [4817]

Suche für meine Tochter, 17 Jahre alt, als Stütze. Offerten unter „R. S. 4817“ an „Rüch Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. [4817]

Besseres, im Haushalt erfahrenes Mädchen, 21 Jahre alt, sucht Stellung als einfache Stütze zum 1. April. Bürgerliche Küche, etwas Schneidern erlernt. Offerten erbeten unter „R. S. 4789“ an „Rüch Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. [4789]

Besseres, junges Mädchen sucht vor Erlernung des Haushaltes, wo Dienstmädchen vorhanden, Familienanschluß. Offerten unter „R. S. 4735“ an die Geschäftsstelle der „Dresdener Hausfrau“, Hamburg. [4806]

Suche für meine Tochter, 16 Jahre alt, aus guter Familie, Aufnahme in besserem evangelischem Hause zur Erlernung des Haushaltes bei Familienanschluß und Taschengeld. Möglichst Nähe Dresden. Offerten unter „M. S.“ an die Geschäftsstelle der „Dresdener Hausfrau“, Chemnitz. [4809]

Jum 15. April oder später sucht einfache, gutmüthige, gelernte Andergärtnerin (Kräuter), 40 Jahre alt, bei liebevollem Hause in einem besseren Hause (eine Frau) oder älterem Ehepaar, wo Dienstmädchen vorhanden ist, auf 1. April Stellung. Offerten unter „G. S.“ an die Geschäftsstelle der „Dresdener Hausfrau“, Hamburg, Postamt 24, postlagernd. [4802]

Andergärtnerin 2. Klasse, welche das Fräuleinseminar besucht hat und Kenntnisse im Putzmachen und Nähen besitzt, sucht zum 1. April Stellung. Offerten erbeten unter „G. S.“ an die Geschäftsstelle der „Dresdener Hausfrau“, Hannover, Gumpelstraße 4. [4801]

Gebildetes Fräulein, 23 Jahre, im Haushalt bewandert, sucht Aufnahme in einem größeren Gut oder Hofhaus, ev. auf kleinerem, oder als Stütze per 1. April. Offerten erbeten unter „G. S.“ an die Geschäftsstelle der „Dresdener Hausfrau“, Jodispostlagernd, Hof in Bayern. [4793]

Younges Mädchen, 18 Jahre alt, gesund und kräftig, im Weisnähen, Schneidern und bürgerlicher Küche erfahren, sucht Stellung als Stütze bei Familienanschluß und Gehalt zum 1. oder 15. April. Offerten sind zu senden an Hedwig Franke, Waldhaus Glinski bei Kottbus, Kr. Kottbus. [4795]

Einfaches Mädchen, 20 Jahre, sucht zwecks Erlernung des Haushaltes Aufnahme in besserem Hause, Familienanschluß Bedingung. Taschengeld erwünscht. Offerten erbeten M. Emdner, Dresden, Prinzessinenstraße 5, 3 Tr. [4884]

Für 16½jährige Lehrestochter luche Aufnahme zur gründlichen Erlernung von Haushalt und Umgangformen ohne gegenwärtige Bezahlung. Bessere Familie. Familienanschluß, Hauptpostlagernd „R. S.“ Halle, Saale. [4787]

In pair oder gegen kleine Bezahlung wird für ein junges, 17jähriges Mädchen (bessere Kreise) Schneiderin- und Bekleidungsbedingung, Aufnahme in feinem Hause gesucht, wo dasselbe als Haushälterin oder in Gesellschaft derselben unter persönlicher Leitung der Hausfrau bei Familienanschluß den Haushalt (sogar gewöhnlich erlernt) am liebsten gleichgültig mitwirken kann. Nützlich oder Sanatorium bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Offerten bitte zu senden unter „R. S.“ an die Geschäftsstelle der „Sächsl.-Thür.“ Hausfrau“, Magdeburg. [4786]

Stütze, 20 Jahre, im Haushalt, Kochen, Schneidern erfahren, sucht zum 1. April in besserem Hause, möglichst Nähe Berlin, Stellung. Gute Zeugnisse. Geht. Offerten unter „R. S. 4780“ an „Rüch Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. [4780]

Besseres junges Mädchen, 25 Jahre, sucht 1. April, evtl. später Stellung als Stütze. Tätig in Küche und Nähen. Nähen und Bügeln erfahren. Offerten unter „R. S. 4781“ an „Rüch Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. [4777]

Fräulein sucht zur Hilfe und weiteren Ausbildung Aufnahme in Familie, ohne Gehalt, evtl. kleiner Pension. Preis. Geht. Offerten unter „R. S.“ an die Geschäftsstelle der „Dresdener Hausfrau“, Dresden. [4779]

Gebildetes, junges Mädchen, 21 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stellung als Stütze. Familienanschluß erwünscht. M. Kauter, Einbeck, Werlerstraße 20. [4777]

Zwei gebildete junge Mädchen, 20 Jahre, Gymn., suchen Stellung, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, auch in Kindern. Geht. Offerten bitte unter „G. S.“, Merseburg, S., postlagernd. [4788]

Younges, gebildetes Mädchen, etwa 14 Jahre, sucht Stellung als Sekretärin, Reisebegleiterin oder Unterrichtsleitung der Hausfrau. 10 M. Taschengeld erwünscht. Offerten an G. Kunde, Steitin, Burdigerstraße 16. [4836]

Suche für meine 19jährige Tochter, irreligiöser Konfession, Aufnahme in gebildeter Familie zur Erlernung des Haushaltes, Küche und Umgangformen. Es wird weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung gesehen. Offerten unter „Margaret“, postlagernd Offenbach a. M. [4790]

Stütze, 27, evangelisch, in allen Zweigen des Haushaltes selbstständig, sucht Stellung zum 1. April, auch allein. Gehalt 12 M. Kauter, Berlin, Charlottenburg, Oranienstr. 30, 3 Tr. [4777]

Pendel - Waschmaschine

mit und ohne schwimmendem Wäschestück, in 5 bis 12 Jahren der Reinigung der Fasern. Jeder Käufer, der imstande ist, mit dem Nachweis zu erbringen, daß eine andere Solingmaschine 1793 schneller leichter reiner schonender weicher sauber, ohne daß die gestaute Maschine anstößt liefert wird, das Geld zurück.
Wringmaschinen Heißwinger „Para“.
Waschmaschinen - Fabrik Magdeburg - N. 11

Max Oppermann

Ohne Verantwortung der Redaktion

Gesichtspflege
Geg. Mitesser, Grieskörner, fette u. unreine Haut gibt es nichts Besseres als die überall beliebten Mittel: Korvies gesetzlich geschützte Mitesserstifte und Gesichtschmierpulver Versand bei der Artikel geg. Vorname und Nachname von M. 225 (auch in Marken). Spezialgeschäft für Hautpflege D. Korwie, Wiesbaden, Rheinstr. Nr. 43.



Ohne Verantwortung der Redaktion.

Ich vermag Ihnen Aufklärung zu geben, wie Sie Ihre Ziele erreichen können.

Erstaunliche Entdeckung eines hervorragenden Mannes.

Sahen Sie, lieber Leser, in der über nähere nachgedacht, warum manche Menschen so erfolgreich sind, warum alles, was sie berühren, sich in Geld zu verwandeln scheint, warum sie Reichthum, Stellung, Macht und Einfluß gewinnen, ohne sich anstrengen zu müssen? Welche Menschen umgeben sich mit Freunden, sind in ihrem Kreise geehrt und angesehen, sind in der guten Gesellschaft begehrt und erlangen Rang und Auszeichnung ohne scheinbare Bemühung. Ist Ihnen dies jemals aufgefallen? Wissen Sie, worin das kommt? Nicht durch harte Arbeit, denn die meisten arbeiten schwerer als die Reichen, nicht durch hohe Geburt, denn viele unterer erfolgreiche Männer sind von niedriger Herkunft, nicht durch Glück, denn mancher erst vom Glück Begünstigte starb in Armut und Verlassenheit. Wir wollen Ihnen sagen, worin das kommt. Das Geheimnis des Erfolges im Leben ist Geistes Einfluß - die Fähigkeit, andere Leute zu machen, wie man selbst denkt, ihr Vertrauen und ihre Freundschaft zu gewinnen und sie sich hilfreich zu machen. Es gibt eine geistliche Geistes-Entfaltung ausübt, alle Hindernisse überwindet und auf jeden einwirkt. Sie wird Mentalismus genannt. Sie ist die Grundlage des Erfolges in jedem Geschäft und in jedem Beruf. Sie ist die Kraft, die Sie mit einer großen Macht und das gemeinsame Erbe sowohl des Armen wie des Reichen. Sie ist in der Tat das Wunder unseres Zeitalters. Werden Sie, was es heißt, solche Macht zu besitzen, wenn Sie wollen, um sich für Ihre Ware die beste, am Markt sei, daß Ihre Dienstleistungen unüberwindlich für ihn sind, daß er Sie zu verkaufen haben, daß Ihre Ansicht die richtige ist, daß er tun soll,

was Sie ihm raten, und noch lauter andere herartige Dinge. Bedenken Sie, welche Vorteile solche Macht Ihnen geben würde. Wenn Sie eine gutgehabte Stellung erlangen möchten, eine Einkommenssteigerung wünschen, oder zu Ihrem gegenwärtigen Einkommen auf irgend eine Weise aunderbreiten wollen, dann wird sich die Kenntnis des Mentalismus als unschätzbare Erbschaft in tausenden von Fällen ist es der Wertigkeit im Leben von Völkern gewesen, welche der Vergangenheit nahe waren und denen die Zukunft hoffnungslos erschien.



Wir haben ein Buch veröffentlicht, betitelt: „DER WEG ZUM ERFOLG“, welches diese hervorragende Wissenschaft erklärt und ausmündlich, wie der Erfolg zu erlangen ist und von Hunderttausenden von Menschen in jedem Land erzieht wird, und zwar durch Anwendung der Geheimnisse, die wir darbieten.
Wir beschließen nur eine beschränkte Anzahl dieser Bücher: „DER WEG ZUM ERFOLG“. Wenn Sie größeren Erfolg erlangen möchten als bisher, so senden Sie uns heute noch Ihren Namen und Adresse ein. Wir werden Ihnen dann ein solches Buch umsonst u. portofrei schicken. Wir haben 200,000 Abnehmer, welche bereit sind, mit Ihnen zusammen zu wirken und Ihnen zu dem gewünschten Erfolge zu verhelfen. Schreiben Sie sofort, denn diese Gelegenheit dürfte Ihnen nicht wieder geboten werden. Richten Sie Ihre Aufträge an: SEGO SUCCESS CLUB G. m. b. H., BERLIN SW 11 Reg. 286 A.

WAS ERFOLG BRINGT

Ohne Verantwortung der Redaktion





ANKÜNDIGUNGEN aus Halle a./Saale



Annahme von Abonnements und Inseraten in der Geschäftsstelle: Halle a. S., Schmeerstraße 17-18. Fernsprecher 2825

Sofales.

Oftern beginnt die Städtische Frauenschule neue Kurse für Volksschülerinnen und für Hospitantinnen. Als Volksschülerinnen für wissenschaftliche Fächer können nur junge Mädchen aufgenommen werden, die das Schulzeugnis eines Lyzeums besitzen oder durch eine Prüfung eine entsprechende Vorbildung nachweisen. Die Frauenschule hat den Zweck, denjenigen jungen Mädchen, die sich nicht sofort einer Berufsbildung zuwenden wollen oder sollen, an Stelle der ausschließlich wahlfreien Kurse eine in sich geschlossene Weiterbildung zu vermitteln und ihnen dadurch die Einführung in diejenigen Arbeitsgebiete zu geben, die jede Frau kennen lernen muß, nämlich in die hauswirtschaftlichen, die erzieherischen und die sozialen. Durch diese Einführung soll den jungen Mädchen auch die Entscheidung bei einer späteren Berufswahl erleichtert werden; denn so wichtig es ist, die Frau beruflich zu bilden, so wichtig ist es auch, daß das junge Mädchen, wenn es ihm die Verhältnisse irgendwie erlauben, sich vor der entscheidenden Berufswahl über seine Anlagen und Neigungen möglichst klar wird. Die Pflichtstunden in der Frauenschule sind im ersten Jahre: Hauswirtschaftsunterricht, Psychologie des Kindes, Gesundheitslehre, Anleitung zu Spiel und Beschäftigung mit Kindern, Bürgerkunde und Deutsch; im zweiten Jahre: Pädagogik, Handfertigkeitsunterricht, praktische Arbeit im Kindergarten, Sänglingspflege, Volkswirtschaftslehre, Deutsch. Großer Wert wird auf die körperliche Erziehung der jungen Mädchen gelegt, auf den Turnunterricht, dessen sorgfältig angeordnete Übungen das Ziel haben, die einzelnen Teile des Körpers für ihre eigene Aufgabe und für das harmonische Zusammenarbeiten des Ganzen voll dienlich zu machen. Eine besondere Abteilung bei diesem Turnunterricht sind die Bewegungs- und Tanzspiele. Alle Stunden, mit Ausnahme des Hauswirtschaftsunterrichts, können von Hospitantinnen besucht werden. Es soll denen, die nach Vorbildung oder Lebensbedingungen nicht Volksschülerinnen werden können, Gelegenheit gegeben werden, sowohl ihre Allgemeinbildung zu vertiefen, als auch speziell den Aufgaben näherzutreten, deren Lösung die Anlagen der Frau und die heutigen Verhältnisse besonders von ihr fordern, die erzieherischen und die sozialen. Ein kleines Schulmuseum (Besichtigung mit Erklärung freitags 12—1 Uhr) zeigt durch selbstgefertigte Spielzeug usw., wie die Beschäftigung mit Kindern im Hause und in der sozialen Hilfsarbeit durch einige Anleitung mit sehr geringen äußeren Mitteln belebt und erweitert werden kann. Nähere Auskunft erteilt wochentäglich von 12—1 Uhr

Theater-Aufführung

der „Sächs.-Thür. Hausfrau“, Dienstag, 7. April

Die Nachfrage nach Eintrittskart zur Theateraufführ.

„Deines Bruders Weib“

war so stark, daß wir nicht in der Lage waren alle Wünsche zu befriedigen. Um allen unseren Abonnenten entgegenzukommen, haben wir uns entschlossen, am **Dienstag, den 7. April eine zweite Aufführung** folgen zu lassen. Auch diese findet im „Wintergarten“, Halle, Magdeburgerstr., statt. Die Ausgabe der Billette erfolgt nach der Reihe der eingehenden Bestellungen. Sie werden schon jetzt in unserer Geschäftsstelle HALLE a. S., Schmeerstraße 17—18, und durch alle Botenfrauen entgegengenommen. Bei briefl. Bestellung ist der Betrag in Briefmarken beizulegen. Preise dersämtl. nummerierten Plätze:
1 Mark, 60 und 40 Pfennig.



(außer Donnerstag) die Direktorin Fräulein Dr. Gösche in der Frauenschule, Burgstr. 45.
Helferinnen-Lehrgang. Der Vaterländische Frauenverein für Halle und Umgegend veranstaltet wiederum in diesem Jahre im Garnison-Lazarett unter der Leitung von Herrn Stabsarzt Dr. Becker einen unentgeltlichen Helferinnen-Kursus für Damen der Stadt sowohl wie der Umgegend. Dieser beginnt am 20. April und währt 5—6 Wochen. Der theoretische Teil wird auf die Nachmittagsstunden gelegt werden, während der darauffolgende praktische Übungsteil des Vormittags abgehalten werden wird. Die Damen, die den Helferinnen-Kursus mitmachen, verpflichten sich damit dem Vaterländischen Frauenverein und können von diesem im Fall eines Krieges im Heimatgebiet herangezogen werden. Anmeldungen sind an die Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins, Frau Geh. Kommerzienrat Dehne, Halle, Schimmelstr. 7, zu richten. Im Interesse

der Damen, die an dem Kursus teilnehmen wollen, wird gebeten, die Anmeldungen bald einzureichen, da nur 16 Teilnehmerinnen zugelassen werden können.
Die Kinderlesehalle, die die Diszgruppe des deutschen Sittlichkeitsvereins seit Ende Januar im Paulusgemeindehaus (Hohenzollernstraße) eingerichtet hat, erfreut sich eines ungemein lebhaften Zuspruches. An den zehn ersten Vespersmittagen (Dienstag und Freitag 3—6 Uhr) ist sie von 1275 Kindern besucht worden, und zwar von 372 Mädchen und 903 Knaben; an einigen Tagen konnten nicht alle Einläß finden. Wie notwendig die Einrichtung ist, beweist auch ein Bündel „Schundhefte“, die einige Knaben einzuschmuggeln versuchten. Leider ist der Bücherbestand noch nicht so reich, wie es bei dem regen Besuch erwünscht ist. Die Vesehale verdient die tatkräftige Unterstützung aller, die ein Verständnis für diese wichtige Seite unserer Volks- und Jugendpflege haben.

Etablissement „Wintergarten“

Magdeburgerstr. 66 Telephone: 771

Jeden Sonntag und Donnerstag ab 8 Uhr

Grosse Militärkonzerte mit Gesellschaftsball
anschliessendem

Grosser Spiegelsaal als auch kleinere Säle von 800—40 Personen noch
einige Tage in der Woche frei. — Konzession für Theater u. Varieté.

Im Café täglich grosse Künstler-Konzerte. 327

Größtes u. schönstes Gartenlokal von Halle, ca. 4000 Sitzplätze!

Inhaber: Ferdinand Hamacher.

Damen-Kopfwäsche u. -Frisonen in und ausser d. Hause. Zöpfe werden ausserd. Haar angefertigt. 13475

Presch, Nicolai-Strasse 12.

Ziehung am 3. und 4. April

Große Naturschutzpark-Geld-Lotterie

7219 Gewinne von 235.000 Mark.

100.000 M. 40.000 M. 20.000 M.

etc., Originallose a. 3.00, Porto u. Liste 30 Pf., empfiehlend und versendet prompt u. diskret

Glücks-Kollekte Meyer

Fernspr. 3731. Obere Leipziger Str. 46.

Konfektionsbüsten

Versandhaus E. Kolborn

Halle a. S., Forsterstr. 58, 1.
Ecke Magdeburger Straße 13327

Stoffbüste mit Rohrrock und Ständer . . . 10.50 M

Stoffbüste mit Ständer von 6.00 an

Stoffbüste mit poliertem Ständer . . . von 7.50 an

Stoffbüste ohne Ständer von 4.50 an

Verstellbare und nach Maß für jede Körperform. — Keine Anprobe nötig.

Verpackung frei. Preisliste gratis u. franko.

Von Mund zu Munde Qualität meiner Röstkaffees
geht das Lob über die

431 **Heinrich Keil**, Halle a. Saale, Herrenstraße 10

Privat-Handelsschule

Franz Wehmer & Sohn,

Poststrasse 1. Fernruf 2141.

Halbjahrskurse 3378

beginnen **Ostern**, wozu Anmeldungen erbeten
Maschinenschreiben: Melstorschaftssystem.

C. Küntzlin, Halle a. S.

Tapezierer und Dekorateur. — Mittelwache Nr. 2, parterre. — Fernsprecher Nr. 166

Werkstatt für Polsterarbeiten und Innendekoration. 414

Zimmer tapezieren, Verlegen von Linoleum. Spezialität: Bühnen- und Saaldekorationen.

Hans Wehage, Konditorei u. Café

Halle a. S., Bernburger Str. 9, Ecke Mühlweg. Fernspr. 3895

Versand von ff. Baumkuchen und Baumkuchenspitzen mit Schokoladenguss à Pfund 2.— 3389

Sez.: ff. Dobustorten. Pa. Trüffeln à Pfd. 2.—

Verkauf zur Kaffeestunde in den Thalia-Sälen.



ANKÜNDIGUNGEN aus Halle^a/Saale



Krankenpflege-Schule. Die bei den vereinigten Universitäts-Kliniken in Halle bestehende staatliche Krankenpflege-Schule beginnt am 1. April einen neuen Ausbildungskursus. In der Krankenpflege-Schule können unbescholtene, körperlich und geistig für den Krankenpflegeberuf taugliche Personen beiderlei Geschlechts, welche das 21. Lebensjahr vollendet und mindestens eine erfolgreich zum Abschluß gebrachte Volksschulbildung oder eine gleichwertige Bildung besitzen, in einem mindestens einjährigen, zusammenhängenden Lehrgange ihre Ausbildung und, nach Ablegung der vorgeschriebenen Prüfung, ihre staatliche Anerkennung als Krankenpflegeperson erlangen. Während der Ausbildungszeit müssen die Betroffenen für Wohnung, Verpflegung usw. selbst Sorge tragen. Ueber alles Nähere erzieht auf Wunsch die Direktion der königlichen medizinischen Universitätsklinik oder die Verwaltung der vereinigten Universitäts-Kliniken zu Halle Auskunft.

Stadtmision. An und für sich bringt schon der Umzug viel Unangenehmes mit sich, und noch ungemüthlicher wird er, wenn man mit den Gegenständen, die für die neue Wohnung nicht mehr passen, nicht weiß, wohin. Dieser Sorge ist man sofort enthoben, wenn man die Halle'sche Broden-Sammlung, Weidenplan 5, durch Postkarte oder Fernruf 1036 benachrichtigt. Sie läßt alles Ueberflüssige oder Zurückgebliebene kostenlos abholen, seien es alte Stühle, Tische, Schränke, Betten oder auch Flaschen, Kartons, Blechbehälter oder das Papier, in welches die Sachen eingepackt waren. Damit eine pünktliche Abholung erfolgen kann, wird gebeten, die Aufträge dazu ein bis zwei Tage vorher zu erteilen. Mit der Ueberweisung der Broden unterstützt man die gemeinnützigen Bestrebungen der Stadtmision.

Die Michaelisklassen an der hiesigen städtischen Vorschule und an dem Städtischen Mädchen-Vorschule und an dem Städtischen Mädchen-Vorschule will man von Jahr zu Jahr eingehen lassen. Am 1. Oktober dieses Jahres soll deshalb keine dritte Michaelisklasse an der Vorschule eingerichtet werden.

Ueber die Beschäftigung in den Damenschneidereien weist die Handwerkskammer darauf hin, daß auf die in den Betrieben der Damenschneiderinnen beschäftigten Personen, sofern letztere nicht zur Familie der Arbeitgeberin gehören, die Bundesratsverordnungen vom 31. Mai 1897 und 17. Februar 1904 nach wie vor Geltung haben. Danach dürfen Arbeiterinnen über sechzehn Jahre nicht länger als 11 Stunden täglich, an Vorabenden der Sonn- und Festtage nicht länger als 10 Stunden täglich beschäftigt werden. Die Arbeitsstunden dürfen nicht in die Nachtzeit zwischen 8 1/2 Uhr abends und 5 1/2 Uhr morgens fallen. Am Sonnabend sowie an Vorabenden der Festtage ist die Beschäftigung nach 5 1/2 Uhr nachmittags verboten. Zwischen den Arbeitsstunden muß den Arbeiterinnen eine mindestens einstündige Mittagspause gewährt werden. Arbeiterinnen über 16 Jahre, die ein Hauswesen zu besorgen haben, sind auf ihren Antrag eine halbe Stunde vor der Mittagspause zu entlassen, so-

Verehrte Hausfrauen,
wollen Sie sich ge-
kleidet gehen

?

Fertigen Sie Ihre Garderobe mit Hilfe
unserer bewährten

Linda-Schnitte
(leicht in der Anfertigung)

selbst an. — Linda-Schnitte sind aus rosa
Seidenpapier fertig zugeschnitten, mit einer
genauen Materialangabe und Anleitung für
die Anfertigung versehen, sofort erhältlich zu
mehr als 1500 Modellen. Unsere Abnehmer
erhalten auf einen gültigen Bestellschein
bis 6 Schnitte auf einmal zum Vorzugspreise
von 20 Pf. pro Stück in unserer Geschäftsstelle
und den bekauntem Vertriebsstellen o

fern diese nicht mindestens ein und eine halbe Stunde beträgt. Kinder unter 13 Jahren dürfen nicht beschäftigt werden. Kinder über 13 Jahren dürfen nur beschäftigt werden, wenn sie nicht mehr zum Besuch der Volksschule verpflichtet sind. In jedem Arbeitsraum, in dem jugendliche Arbeiter unter 16 Jahren beschäftigt werden, muß an einer in die Augen fallenden Stelle ein Verzeichnis der darin beschäftigten jugendlichen Arbeiter unter Angabe des Beginnes und Endes der Arbeitszeit und des Beginnes und Endes der Pausen ausgehängt sein. Kinder unter vierzehn Jahren dürfen nicht länger als 6 Stunden, junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren dürfen nicht länger als 10 Stunden täglich beschäftigt werden. Die Arbeitsstunden aller Arbeiter unter sechzehn Jahren dürfen nicht vor 5 1/2 Uhr morgens beginnen und nicht über 8 1/2 Uhr abends dauern. Die Arbeiterinnen unter 16 Jahren dürfen überdies am Sonnabend sowie an Vorabenden der Festtage nicht nach 5 1/2 Uhr nachmittags beschäftigt werden.

Die Frauenfrage im klassischen Altertum. In einem Vortrage zum Besten des Frauenvereins sprach vor kurzem Herr Professor Dr. von Stern über „Die Frauenfrage im klassischen

Altertum“. Die Geschichte der menschlichen Kultur, so führte der Redner aus, verläuft nicht gradlinig, sondern in Kurven; fast alle Fragen der modernen Gesellschaft haben schon bei den Griechen und Römern zur Erörterung gestanden. Die rechtliche und gesellschaftliche Stellung der Frau ist meistens von der Frage abhängig gewesen, ob dem Vater oder der Mutter die Bestimmung über das heranwachsende Geschlecht zustand. Fast überall, wo das sogenannte „Mutterrecht“ der Frau eine entscheidende Stimme gab, finden wir die Frauen in quiet, oft ausschlaggebender Lage. Bei den Indogermanen überwiegt dagegen das Vaterrecht, das dem Vater die Entscheidung gibt. Die ältesten dichterischen Urkunden der Griechen, die homerischen Epen, stehen ganz auf dem Boden dieses Vaterrechts. In Hesiod, einem nur wenig jüngeren Dichter, tritt uns ein Frauenfeind entgegen, der die Frauen als notwendiges Uebel ansieht und Simonides von Amoros leitet gar in wenig lebenswürdiger Weise die Frauen von verschiedenen Tieren ab. Den Preis erkennt er der von der Biene abstammenden Frau zu. Die Stellung der Frau ändert sich schnell, als im perikleischen Zeitalter Athen zu einem glänzenden Kulturmittelpunkt für ganz Griechenland wurde; den Frauen werden — ganz wie in unseren Tagen — nach und nach alle Bildungsmöglichkeiten erschlossen und die früher bestehenden rechtlichen Beschränkungen fallen fort. Auch ins öffentliche Leben greifen die antiken Frauen ein; zahlreiche Ueberlieferungen melden uns von weiblichen Kommunalbeamten. In Rom findet sich eine gleichlaufende Entwicklung; die altömische unter der Vormundschaft ihres Mannes stehende Frau wird im Laufe der Jahrhunderte zur Emanzipierten, von der Seneca jagte, daß sie ihr Alter nicht nach der Zahl ihrer Lebensjahre, sondern nach der Zahl der Männer berechne.

Handschriftendeutungen.
Handschriftendeutungen werden unseren Lesern nur direkt
angefertigt und erbiten wir deshalb genaue Angabe der Adresse
oder der Chiffre und des Postamtes, falls vollständiger gewünscht.
Gebühr: 60 Pfennig für die Deutung der Schriftprobe, welche
mindestens 10 Zeilen umfassen muß. Die Deutungen werden
unseren Lesern innerhalb 8-10 Tagen zugestellt.

*ris pas plus souve
ras que je ne pens
wus, et avec charm*

Mita, Schreiberin ist von sehr lebhafter, beweglicher Art, sie nimmt Eindrücke ungemein schnell auf und weiß sie amüsanter weiterzugeben, sie kann voller Uebermut, eigener Ideen und Humor sieden, ist schlagfertig und scharf, weiß sich in jedem Moment zu helfen und die Situation richtig zu nützen. Tief veranlagt ist sie nicht, ihr Geist ist oberflächlich, sie ist im letzten Grunde Triebwesen, läßt sich durch Instinkte leiten, wird durch Augenblicksbeeinflussungen hin- und hergetrieben.

Damenschneiderei

Kostüme, Jackets, Mäntel
für Damen fertigt schnell und preiswert
Fr. Hedwig Hamel,
Halle, Marktstraße, Ecke Kellnerstraße, im
Würzburger, 1 Trepp. [464]

Schneiderin
empfiehlt sich [453]
Heinrich, Kesselfstraße 44, parterre.

Clara Tennstedt, Spilke 10, II. fertigt
Konfektionsarbeiten sauber und schnell an. [467]

Anfertigung feiner Damengarderoben
Spez.: Kostüme [466]
Auguste Aust, Neue Promenade 8

Bin verg. von Leipziger Str. 41 nach Streiberstr. 15
11. Achtung! täglich an sprechen **Frau Korte.**

**Restaurant
Thalia - Säle**

Geiststr. 42. Telefon 818.

Empfehle meine renovierten
Restaurations- und Vereins-
räumlichkeiten.

Vorzüglicher Mittagstisch, reich-
haltiger Abendstamm. Gutgepflegte
Biere a's [3237]

**Rauchfuss Goldhell und
Münchner Spaten-Bräu.**
Hochachtungsvoll
Emil Osburg.

Wir drei
verkünden laut im Chore:
**Heizt Alle nur
noch mit
Halore**

**Streichfertige
Oelfarben**

in allen Nüancen für Küchenmöbel

Emaille-Lack
zu Fenstern, Türen, Wasch-Toiletten
Kindervagen [374]

Fußboden-Lackfarbe
trocknet über Nacht glashart, per Kilogramm
1,50 Mk., bei 5 Kilogramm 1,40 Mk.
empfehl

Max Rädler, Farbenhandlung
Halle a. S., Rannische Strasse 2.

Nr. 526 (11. Jahrgang Nr. 25)

Sonntag, den 22. März 1914

Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile ☒ ☒

Mit der Beilage „Für unsere Kleinen“

Wöchentlich 10 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Tischlerbrücke 17. Fernspr. 2913
Halle a. S., Schmeerstr. 17-18. Fernspr. 2825
Erfurt, Schlösserstraße 11-12. Fernspr. 646



Lady Stewart. Nach dem Gemälde von Romney.